

Sitzungsberichte der  
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1939, Heft 6

---

Zu den  
Kasusvariationen in der  
vedischen Prosa

Dritter Teil

von

Hanns Oertel

Vorgetragen am 3. Juni 1939

München 1939

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung



## INHALT

Einleitung . . . . .	5
Der ursprünglich adnominale Charakter des Genitivus agentis beim Participium praeteriti § 2, A . . . . .	5
Die Möglichkeit, den Genitivus personae als dem Dativus commodi funktionell äquivalent aufzufassen § 2, B . . . . .	6
Der Genitivus agentis beim Participium praeteriti in den Mantras § 2, C . . . . .	10
Der Genitivus agentis auf Personen beschränkt § 2, D . . . . .	10
Der Genitivus agentis nicht in Komposita § 2, E . . . . .	11
Die pronominalen Genitivi agentis § 2, F . . . . .	11
Genitivus und Instrumentalis agentis beim Gerundivum (Parti- cipium necessitatis) auf -ya und -tavya § 2, G . . . . .	11
Das Material . . . . .	12
I. Der Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Participium praeteriti . . . . .	12
A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht § 3-17 . . . . .	12
B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht § 18-82 . . . . .	24
C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht § 83-117 . . . . .	56
II. Der Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis) . . . . .	63
A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht § 118-119 . . . . .	63
B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht § 120-130 . . . . .	64
C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht § 131-165 . . . . .	67
Wortregister . . . . .	78
Sachregister . . . . .	84
Nachträge zu den Sitzungsberichten Jahrgang 1935, Heft 12; Jahr- gang 1937, Heft 8 und Jahrgang 1938, Heft 6 . . . . .	85



1. Die folgende Abhandlung ist die neunte einer Reihe von Untersuchungen zur Kasussyntax der vedischen Prosa:

1. Kasus und Adjektivum des Götternamens bei den ai. Verben des Darbringens vap + nis und labh + ā, Kuhns Zeitschrift 62 (1935), p. 145–183.

2. The Expressions for 'The year consists of twelve months' and the like in Vedic Prose, Bulletin of the School of Oriental Studies (University of London) VIII, 685–694.

3. Syntaktische Äquivalenz des Genitivs und Ablativs bei Verben der Trennung in der vedischen Prosa, Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12.

4. Zum altindischen Ausdrucksverstärkungstypus satyasya satyam 'das Wahre des Wahren' = 'die Quintessenz des Wahren', ebenda, Jahrgang 1937, Heft 3.

5. Die Konstruktion von is'vara in der vedischen Prosa, Kuhns Zeitschrift 65 (1937), p. 55–77.

6. Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa, Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8

7. Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa, Zweiter Teil, ebenda, Jahrgang 1938, Heft 6.

8. The Genitivus personae with Verbs of Eating (ad, as', bhuj) and Accepting (grh + prati and, perhaps, labh) in Vedic prose. A volume of Eastern and Indian Studies in honour of F. W. Thomas, 1939, (Sonderband zum New Indian Antiquary, Karnatak Publishing House, Bombay) p. 160–165.

Sie behandelt den Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Participium praeteriti<sup>1</sup> und beim Gerundivum (Participium necessitatis).<sup>2</sup>

2. A. Der ursprünglich adnominale Charakter des Genitivus personae beim Participium praeteriti.

Wenn man TS. 3. 4. 3. 3 diva evāsmāi parjanya varṣati, vy asyām oṣadhayo rohanti, samardhukam asya sasyam bhavati, 'Für ihn regnet Parjanya vom Himmel, die Pflanzen wachsen auf dieser (Erde), dessen (=seine) Saat gedeiht' mit TS. 6. 4. 9. 3

<sup>1</sup> Whitney § 296, b; Delbrück, Ai. Syntax § 106, p. 153, 10–20; Caland, Über das rituelle Sūtra des Baudhāyana (Abh. f. d. Kunde des Morgenl. XII, 1) p. 44–45; Speijer, Ved. und Sk. Syntax 69; A. Holzmann, Gramm. aus dem MBh. § 296, b (p. 10).

<sup>2</sup> Delbrück, Ai. Syntax § 221, p. 397, 6 von unten; § 222, p. 399, 14.

tasmād udapātram upanidhāya brāhmaṇam dakṣiṇato niṣādyā bheṣajam kuryād, yāvad eva bheṣajam karoti tena karoti, samardhukam asya kṛtam bhavati, 'Deshalb soll er, nachdem er einen Krug mit Wasser in die Nähe gestellt hat und südlich von diesem einen Brahmanen hat Platz nehmen lassen, die Besprechung (des Wassers) vornehmen; die ganze Besprechung nimmt er auf diese Weise vor; dessen Vorgenommenes (d. h. das von ihm Vorgenommene) gedeiht', so liegt der ursprünglich adnominale Charakter des asya bei kṛtam auf der Hand.<sup>1</sup>

In zahlreichen Beispielen muß es in der Tat zweifelhaft bleiben, ob der Genitivus personae adnominal zum Nomen gezogen oder als Genitivus agentis mit dem Participium praeteriti verbunden werden soll: S'B. 11. 6. 2. 9; 10 agnihotram evāsya hutam bhavati kann ebensowohl 'Dessen Agnihotra ist dargebracht' als 'Von ihm ist das Agnihotra dargebracht' übersetzt werden; TB. 1. 1. 9. 10 anāhitas tasyāgnir ity āhur yaḥ samidho 'nādhāyā (lies so mit Caland ZDMG 72, p. 13 und zu ĀpS'S. 5. 7. 5.) 'gnim ādhatta iti übersetzt Caland (zu ĀpS'S. 5. 7. 5) 'Nicht gegründet ist dessen Feuer, so sagt man, der, ohne vorher die Scheite (im Brahmaudanafeuer) aufgelegt zu haben, sich die Feuer gründet', man kann aber tasya ebensogut als Genitivus agentis auffassen: 'Nicht gegründet ist das Feuer von dem, der . . .'; S'B. 12. 4. 1. 7 anuṣṭhyā hāsya retaḥ siktaṁ prajāyate (siehe unten § 75) kann heißen: 'Dessen ausgegossener Samen wird sofort zu einer Geburt' (so Caland, JB. 3. 115 [Auswahl, p. 250, 1]), aber auch 'Der von ihm ausgegossene Samen . . .'

B. Die Möglichkeit, den Genitivus personae an manchen Stellen nicht als Genitivus agentis, sondern als einen dem Dativus commodi funktionell äquivalenten Genitiv zu fassen.

In den Sitzungsberichten d. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrg. 1938, Heft 6, § 22–113, p. 29–113 sind zahlreiche Stellen zusammen-

<sup>1</sup> Nach einer Bemerkung W. Schulzes in seiner Anzeige von Delbrücks Vergleichender Syntax (Berliner phil. Wochenschrift, 1896, Sp. 1332 = Kleine Schriften, p. 648) hat Eduard Wunder (natürlich ohne die außerhalb des Griechischen liegenden Parallelen heranzuziehen) schon 1831 den Genitivus agentis beim Participium praeteriti richtig aus dem nominalen Charakter des Partizipiums erklärt.

gestellt, in denen beim Verbum finitum ein Dativus commodi einem Genitiv funktionell parallel geht. Einige Male steht einem Satze mit Verbum finitum und Genitivus personae unmittelbar das Participium praeteriti mit Genitivus personae gegenüber, z. B. S'B. 10. 1. 3. 10; 11 tad evāsyaitayā (scil. ṛcā) sarvam āpnoti yad asya kiṃ canānāptam; S'B. 9. 5. 2. 8 vācaivāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam; S'B. 9. 5. 2. 9; 10 (bis) tāvataivāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam; S'B. Kāṇva 1. 1. 4. 26 sa yad evāsyādhānena va rtubhir vā sambhārair vā nakṣatrair vānāptam bhavati tad evāsyaitena sarvam āpnoti (die Mādhyandina Parallele 2. 1. 4. 29 hat statt des Verbum finitums wieder das Participium praeteriti: tad yad evāsyātra sambhārair vā nakṣatrair va rtubhir vādhānena vānāptam tad evāsyaitena sarvam āptam bhavati); Vādhūla Sūtra (Acta Orientalia VI, § 11, p. 108) atha yat prayājeṣu yajati yad evāsyāsmiṃ loke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti; atha yad antarā havis' ca sviṣṭakṛtam ca yajati yad evāsyāntarikṣaloke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti; atha yad anūyājeṣu yajati yad evāsyā diviloke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti. Daß in allen diesen Stellen der Genitivus personae asya mit dem Verbum finitum dativische Funktion hat, wird durch Stellen wie TB. 1. 1. 5. 3 suvarga evāsmāi (scil. yajamānāya) loke vācaḥ satyam sarvam āpnoti; MS. 2. 1. 2 (2, 6) so 'smāi kāmam apnoti yatkāmo bhavati bewiesen. Man kann die dativische Funktion des Genitivs asya auch für die Partizipialkonstruktion annehmen und übersetzen 'Er (der Opferpriester) erreicht für ihn (den Opferherrn), was für ihn (den Opferherrn bis jetzt noch) nicht erreicht war'. Es ist aber auch möglich, den Genitivus personae asya beim Verbum finitum als dativisch aufzufassen, den Genitivus personae asya beim Participium praeteriti aber als Genitivus agentis: 'Er (der Opferpriester) erreicht für ihn (den Opferherrn), was von ihm (dem Opferherrn) nicht erreicht war (= was er, der Opferherr, bis jetzt nicht erreicht hat)'; so (als Genitivus agentis) hat Caland in der Vādhūla-Sūtra-Stelle das asya beim Participium praeteriti übersetzt, das asya beim Verbum finitum hat er unübersetzt gelassen.

Bei der zweiten Auffassung muß man dann einen für den Stil der Brāhmaṇas nicht anstößigen Wechsel des logischen

Subjekts annehmen: Zum Verbum finitum āpnoti ist der Opferpriester logisches und grammatisches Subjekt, dagegen ist beim Participium praeteriti anāpta der Opferherr als logisches Subjekt zu ergänzen.

Es gibt zahlreiche Stellen, in denen es nicht klar ist, ob der Opferpriester oder der Opferherr als Subjekt des Satzes verstanden werden muß. Denn wenn auch der Opferpriester tatsächlich die Opferhandlung ausführt, so tut er dieses doch als ein vom Opferherrn Beauftragter, und der Grundsatz 'Quod facit per alium facit per se' gilt auch für Indien: yaḥ kārayati sa karoti, 'Wer etwas tun läßt, der tut es', vgl. G. A. Jacob, *Laukikanyāyāñjaliḥ*, *Dvitiyo bhāgaḥ*, *A Second Handful of Popular Maxims Current in Sanskrit Literature*, Bombay, 1902, p. 35, der auf S'aṅkaras Kommentar zu den Brahmasūtras 1. 2. 11 (p. 180 [Deußens Übersetzung p. 98; Thibauts Übersetzung, SBE. 34, p. 119]) verweist; cf. Rāmānujas Kommentar zu derselben Stelle (Thibauts Übersetzung, SBE. 48, p. 268); S'aṅkaras Kommentar zu Brahmasūtras 2. 4. 20 (p. 733, Deußens Übersetzung p. 466, 4-5). Wenn es also in bezug auf das Vājaprasaviya-Opfer TS. 5. 9. 4. 2 heißt: tasmād agnicid varṣati na dhāved, avaruddhaṁ hy asyānam, annam iva khalu vai varṣaṁ, yad dhāved annādyād dhāvet, so kann das heißen: 'denn von ihm (dem Opferherrn) ist die Speise erlangt worden', oder auch 'denn für ihn (den Opferherrn) ist die Speise (durch die Opferpriester) erlangt worden', vgl. die zahlreichen Stellen, in denen das Verbum finitum avarunddhe mit dem Dativ des Opferherrn verbunden ist: TS. 5. 4. 8. 2; 5. 6. 2. 2-3; TB. 1. 6. 1. 9; 3. 8. 21. 2 saṁvatsarenaivāsmā annam avarunddhe; TS. 5. 6. 2. 6 brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe; MS. 3. 2. 5 (21, 12; und 14-15) brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe, . . . , tat saṁvatsareṇa ca vāvāsmā etad ahorātrābhyāṁ cānnādyam avarunddhe; S'B. 13. 1. 1. 4 annenaivāsmā annam avarunddhe.

Bei derartigen Stellen wird sich eine definitive Entscheidung über die Interpretation des Genitivus personae kaum treffen lassen, vgl. dazu die Variationen in Eggelings Übersetzung zwischen 'for him' (z. B. S'B. 11. 2. 5. 5; 11. 2. 7. 1-5; 14. 2. 2. 49; 14. 2. 2. 30) und 'by him' (z. B. S'B. 11. 4. 4. 7; 12; 11. 5. 7. 3; 13. 2. 8. 2).



Ein gutes Beispiel für die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten bietet PB. 21. 1. 4 (unten § 27, 2) *ṛṭīyenāsyā tasyā* (scil. *goḥ*) *ātmanas ṛṭīyena ca sahasrasya payasaḥ somaḥ kṛīto bhavati ya evaṁ vidvān somaṁ kṛīṇāti yasmā evaṁ viduṣe somaṁ kṛīṇanti*; hier kann man (a) *asya* als adnominalen Genitiv (s. oben § 2, A) zu *somaḥ* ziehen: 'Für ein Drittel des Selbstes dieser (Kuh) und für ein Drittel der Milch eines Tausends wird dessen Soma gekauft, der so wissend den Soma kauft und für den sie als einen so Wissenden den Soma kaufen'; oder (b) *asya* kann als Genitivus agentis zu *kṛītaḥ* gezogen werden: '... wird der Soma von dem gekauft, der ...'; oder (c) *asya* kann als Genitiv mit dativischer Funktion aufgefaßt werden, wofür der Dativ im folgenden Satze: *yasmā evaṁ viduṣe somaṁ kṛīṇanti* eine Stütze bietet (cf. Sitzungsber. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, § 33, p. 42): '... für den der Soma gekauft wird ...'

In den unten § 3–117 zusammengestellten Beispielen habe ich solche (§ 2 A und B) mehr oder weniger zweifelhafte Fälle, in denen der Genitivus personae als Genitivus agentis aufgefaßt werden kann aber nicht muß, mit angeführt. Stellen wie die unter § 2 A angeführten bilden die Basis, auf der sich der unzweifelhafte Gebrauch des Genitivus agentis beim Participium praeteriti entwickelt hat.

Am klarsten ist natürlich die syntaktische Äquivalenz des Instrumentalis und Genitivus agentis in den Fällen, in denen beide nebeneinander im selben Satzzusammenhange stehen wie z. B. unten § 14, c.

Wegen der oben § 2 A und B besprochenen Verschiedenheit der Interpretationsmöglichkeiten der genitivischen Konstruktion läßt sich eine genaue zahlenmäßige Statistik für diese nicht aufstellen. Wenn man alle die Stellen, an denen der Genitiv ein Genitivus agentis sein kann aber nicht muß, mit einrechnet, so erhält man 111 Instrumentale gegenüber 429 Genitiven. Wo dasselbe Participium praeteriti sowohl mit genitivischer als auch mit instrumentaler Konstruktion belegt ist, ist das Verhältnis 35 Instrumentale gegen 75 Genitive (die zweifelhaften Genitive eingerechnet). Endlich finden sich (die zweifelhaften Fälle eingerechnet) 354 Genitive bei Participia praeteriti, denen keine

instrumentale Konstruktion zur Seite steht. Selbst nach Abzug der zweifelhaften Fälle ergibt sich also ein starkes Überwiegen der genitivischen Konstruktion.

C. Der Genitivus agentis beim Participium praeteriti läßt sich bis in die Mantras zurückverfolgen, vgl. Siecke, *De genitivi in lingua Sanscritica imprimis vedica usu* (1869), p. 28; Delbrück, *Ai. Syntax*, p. 153, 10–13; und die in den *Vedic Variants III* § 580, p. 290 zusammengestellten Varianten: 'The subjective genitive varies, without essential difference of meaning, with an instrumental of means or agent, after a participle or its equivalent; the difference is one between nominal and verbal psychology'. Vgl. auch unten § 8 in fine (*Vedic Variants III* § 579, zweites Beispiel, p. 290).

D. Auf sächliche Nomina (wie z. B. im Griechischen Soph. Phil. 1056 οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι γενήσομαι προσφθεγκτός) hat die genitivische Konstruktion im Ai. nicht übergriffen. Die einzige Ausnahme ist PB. 16. 16. 3 kṛtastomo vā eṣa, udbhinnaṃ hy eva kṛtasya; der Kommentar: tathā ca kṛtasya tṛtīyārthe ṣaṣṭhī kṛtena hi tena sarvaṃ phalam udbhinnaṃ niṣpannam eva bhavati; Caland: 'This is a winning stoma, for the kṛta has got a-top (of the other grahas)'. Cf. PB. 16. 9. 4 kṛtastomo vā eṣa, sarvam evaitenāpnoti sarvaṃ jayati, sarvaṃ hi kṛtena jayati. Diesem Genitivus rei gehen parallel die Genitivi personae asmākam und rājñaḥ in den Mantras AV. 10. 5. 36 = 16. 9. 1; 16. 8. 1–27; AVPaipp. 18. 29. 1 (JAOS. 58, p. 609) jitam asmākam udbhinnaṃ asmākam und MS. 4. 4. 6 (57, 12) udbhinnaṃ rājñaḥ, wie Caland auch ĀpS'S. 18. 19. 5 statt audbhidyam rājñaḥ lesen will: 'Wir sind (der König ist) obenauf gekommen'. Zur Bedeutung der √ bhid + ud 'obenauf (= siegreich) sein' vgl. RV. 10. 45. 10; VS 12. 27; TS. 4. 2. 2. 4; MS. 2. 7. 9 (87, 4); K. 16. 9 (231, 8); ApMB. 2. 11. 29 uj jātena bhinadad uj janitvaiḥ. 'Er zeichne sich aus vor dem bereits geborenen und denen, die noch geboren werden' (Ludwig; zum Instrumental der Vergleichung vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 3, p. 38, 16–21; Caland zu PB. 15. 1. 2, Anm. 2); AV. 9. 2. 2 (der Text der AV-Paipp. Parallele 16. 72. 2, American Oriental Series IX, p. 77 ist korrupt) kāmam stutvod aham bhideyam; AV. 4. 38. 1;

Kaus'. 41. 13 udbhindantīm samjayantīm apsarām sādhidevinīm . . . tām iha huve; TB. 2. 4. 7. 3 nṛṇām aha praṇir asat, agra udbhindatām asat. Auf die merkwürdige Stelle PB. 16. 16. 2 (Caland, Introduction III § 8, b, p. XXVIII, 5) kann ich hier nicht eingehen.

E. Ebenso wenig findet sich der Genitivus personae agentis als Vorderglied von Komposita, deren Endglied ein Participium praeteriti ist, vgl. Wackernagel II, 1, § 89, c, Anm. in fine, p. 213, 4 von unten. Es gibt also keine ai. Parallele zu διόδοτος (vgl. F. Solmsen, Rhein. Mus. N. F. 59 (1904), p. 501 Anm. 2, der in dieser Gebrauchsweise eine Eigentümlichkeit des Westgriechischen sieht).

F. Daß sehr zahlreichen pronominalen Genitivi agentis nur verhältnismäßig wenige nominale Genitivi agentis gegenüberstehen, erklärt sich daraus, daß die Nomina meist schon im vorhergehenden Satze vorweggenommen sind.

G. Zum Genitivus und Instrumentalis agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis) auf -ya und -tavya.

Beim Gerundivum auf -tavya ist der Genitivus agentis nur dreimal zu belegen:<sup>1</sup> S'B. 6. 1. 2. 16 cetavyo hy asyāsīt (und asya bhavati (unten § 123); Tait. Up. 1. 11. 3 teṣām tvayāsanena pras'vasitavyam (unten § 128); und MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) no asyānyad dhotavyam āsīt prāṇāt (unten § 119, b, 1). Diesen 3 Stellen stehen 40 mit dem Instrumental gegenüber; bemerke auch, daß das Gerundivum vaditavya den Instrumentalis agentis hat gegenüber dem Gerundivum vādya mit Genitivus agentis (unten § 118).

Bei dem Gerundivum auf -ya ist das Verhältnis: Genitivus agentis 14 zu Instrumentalis agentis 32.

<sup>1</sup> Delbrücks (Ai. Synt. p. 399, 7 von unten) Bemerkung: 'Den Gen. und Dat. habe ich [beim Verbaladjektivum auf -tavya] für den Agens nicht gefunden' beruht auf einem Irrtum, der dadurch entstanden ist, daß S'B. 6. 1. 2. 16 cetavyo hy asyāsīt versehentlich von ihm unter die Verbaladjektiva auf -ya eingereiht ist (Ai. Synt. p. 398, 4).

## I

Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim  
Participium praeteriti

A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht.

## 3. √kr̥.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 1. 302 yady u vai purā sāmnārtvijyaṁ cakārtha jāmy u eva tvayā tat kṛtam.

2. S'B. 14. 4. 3. 26 (BĀUp. Mādhy. 1. 5. 26 = Kāṇva 17) yady anena (scil. pitrā) kiṁ cid akṣṇayākṛtaṁ<sup>1</sup> bhavati.

3. AB. 7. 17. 4; S'S'S. 15. 24 tad vai mā, tata, tapati pāpaṁ karma mayā kṛtam und nāpāgāḥ s'audrān nyāyād asaṁdheyaṁ tvayā kṛtam (S'lokas).

4. K. 31. 1 (1, 5); Kap. 47. 1 (284, 5); MS. 4. 1. 2 (2, 17) manunā hy eṣā kṛtā. Paraphrasiert den Mantra (TS. 1. 1. 2. 1 usw.) manunā kṛtā svadhayā vitaṣṭā.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 2. 2 tatho hāsyaitat prāg evārtvijyaṁ kṛtaṁ bhavati.

2. S'B. 7. 4. 1. 35; 8. 7. 4. 10 tatho hāsyaitat prāgeva karma kṛtaṁ bhavati.

3. S'B. 5. 4. 3. 12 tatho hāsyaitad akrūraṁ kṛtaṁ bhavati.

4. S'B. 6. 7. 4. 13 katham asyāpi rātryāṁ kṛte bhavataḥ, . . . , evam u hāsyobhe evāhan kṛte bhavata ubhe rātryāṁ.

5. S'B. 6. 8. 1. 2 daivaṁ (ebenso asuryaṁ) hāsyā karma kṛtaṁ bhavati.

<sup>1</sup> Webers und Boehlingks Text des S'B. Mādhy. als zwei Wörter akṣṇayā kṛtām; das PW. sub 1 akṣṇa (Spalte 22, Zeile 21) 'vielleicht als Kompositum zu lesen', was aber das pw. sub akṣṇayā (p. 5, Spalte 2) nicht wiederholt. S'aṅkara zu BĀUp. Kāṇva nimmt es als akṣṇayā + akr̥tam. S. auch Vis'va-Bandhu S'āstrīs Vaidika-Padānukramakoṣa (Lahore 1935) II, 1, p. 4, Spalte 2, Zeile 8 mit der Anmerkung.

6. S'B. 12. 3. 3. 2 ayātayāmnā hāsya trayyā vidyayārtvijyaṃ kṛtaṃ bhavati.

7. S'B. 2. 5. 4. 10 (Kāṇva 1. 5. 3. 10) vis'vaṃ vā etat karma kṛtaṃ sarvaṃ jitaṃ devānām āsīt sākamedhair ijānānām vijigyānānām; vis'vam v evaitasyaitat karma kṛtaṃ sarvaṃ jitaṃ bhavati sākamedhair ijānasya vijigyānasya (Kāṇva: vis'vaṃ vā etad devānām karma kṛtam āsīt sarvaṃ jitaṃ sākamedhair ijānānām; tatho vā etasya vis'vaṃ karma kṛtaṃ bhavati sarvaṃ jitaṃ sākamedhair ijānasya).

8. JB. 1. 311 ekarca iti trīṇy akṣarāṇi tṛca iti dve, yo ha tvāvaitāny ṛktrcāṅs' cākṣaratṛcāṅs' ca vedo: 'bhaye me tṛcāḥ kṛtā bhavantīty ubhe haivāsya tṛcāḥ kṛtā bhavanti, atho yad eva rksāma himkāras tenāsya tṛcāḥ kṛtā bhavanti.

9. JB. 2. 339 ete ha khalu vai chandasām vīryavattame yad virāṭ ca gāyatrī ca, te ye chandasām vīryavattame tayor ṛdhnavāma tayoh pratitiṣṭhāma tābhyām naḥ kṛtam asat.

10. JB. 3. 382 sa ya etad evaṃ veda yad u ca sādhu karoti yad u ca nātha hāsya sādhu eva kṛtaṃ bhavati.

11. JB. 1. 288 (Caland § 102, p. 114, 3 von unten und p. 115, 4) tasyai (d. i. die personifizierte Gāyatrī) tṛcena kṛtam āsīt.

12. JUB. 2. 2. 8 yad vāva vācā karoti tad evāsya kṛtaṃ bhavati.

13. MS. 1. 10. 16 (156, 5-6); K. 36. 10 (77, 14) athaiṣa (K. atha) vais'vakarmaṇo: vis'vāni (K. vis'vā) me karmāṇi (K. nach von Schroeders Text ohne Variante karma) kṛtāny āsann iti (K. kṛtāṇīti) vis'vakarmā hi so 'bhavat (K. hy abhavat).

14. KB. 19. 8 (87, 15-16) samṛddham me prathamataḥ karma kṛtaṃ syāt.

15. AB. 2. 38. 12 kṛtam asya kṛtaṃ bhavati nāsyākṛtaṃ kṛtaṃ bhavati ya evaṃ veda.

16. AB. 8. 7. 7 sarvāptir vā eṣā yad etā vyāhṛtayo, 'tisarveṇa hāsya parasmai kṛtaṃ bhavati.

17. AB. 6. 3. 5 yad antarvedītara ṛtvija ārtvijyaṃ kurvanti bahirvedi subrahmaṇyā katham asyāntarvedy ārtvijyaṃ kṛtaṃ bhavati.

18. Ait. Ār. 3. 2. 4 (135, 18 Keith) ātmana evāsyā tat kṛtaṁ bhavati.

19. PB. 21. 1. 8 ṛtīyena cāsyā (scil. yajamānasya) tasyā (scil. goḥ) ātmanas ṛtīyena ca sahasrasya payaso 'nustaraṇī kṛtā (lies so mit dem Kommentar und der Leidener Hs.) bhavati.  
√kṛ + mithyā.

20. S'B. 3. 2. 2. 19; 24; 3. 3. 3. 13 tathā hāsyaitan na mithyā-kṛtaṁ bhavati.

√kṛ + vaṣaṭ und anu-vaṣaṭ.

21. KB. 8. 9 (40, 9) samāne 'hann ayātayāmābhir (scil. ṛgbhiḥ) me vaṣaṭkṛtaṁ asat.

22. KB. 23. 4 (105, 8-9) tathaiṣāṁ saptapadābhir vaṣaṭkṛtaṁ bhavati.

23. S'B. 4. 3. 5. 7 tatho hāsyaita 'nuvaṣaṭkṛtā iṣtasviṣṭakṛto bhavanti.

24. S'B. 4. 3. 1. 21; 4. 3. 5. 23; 4. 4. 1. 8 tad asya indrāgnenaivā (4. 3. 5. 23 asya sāvitreṇaivā; 4. 4. 1. 8 asya vais'vadevenaivā) 'nuvaṣaṭkṛto (scil. grahaḥ) bhavati.

#### 4. √gṛh.

1. Im eigentlichen Sinne: 'ergreifen'.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 1. 96 agninā vā eṣa varuṇena gṛhīto bhavati ya āmayāvī.

2. MS. 2. 5. 6 (55, 3); 4. 3. 7 (46, 18) varuṇena hi vā eṣa (scil. jyogāmayāvī) pāpmanā gṛhītaḥ.

3. GB. 1. 1. 31 yan nu khalu, saumyā, 'smābhiḥ sarve vedā mukhato gṛhītaḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 6. 5. 3-4 atha nas tena te na gṛhītā bhavanti; te naḥ sarve gṛhītā bhavanti.

2. Als rituellem term. tech. 'einen Schoppen (graha) schöpfen'. Hier fehlen instrumentale Konstruktionen.

Der Genitiv.

1. S'B. 1. 2. 1. 22 evam u hāsyaitat khalu yajuṣaiva gṛhītam.

Die Kāṇvaparallele 2. 1. 4. 20 ohne Genitiv: tad v eva yajuṣā gr̥hītaṁ bhavati).

TS. 2. 3. 2. 1. 2 pavamānasya grahā gr̥hyante, 'tha vā asyaite 'gr̥hītā: droṇakalas'a ādhavanīyaḥ pūtabhṛt.

3. S'B. 3. 9. 2. 8 sa yasyāgr̥hītā (scil. vasatīvarīḥ) abhy astam iyāt, 'wenn über dem Vasatīvarī-Wasser, ehe es von einem (Opferer) geschöpft worden ist, (die Sonne) untergeht.'

4. S'B. 1. 7. 3. 5 yāvanti no havīṁṣi gr̥hītāny abhūvan.

5. S'B. 3. 9. 2. 8 (bis) divā hi tasya tā (scil. āpaḥ) purā gr̥hītā bhavanti.

6. S'B. 4. 1. 2. 3 eteno hāsyāpy upāṁs'ur antaḥpavitṛād gr̥hīto bhavati.

### 5. √gr̥h + prati.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 3. 5. 1. 19 api vā a smābhir eṣa pratigr̥hītaḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. PB. 13. 7. 12–13 kathaṁ nāv idam āttam apratigr̥hītaṁ syāt, . . . , tato vai tat tayor āttam apratigr̥hītam abhavat | āttam asyāpratigr̥hītaṁ bhavati ya evaṁ veda.

2. JB. 3. 139 (JAOS. 18, p. 39–40; Batakrishna Ghosh, Collection of the Fragments of Lost Brāhmaṇas, p. 61–62) asātaṁ nāv idam sātaṁ syād āttam ivaivāpratigr̥hītam (die S'āṭy. Br. Parallele: ivaiva na pratigr̥hītam), . . . , tato vai tayor asātaṁ sātam abhavat āttam ivaiva na pratigr̥hītam.

3. S'B. 14. 9. 2. 14 (BĀUp. Mādhy. 6. 2. 14 = Kāṇva 6. 1. 14) na ha vā asyānannaṁ jagdhaṁ bhavati nānannaṁ pratigr̥hītam.

### 6. √gras.

(a) Mit Instrumental.

1. GB. 2. 2. 1 ya etam aindrāgnaṁ pas'urṁ ṣaṣṭe-ṣaṣṭe māsa ālabhate tenaivendrāgnibhyāṁ grasitam ātmānaṁ nira-vadayate.

(b) Mit Genitiv.

1. TS. 2. 2. 10. 5 somārudrayor vā etaṁ grasitaṁ hotā niṣkhadati (cf. Caland, Acta Orientalia II, p. 24, 8).

2. K. 11. 5 (150, 19) grasitam vā eṣa etaṁ (scil. āmayāvinam) somārudrayor niṣkhadati.

3. K. 24. 2 (91, 4); Kap. 27. 3 (196, 11) grasitam asya (scil. somasya) niṣkhadati.

4. TS. 6. 1. 9. 1 tasmin (scil. some) yad āpannam grasitam evāsya tat.

5. S'B. 3. 8. 1. 8 grasitam evam asyaitad bhavati.

7. √ji.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 2. 26 (Caland § 117, p. 131, 2) tan na haitāvat kayā cana devatayā jitaṁ yāvad ādityena.

2. KB. 23. 4 (104, 24) sarvaṁ vā indreṇa jigīṣitam.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 6. 3. 26 sarvaṁ ma āptam asat sarvaṁ jitam.

2. S'B. 1. 7. 2. 5 tasya sarvam āptaṁ sarvaṁ jitam.

3. JUB. 1. 10. 8; 3. 33. 8 tasya sarvam āptaṁ bhavati sarvaṁ jitaṁ na hāsya kas' cana kāmo 'nāpto bhavati.

4. JUB. 1. 31. 10 sarvaṁ haivāsyaṅptaṁ bhavati sarvaṁ jitaṁ na hāsya kas' cana kāmo 'nāpto bhavati.

5. S'B. Kāṇva 1. 3. 4. 11 tāv etad ubhāv evaitat saha santau prīṇāti, sarvaṁ ha vā asya prītaṁ sarvam āptaṁ sarvaṁ jitaṁ bhavati.

6. S'B. 4. 5. 1. 11 sarvaṁ vai tasyāptaṁ bhavati sarvaṁ jitam, . . . , sarvaṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati sarvaṁ jitam.

7. S'B. 4. 6. 9. 20 sarvaṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati sarvaṁ jitam.

8. S'B. 4. 6. 4. 4. sarvā vai teṣāṁ mṛdho hatā bhavanti sarvaṁ jitam.

9. S'B. 6. 7. 3. 5 anye vai tasya jitam anvavasyanti.

10. S'B. 12. 5. 2. 8; 13 yo 'sya svargo loko jito bhavati.

11. JB. 2. 215 (bis); 2. 217 sa eṣa etasyānantas svargo loko jitaḥ.

12. TB. 3. 10. 9. 3 mā bhaiṣīr, gotama, jito vai te lokaḥ.



13. S'B. 2. 5. 4. 10 (Kāṇva 1. 5. 3. 10) vis'vaṁ vā etat karma kṛtaṁ sarvaṁ jitaṁ devānām āsīt sākamedhair ijānānām vijigyanānām, . . ., vis'vaṁ v evaitasyaitat karma kṛtaṁ sarvaṁ jitaṁ bhavati sākamedhair ijānasya vijigyānasya (Kāṇva: vis'vaṁ vā etad devānām karma kṛtam āsīt sarvaṁ jitaṁ sākamedhair ijānānām, . . ., tatho vā etasya vis'vaṁ kṛtaṁ sākamedhair ijānasya).

14. JB. 1. 182 (Caland § 67, p. 73, 17) satrāsāhīyaṁ (scil. sāma) kurvīta yasya tvad (Wackernagel III § 260, p. 575–576; Caland, Over en uit het JB., p. 17) ivājitaṁ syāt, 'Die Satrāsāhīya-Singweise wende an, wer nur teilweise gesiegt hat' (Caland), wörtlich: 'von wem etwas sozusagen unbesiegt (geblieben) ist'.

### 8. √juṣ.

(a) Mit Instrumental.

1. K. 25. 3 (105, 12–13); Kap. 38. 6 (210, 24–25) etad devatābhir juṣtaṁ devayajanam, . . ., yad evaṁ devatābhir eva juṣte devayajane yajate.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 7. 2. 10 etad vai juṣtaṁ devānām yad ājyam. Vgl. Ved. Var. III § 579, p. 290 juṣtaṁ devebhir (AV. devānām) uta mānuṣebhiḥ (AV. mānuṣāṇām) RV. 10. 125. 5; AV. 4. 30. 3.

### 9. √tan.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 8. 6. 3. 22 yo 'sāv ṛṣibhis tantus tataḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. JB. 1. 258 (Caland § 92, p. 99, 26) sarvā u ha vai dis'a evaṁvido yajñas tato bhavati, 'Nach allen Himmelsgegenden ist das Opfer erstreckt von einem solches Wissenden' (Caland).

### 10. √dā 'geben'.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 11. 1. 4. 4 tenendrāgnibhyām dattena yajñena yajate.

## (b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 4. 15 tatho hāsyaitā dakṣiṇīyāyaiva dattā bhavanti nādakṣiṇīyāya.

2. S'B. 4. 5. 8. 14 kāmēno asyetarad dattaṁ bhavati.

3. PB. 21. 1. 6 ṛṭṭiyena cāsya (scil. yajamānasya) tasyā (scil. goḥ) ātmanas ṛṭṭiyena ca sahasrasya payasa indriyaiṣyā (so Bibl. Ind.; Caland indriyeṣyā, cf. JB. 2. 250 [Caland § 149, p. 188, 6 und Anm. 11, p. 189] indreṣyā) dattā bhavati ya evaṁ vidvān indriyaiṣyāṁ dadāti yasmā evaṁ viduṣa indriyaiṣyāṁ dadati, 'For a third part of this (cow's) self and for a third part of the milk of a thousand is the cow, coveted by Indra, given by him who knowing this gives a cow coveted by Indra (and by him) to whom, whilst knowing this, they give such a cow' (Caland).

4. JB. 2. 54 (Caland § 124, p. 137, letzte Zeile von unten) tad yāvaca candramā (und so in dem von Caland nicht abgedruckten Rest des Kapitels: yāvada agnir; yāvada vāyur; yāvada ādityo; yāvada ākāś'o; yāvada dis'o; yāvada oṣadhivanaspatayo) na kṣīyate (bzw. kṣīyante) tāvada asya tad dattaṁ na kṣīyate, 'So lange wird das von ihm Gegebene dauern' (Caland).

## 11. √bhṛ.

## (a) Mit Instrumental.

1. S'B. 9. 5. 1. 65 yena purā saṁvatsaraṁ bhṛtaḥ (scil. agniḥ) syāt.

## (b) Mit Genitiv.

1. S'B. 6. 7. 1. 19 tasya ha vā eṣa (scil. agniḥ) saṁvatsarabhṛto bhavati. Zum Kompositum saṁvatsarabhṛta (= saṁvatsaraṁ bhṛta) vgl. S'B. 7. 5. 1. 34 sa yadi saṁvatsarabhṛtaḥ syāt; ebenso die in dem PW. angeführten Stellen aus S'B.

## 12. √labh + ā.

## (a) Mit Instrumental.

1. AB. 2. 9. 6 sarvābhira vā eṣa devatābhira ālabdho bhavati yo dikṣito bhavati.

## (b) Mit Genitiv.

1. S'B. 6. 2. 2. 15 yad etam (scil. pas'um) ālabhate tena haivāsyāite sarve pas'ava ālabdhā bhavanti.

2. S'B. 11. 2. 5. 4 tad asya saṁvatsare – saṁvatsara evās'-vamedha ālabdho bhavati.

3. S'B. 11. 8. 3. 5 so 'syāyaṁ pas'ur ālabdhaḥ.

**13.** √vid 'finden' + anu.

## (a) Mit Instrumental.

1. S'B. 14. 7. 2. 11 und 12 (BĀUp. Mādhy. 4. 4. 11 und 12; Kāṇva 8 und 9) aṇu panthā vitarah (Kāṇva vitataḥ) purāṇo māṁsprṣṭo 'nuvitto mayaiva; 12 eṣa panthā brahmaṇā hānuvittaḥ (S'lokas).

## (b) Mit Genitiv.

1. S'B. 14. 7. 2. 17 (BĀUp. Mādhy. 4. 4. 17; Kāṇva 13) yasyānuvittaḥ pratibuddha ātmā (S'loka).

**14.** √vr̥ 'wählen'.

## (a) Mit Instrumental.

1. AB. 2. 34. 4–5 asau vai hotā devavr̥ta, eṣa hi sarvato devair vr̥taḥ | ayaṁ vā agnir hotā manuṣyavr̥to, 'yaṁ hi sarvato manuṣyair vr̥taḥ.

## (b) Mit Genitiv.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 1) te vā asyaitarhy avr̥tā (lies so mit Caland, ZDMG 72, p. 11, der auf TS. 6. 4. 11. 3 trir hiṅkaroty, udgātṛṇ eva tad vr̥ṇīte verweist) ayuktā, yad dhiṅkaroti tenai-vāsyā te vr̥tā (lies so) yuktā bhavanti.

2. K. 26. 9 (133, 3–4); Kap. 41. 7 (243, 7–8) ṛtvijo vr̥ṇīte, chandāṁsi vā ṛtvijas', chandāṁsy eva tad vr̥ṇīte, tair asya vr̥tair yuktair vaṣaṭkārāḥ puro yujyante.

3. K. 27. 9 (149, 8) yad dhiṅkaroty udgātṛṇ eva vr̥ṇīte, te 'sya vr̥tā yuktā yajñe bhavanti.

4. JUB. 3. 7. 7 tā u ha vai jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus' ca, taylor ha prācīnas'āṅir vr̥ta udgātā.

5. JUB. 3. 10. 1 ya eṣāṁ ayaṁ vr̥ta udgātāsa.

(c) Mit Instrumental und Genitiv im selben Satze.

1. S'B. 3. 5. 1. 17 so 'nindyair vṛto nās'akam apakramitum, . . ., tasmād u hānindyasya vṛto nāpakrāmet.

15. √sū + pra.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 2. 4. 2. 11 sa devaiḥ prasūto 'thaitat pitṛbhyo dadāti. (Die Kāṇvarezension 1. 3. 3. 10 sa devair atisṛṣṭaḥ pitṛbhyo dadāti.)

2. S'B. 4. 1. 4. 3 yad dha kiṃ ca varuṇaḥ karma cakre 'prasūtaṃ brahmaṇā mitreṇa; 5 yat tato varuṇaḥ karma cakre prasūtaṃ brahmaṇā mitreṇa; 6 yad dha kiṃ ca karma kurute 'prasūtaṃ brahmaṇā mitreṇa.

3. TB. 1. 6. 2. 6 mayā prasūtā jeṣyatha; 7 savitrā prasūtā (scil. aḥayan).

4. AB. 2. 38. 11 tad yad etābhyām (i. e. bṛhaspatinā ca somena ca) aprasūtaḥ karoty akṛtam tat.

5. S'B. 13. 6. 2. 9 tena (scil. savitrā) prasūtān ālabhate.

6. S'B. 6. 3. 1. 14; 12. 8. 3. 29 devena savitrā prasūtāḥ.

7. AB. 7. 20. 5 tasya ha na kā cana riṣṭir bhavati devena savitrā prasūtasya.

8. K. 35. 20 (68, 1); Kap. 48. 18 (309, 7) somena rājñā savitrā prasūtaḥ. Aber MS. 1. 10. 5 (145, 20-146, 1) somena rājñā savitrprasūtaḥ.

9. K. 14. 6 (205, 21) anayā (scil. adityā) caiva savitrā ca prasūta upāvaharati; aber MS. 1. 11. 6 (168, 2) anayaivainam (scil. ratham) prasūtaṃ savitrā copāvaharati.

10. TS. 2. 5. 2. 6 sa ābhyām (d. i. Himmel und Erde personifiziert) prasūta indro vṛtram ahan.

11. TB. 1. 7. 6. 6-7 sa ābhyām eva prasūta indro vṛtrāya vajraṃ prāharat | ābhyām eva prasūto yajamāno vajraṃ bhrātṛvyāya praharati.

12. S'B. 5. 2. 2. 4 tābhiḥ (scil. devatābhiḥ) prasūta ujjayati.

13. TB. 1. 7. 9. 3 marudbhir eva prasūta ujjayati.

14. TB. 3. 3. 7. 6 tābhyām (i. e. savitrā cāgninā ca) evaine prasūta ādatte.

(b) Mit Genitiv.

1. KB. 6. 12 (26, 5) om ity etāvātā prasuyād, etad dha vā ekam akṣaram trayīm vidyām pratiprati, tathā hāsya trayyā vidyayā prasūtam bhavati.

**16.** √sṛj 'erschaffen'.

(a) Mit Instrumental.

1. GB. 1. 5. 25 sarve te yajñā aṅgirasō 'pi yanti nūtanāḥ | yān ṛṣayaḥ sṛjanti ye ca sṛṣṭāḥ purāṇaiḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 2. 5. 1. 1 (Kāṇva 1. 4. 3. 1) sa (scil. prajāpatiḥ) prajā asṛjata (Kāṇva: prajāḥ sasṛje) tā asya prajāḥ sṛṣṭāḥ parābhūvuḥ. Cf. Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 17–18.

2. JB. 2. 186 prajāpatir yā ṛte brahmaṇaḥ prajā asṛjata tā asya sṛṣṭāḥ parābhavan, sa etām brāhmaṇaspatyām pratipadam apas'yat, tayā brahmaṇvatīḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭā na parābhavañs, tad yad eṣā brāhmaṇaspatyā pratipad bhavati brahmaṇvatī evaitayā prajāḥ sṛjate, tā asya sṛṣṭā na parābhavanti.

3. JB. 1. 187 (Caland § 71, p. 75, 5–1 von unten) prajāpatiḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭāḥ parābhavan, . . . , sa aikṣata: katham nu ma imāḥ prajāḥ sṛṣṭā na parābhaveyur iti, 'Prajāpati erschuf die Geschöpfe. Diese von ihm erschaffen schwanden hin. Da bedachte er: "Wie mögen doch diese von mir erschaffenen Geschöpfe nicht hinschwenden"' (Caland).

4. JB. 2. 231 tā asya sṛṣṭā varuṇasya yavam ādan.

5. JB. 3. 79 prajāpatiḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭā atāmyan.

6. JB. 3. 98 tā evāsya (scil. manoh) prajāḥ sṛṣṭā rakṣāñsy ajighāñsan.

7. JB. 3. 8 das'āhena vai prajāpatiḥ prajā asṛjata, tā asya sṛṣṭā viṣūcīr viparaupyanta.

8. S'B. 2. 1. 2. 6 tā asya prajāḥ sṛṣṭā ekarūpāḥ. Die Kāṇva-parallele 1. 1. 2. 3 ist anders stilisiert.

9. JUB. 4. 22. 12–13 tasyedaṁ sṛṣṭam s'ithilaṁ bhuvanam āsid aparyāptam | sa manorūpam akuruta, tena tat paryāpnod, dṛḍham ha vā asyedaṁ sṛṣṭam as'ithilaṁ bhuvanam paryāptam bhavati ya evaṁ veda.

Nicht hierher gehört S'B. 2. 5. 1. 3 (Kāṇva 1. 4. 3. 3) sa (scil. prajāpatiḥ) prajā asrjata, tā asya prajāḥ sṛṣṭā stanāv evābhipadya tās (Kāṇva om. tās) tataḥ sambabhūvuh. Caland (Museum, Maandblad voor Philologie en Geschiedenis, Leiden, 1927, XXXIV, Sp. 147, 42) zieht hier richtig asya zu stanau: 'toen deze geschapen waren, namen ze hun toevlucht tot zijne (d. i. Prajāpati's) borsten'. Vgl. außer den von Caland angezogenen Stellen PB. 13. 11. 18 und MS. 1. 6. 9 (101, 15) noch JB. 3. 345 tau haitau prajāpater eva stanau yad vṛihayas' ca yavas' ca, tābhyām imāḥ prajā bibharti. Danach sind Eggelings und meine (Syntax of Cases I § 12, Ex. 11, p. 26) Übersetzungen zu korrigieren.

(c) Beim Verbum finitum ist der Instrumentalis agentis nicht zu belegen, dort steht der Ablativ:

1. S'B. 6. 1. 3. 1 tasmāc chrāntāt tepānād āpo 'sṛjanta.
2. S'B. 11. 5. 8. 1 tasmāc chrāntāt tepānāt trayo lokā asrjanta.
3. S'B. 11. 1. 6. 14 tā vā etāḥ prajāpater adhi devatā asrjanta.
4. TB. 1. 1. 10. 1 tad (scil. vīryam) asmāt (scil. prajāpateḥ) sahasordhvam asrjyata.
5. JB. 1. 142 (Caland § 37, p. 44, 10) tad enān abravīt (Subjekt ist vamaṁ vasu): sṛjadhvam mad iti, 'Erschaffet aus mir heraus' (Caland).

Wo sich aber ein solcher Ablativus personae beim Participium praeteriti sṛṣṭa findet, besteht überall die Möglichkeit, ihn mit einem Verbum finitum des Weggehens zu verbinden (vgl. Sitzungsber. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12, § 4, 2, Anm. 3, p. 7-8):

6. S'B. 13. 1. 4. 1; 13. 2. 5. 1 so (scil. as'vamedhaḥ) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭaḥ parāñ ait.
7. TS. 5. 2. 1. 2; 5. 5. 8. 1 so (scil. agniḥ) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭaḥ parāñ ait.
8. TS. 6. 1. 2. 4 so (scil. yajñah) 'smāt (scil. prajāpateḥ) parāñ ait.

9. PB. 21. 2. 1 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭāḥ parācyā āyan, 'These being created went away from him' (Caland).

10. TS. 2. 1. 2. 1; 2. 4. 4. 2; TB. 1. 1. 5. 4; 2. 7. 9. 1; 3. 1. 4. 2 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭāḥ prācīr āyan.

11. S'B. 13. 2. 5. 3 sā (scil. virāt) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭā parācyā ait.

12. K. 9. 16 (118, 15–16) so 'smād (scil. saptahotuḥ) yajñas sṛṣṭāḥ parāñ ait; (118, 20) tā asmād (scil. caturhotuḥ) dar-s'apūrnamāsau sṛṣṭau parāñcā aitām; (119, 4) tāny asmāc (scil. pañcahotuḥ) cāturmāsyāni sṛṣṭāni parāñcy āyan.

13. PB. 7. 5. 2 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭā apākrāman. Der Kommentar: tāḥ sṛṣṭāḥ prajā asmāt sraṣṭuḥ sakās'āt apākrāmann apāgacchan; Caland: 'These (creatures) being created (by him, or 'emanating from him') went away from him'.

14. JB. 1. 172; 2. 413 prajāpatiḥ pas'ūn asṛjata, te 'smāt sṛṣṭā apākrāman.

15. JB. 1. 148 (Caland § 41, p. 48 letzte Zeile — p. 49, 1); 1. 160 (Caland § 51, p. 59, 21); 3. 218; 3. 229 te (scil. pas'avaḥ) 'smāt (scil. prajāpateḥ) sṛṣṭā apākrāman, so 'kāmāyata: na mat pas'avo 'pakrāmeyur . . . iti. Caland: 'Diese von ihm geschaffen gingen von ihm weg'. Hier und im folgenden Beispiel spricht das mat in der Oratio recta dafür, daß asmāt nicht mit sṛṣṭāḥ, sondern mit apākrāman zu verbinden ist.

16. JB. 3. 213 prajāpatiḥ pas'ūn asṛjata, te 'smāt sṛṣṭā asaṁ-jānānā apākrāman, so 'kāmāyatā: 'bhi mā pas'avas saṁjānīran, na mad apakrāmeyur iti.

17. JB. 2. 110 prajāpatiḥ pas'ūn asṛjata te 'smāt sṛṣṭāḥ prādravan. Vgl. dazu ohne asmāt JB. 3. 155 prajāpatir vā etaṁ yajñam asṛjata yat pṛṣṭhyam ṣaḍaham, sa sṛṣṭāḥ prādravat.

## 17. √han.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 3. 9. 4. 14 yābhir asmābhir vṛtro hataḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 6. 3. 34 yathā vā anyasya hatam̄ sampiṅs'yāt.

2. S'B. 4. 6. 4. 4 sarvā vai teṣām̄ mṛdho hatā bhavanti sarvam̄ itam.

B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht.

18. √as' 'essen', Simplex und + pra.

1. JB. 2. 117; 2. 121 sarpiṣmantam̄ as'itvā nipadyate, yam̄ evām̄um̄ dikṣaṇīyam̄ as'nāti sa evāsyā so 's'ito bhavati.

2. S'B. 1. 8. 1. 39 tad yajamānasya prās'itam̄ bhavati, . . . , etad evāsyā prās'itam̄ bhavati.

19. √as 'werfen'.

1. MS. 3. 8. 1 (92, 14) naiva me kas' (lies so mit Caland, ZDMG. 72, p. 9) caneṣum̄ astām̄ mīmāṅsātā iti, tasmād̄ etasye (scil. rudrasya) 'ṣur̄ astā na mīmāṅsitavyā (i. e. °tavyā + ā) – saptāham̄ (lies so mit Caland, l. c., der auf K. 25. 1 [103, 1] = Kap. 38. 1 [208, 9] saptāhāni rudraḥ pas'ūnām̄ is'e verweist). 'Niemand soll einen von mir abgeschossenen Pfeil beanstanden; deshalb soll ein von ihm abgeschossener Pfeil bis zum siebenten Tage nicht beanstandet werden' (Caland).

20. √āp Simplex, + upa, und + pari.

1. S'B. 1. 6. 3. 26 sarvam̄ ma āptam̄ asat sarvam̄ jitam.

2. S'B. 5. 5. 5. 13 sarvam̄ vai teṣām̄ āptam̄ bhavati.

3. S'B. 1. 7. 2. 5 tasya sarvam̄ āptam̄ sarvam̄ jitam.

4. JUB. 1. 10. 8; 3. 33. 8 tasya sarvam̄ āptam̄ bhavati sarvam̄ jitam̄ na hāsya kas'cana kāmō 'nāpto bhavati.

5. JUB. 1. 31. 10 sarvam̄ haivāsyāptam̄ bhavati sarvam̄ jitam̄ na hāsya kas'cana kāmō 'nāpto bhavati.

6. S'B. 4. 5. 1. 11 sarvam̄ vai tasyāptam̄ bhavati sarvam̄ jitam, . . . , sarvam̄ vai teṣām̄ āptam̄ bhavati sarvam̄ jitam.

7. S'B. 4. 6. 9. 20 sarvam̄ vai teṣām̄ āptam̄ bhavati sarvam̄ jitam.



8. S'B. 11. 2. 7. 1; 2–5 sarvaṃ haivāsyā tad āptam avarudham abhijitaṃ bhavati.

9. S'B. 2. 4. 4. 18 (Kāṇva 1. 3. 4. 11) tad (Kāṇva: tāv etad) ubhāv evaitat saha (Kāṇva: ubhau saha) santau prīṇāti, sarvaṃ ha vā asya prītaṃ bhavati sarvam āptam (Kāṇva: asya prītaṃ sarvam āptaṃ sarvaṃ jitaṃ bhavati).

10. S'B. 2. 1. 4. 29 tad yad evāsyātra sambhārair vā nakṣatrair va rtubhir vādhānena vānāptaṃ bhavati tad evāsyaitena sarvam āptaṃ bhavati. Kāṇva 1. 1. 4. 26 sa yad evāsyādhānena va rtubhir vā sambhārair vā nakṣatrair vānāptaṃ bhavati tad evāsyaitena sarvam āpnoti.

11. S'B. 9. 5. 2. 3 tad evāsyaitena sarvam āptaṃ bhavati.

12. S'B. 10. 1. 3. 10; 11 tad evāsyaitayā (scil. ṛcā) sarvam āpnoti yad asya kiṃ canānāptam.

13. S'B. 9. 5. 2. 8 vācaivāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam.

14. S'B. 9. 5. 2. 9; 10 (bis) tāvataivāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam.

15. Vādhūla Sūtra (Acta Orientalia VI § 11, p. 108) atha yat prayājeṣu yajati yad evāsyāsmiṃ loke 'nāptaṃ tad evāsyā tenāpnoti; atha yad antarā havis' ca sviṣṭakṛtaṃ ca yajati yad evāsyāntarīkṣaloke 'nāptaṃ tad evāsyā tenāpnoti; atha yad anūyajeṣu yajati yad evāsyā diviloke 'nāptaṃ tad evāsyā tenāpnoti.

16. S'B. 10. 1. 3. 11 tenāsyā tad āpnoti yad asya kiṃ canānāptam.

17. S'B. 7. 3. 1. 14; 15; 17; 18 āptā (17; 18 āpto) vā asya (scil. agneḥ) tā dis'aḥ (17; 18 sa rasaḥ).

18. S'B. 6. 2. 2. 39 etad u sarvam annaṃ yad ete pas'avas, tad asyātrāptaṃ ārabdhaṃ bhavati.

19. JB. 1. 11 (Caland § 4, p. 7, 19) te (scil. lokāḥ) 'sya sarva āptā bhavanti te jitaḥ.

20. JB. 1. 348 tenaivaiṣāṃ samvatsara āpto bhavati.

21. JB. 2. 4 tad eṣāṃ māsi-māsi samvatsara āpto bhavati.

22. S'B. 9. 4. 2. 2; 3 āpto vā asya sa vāyur ya eṣu lokeṣu (3 vāyur yo 'syām ['auf dieser Erde']).

23. S'B. 10. 4. 3. 20 tāny (scil. rūpāṇi) asyātrāptāny upahitāni bhavanti.

24. S'B. 4. 6. 9. 20 athaiṣām etad evānāptam anavaruddham bhavati yad vākovākyaṁ brāhmaṇam.

25. K. 34. 17 (48, 6-7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvaḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

26. S'B. 12. 3. 3. 14 tenāsyāgnyarkāv āptau bhavataḥ; teno evāsyā mahaduktham āptaṁ bhavati.

27. TS. 3. 4. 3. 8 teṣām evaiṣā (scil. gauḥ) "ptā.

28. PB. 12. 11. 10-11 teṣām (scil. aṅgirasām) āptaḥ spṛtaḥ svargo loka āsīt, . . . , āpto vai vaḥ spṛtaḥ svargo lokaḥ | āpto vai naḥ spṛtaḥ svargo lokaḥ.

29. JUB. 1. 25. 2 tad yat samudreṇa parigrhītaṁ tan mṛtyor āptam.

30. JUB. 1. 25. 7 tasyaitat trivṛd rūpaṁ mṛtyor anāptaṁ: s'uklaṁ kṛṣṇaṁ puruṣaḥ.

31. S'B. 4. 3. 2. 13 upāptaivāsya vāg bhavati.

32. S'B. 11. 5. 2. 9 tenaivāsya sa kāma upāpto bhavati.

33. JB. 2. 224; 2. 226 yo 'nuṣṭubhi kāmas sa na upāpto 'sat.

34. JB. 2. 295 (bis); 2. 314 yad v eva tatra himkāro vā prastāvo vā pratihāro vā kiṁ cid bhavati tenaivāsya pañcaviṁś'y upāptā bhavati.

35. AB. 2. 1. 13 sarveṣāṁ hāsya vanaspatinām kāma upāpto bhavati ya evaṁ veda.

36. AB. 2. 16. 1 yady ekām devatām ādiṣṭām abhi prati-patsyāmītarā me kena devatā upāptā bhaviṣyanti.

37. KB. 2. 6 (6, 1) yad v eva punaḥ-punar nirmanthate teno haivāsya punarādheyam upāptaṁ bhavati.

38. JUB. 4. 22. 12-13 tasyedaṁ sṛṣṭaṁ s'ithilaṁ bhuvanam āsīd aparyāptam | sa manorūpam akuruta, tena tat paryāpnod, dṛḍham ha vā asyedaṁ sṛṣṭam as'ithilaṁ bhuvanaṁ paryāptaṁ bhavati yad evaṁ veda.

**21.**  $\sqrt{\text{ās}}$  + upa.

1. S'B. 6. 7. 1. 19 saṁvatsaropāsito (scil. agniḥ) haiva tasya bhavati.

**22.**  $\sqrt{i}$ .

1. S'B. 12. 3. 5. 13 samena ha vā asyāvyrddhenānyūnenānati-riktenāyanenetaṁ bhavati. Cf. das aktive devānām evāyanena yanti TB. 3. 9. 22. 3; jyotiṣṭomasyāyanena yanti PB. 25. 8. 5; gavām ayanena yanti und ādityānām eva tad ayanena yanti AB. 4. 17. 1.

**23.**  $\sqrt{i}$  + antar.

1. JB. 2. 38 (Caland § 120, p. 135, 5–6) tenāsya dikṣopasatsv anantaritam agnihotram, 'Dadurch wird von ihm das Agnihotra an den Dikṣā und Upasadtagen nicht übergangen' (Caland).

2. JB. 2. 131 antaritā haiṣām itarās' ca devatā bhavantītarāṇi ca chandānsītare devā itare ca lokāḥ.

3. JB. 1. 310 tathā hāsyaitāni sarvāṅy anantaritāni bhavanti.

**24.**  $\sqrt{i}$  + upa.

1. S'B. 12. 2. 3. 8 katham asyaita ūrdhvā stomā upetā bhavanti.

2. GB. 1. 2. 16 etad vai yajñasya s'iro yan mantravān brahmaudano, yo ha vā etam amantravantaṁ brahmaudanam upeyād apas'irasā ha vā asya yajña upeto bhavati.

3. JB. 2. 238 (Caland § 147b, p. 185, 13 von unten); 2. 359; 2. 360; 2. 361 kṛtsno naḥ prajāpatir upeto 'sat.

4. JB. 2. 395 (Caland § 164, p. 211, 15) atho haiṣām tad anyatheva (so Caland für anyad eva der Hs.) sattram upetaṁ bhavati, 'Auch ist von diesen das Sattra in verkehrter Weise begangen worden' (Caland).

5. JB. 2. 4 tad eṣām upariṣtāt saṁvatsarasya māsi-māsi prṣṭhāny upetāni bhavanti.

6. JB. 2. 295 tad yac caturviṁś'am ahar bhavati tenaivāsya parokṣopetaṁ mahāvratam bhavati (bis); ya u eva kāmayeta: parokṣopetaṁ me mahāvratam syād iti sa etena yajeta.

7. JB. 2. 314 yaḥ kāmayeta: parokṣopetaṁ me mahāvratam syād iti sa etena yajeta, tad yac caturvīn'am ahar bhavati tenaivāsyā parokṣopetaṁ mahāvratam bhavati.

8. JB. 2. 309 yaḥ kāmayeto: 'petya pṛṣṭhāny upetya chandomān mahāvratam ma upetaṁ syād iti sa etena yajeto, 'petya pṛṣṭhāny upetya chandomān mahāvratam asyopetaṁ bhavati.

9. JB. 2. 346 kṛtsno no viṣuvān upeto 'sat.

## 25. √iṣ 'wünschen' + abhi.

1. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhiṣṭā abhiprītā abhijitā abhihutā bhavanti.

2. TB. 3. 12. 5. 5 sarvā hāsyaitā devatāḥ prītā abhiṣṭā bhavanti.

3. K. 11. 10 (158, 8) dis'as' caiva devatās' ca tarpayanty, atho ima evāsyā lokā abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

4. MS. 1. 10. 20 (159, 14); K. 36. 14 (80, 9) etad vā asya saṁvatsaro 'bhīṣṭo 'bhūd abhiṣṭā ṛtavo (K. abhiṣṭāḥ pitaro) 'tha vā asya (K. athāsyā) rudrā anabhiṣṭāḥ, . . . , yad ete tryambakās tenāsyā rudrā abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

5. MS. 1. 10. 17 (146, 16); K. 36. 11 (78, 3) etad vā asya saṁvatsaro 'bhīṣṭo 'bhūd abhiṣṭā ṛtavo, 'tha vā asya (K. 'thāsyā) pitaro 'nabhiṣṭā, yad eṣa pitryajñas tenaivāsyā (K. tenāsyā) pitaro 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti, . . . ta (K. ṛtava) evāsyaitenā (K. evāsyā tenā) 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti, . . . , tā evāsyaitābhir abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

6. MS. 3. 4. 2 (46, 5) ahorātre evāsyaitenābhīṣṭe prīte bhavataḥ; (46, 14) tā (scil. devatāḥ) evāsyaitenābhīṣṭāḥ prītā bhavanti.

7. MS. 3. 4. 4 (49, 8) saṁvatsara evāsyaitenā ṛtavo 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti; (49, 10) ahorātre evāsyaitenābhīṣṭe prīte bhavataḥ; (49, 13) saṁvatsarā evāsyaitena pas'avo 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti.

8. MS. 3. 10. 4 (135, 13) tā evāsyaitābhir abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

Kontrastiere damit den Dativus personae TS. 2. 4. 10. 3 ima evāsmāi lokāḥ prītā abhiṣṭā bhavanti; MS. 3. 8. 10 (109, 17)

ta evāsmāi (zwei Hs. evāsyai) tenābhīṣṭāḥ prītā bhavanti; und so bei prīta: K. 31. 15 (18, 10) te (scil. ṛtavaḥ) 'smāi prītāḥ.

**26.** √kḷp.

1. JB. 2. 432 atho haisām etad eva sāmā kḷptaṁ kṛtsnam yuktaṁ yajñam vahati.

2. JB. 3. 10 prāṇebhyo hi yanti trivṛtā ya ijānāḥ kḷptaṁ teṣām, atha ye 'nijānā akḷptaṁ teṣām.

3. JB. 1. 300 sa yo haivam vidvān jāmi kalpayaty ajāmy evāsyā tat kḷptaṁ bhavati.

**27.** √krī Simplex und + nis, + pari.

1. MS. 1. 10. 11 (151, 1–2); K. 36. 5 (72, 17) anṛtam vā (K. anṛtam) eṣā (scil. strī) karoti yā patyuḥ krītā saty athānyais' carati. Cf. Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 14.

2. PB. 21. 1. 4 ṛṭiyenāsyā tasyā (scil. goḥ) ātmanas ṛṭiyena ca sahasrasya payasaḥ somaḥ krīto bhavati ya evam vidvān somaṁ krīṇāti yasmā evam viduṣe somaṁ krīṇanti. Ein gutes Beispiel für die Möglichkeit verschiedener Interpretationen des Genitivs asya: man kann asya (a) als adnominalen Genitiv zu somaḥ ziehen 'Für ein Drittel des Selbstes dieser (Kuh) und für ein Drittel der Milch eines Tausends ist dessen Soma gekauft, der so wissend den Soma kauft (und) für den sie als einen so Wissenden den Soma kaufen'; (b) oder asya ist Genitivus agentis mit dem Participium praeteriti krītaḥ, so Caland 'For the third part of this (cow's) self and for a third part of the milk of a thousand is the soma bought by him who, knowing this, buys the soma (and by him) for whom, whilst he knows this, they buy the soma'; man kann es aber endlich auch (c) als Genitiv mit dativischer Funktion auffassen, also dem Dativ yasmāi mit dem Verbum finitum krīṇanti parallel; vgl. den Dativ TS. 6. 1. 10. 2 sarvābhya evainam (scil. somam) devatābhyaḥ krīṇāti, dem der Genitiv K. 24. 1 (89, 13); Kap. 37. 2 (195, 6) uta tayā (scil. gavā) rājanyasya (scil. somaṁ) krīṇiyāt gegenübersteht.

3. JB. 1. 354 yenaivāsyā pūrvakrayaṇakrīto (so die Hss.; Caland, Kuhn-Festschrift p. 70, 4 von unten emendiert zu pūrvakrayeṇa krīto, und so liest Raghu Vira) (scil. somaḥ) bhavati tenaivāsyāyam krīto bhavati.

4. TS. 7. 1. 6. 2-3 trayastrīṅs'atā caivāsyā tribhis' ca | s'ataiḥ somaḥ krīto bhavati.

5. TS. 6. 1. 10. 5 akrito 'sya somaḥ syāt, . . . , krīto 'sya somo bhavati.

6. S'B. 11. 1. 8. 5-6 haviṣā yajñam niṣkrīṇāti, . . . , tasyāhutir evāniṣkrītā bhavati | evam u hāsyaiṣa sarvo yajño niṣkrīto bhavati.

7. K. 26. 6 (129, 16); Kap. 41. 4 (239, 24) so 'sya niṣkrītaḥ prītas svagākṛta imāṅl lokān upatiṣṭhate.

8. K. 34. 3 (37, 13) rājāhārāya tu kiṁ cid deyaṁ, tenāsya sa parikrīto bhavati (so ist mit Caland, Kuhn-Festschrift p. 70, 6 von unten zu lesen).

### 28. √gam + ava.

1. TS. 2. 3. 1. 3-4 tam ādityaṁ caruṁ nirvaped, ādityā vai devatayā viḍ, vis'am evāvagachati | avagatāsya viḍ anavagataṁ rāṣṭram ity āhuḥ.

2. JB. 1. 296 (Caland § 105, p. 120, 18) anavagatam aha svid asyābhūt, 'Er hat es eben nicht gewußt' (Caland).

### 29. √gā 'singen'.

1. JB. 1. 319 atha ya enāḥ prātassavane gītvā mādhyandine ca savane ṛtīyasavane ca gāyati tasya haiva yathāyatanam gītā bhavanti, . . . , tā asyāyatanavatir gītā bhavanti.

### 30. √gā + ud 'den Udgītha singen'.

1. JUB. 1. 57. 9 sa ya evam etad adhidevataṁ cādhyātmaṁ codgīthaṁ vedaitena hāsya sarveṇodgītaṁ bhavati.

2. JUB. 1. 19. 3 sa ya evam etad ekaviṅs'am sāma vedaitena hāsya sarveṇodgītaṁ bhavati.

### 31. √gr̥h als ritueller term. tech. 'einen Schoppen schöpfen'.

S. oben § 4, 2.

### 32. √gr̥h + pari.

1. KB. 7. 1 (28, 17) pūrvasya hy asya (scil. dikṣitasya) devatāḥ parigr̥hītā bhavanti.

2. AB. 1. 3. 21 parigrhīto vā etasya (scil. pūrvadakṣiṇaḥ) yajño parigrhītā devatāḥ.

3. AB. 5. 27. 11 sarvaṁ vā asya barhiṣyam sarvaṁ parigrhītaṁ ya evaṁ vidvān agnihotraṁ juhōti. Der Kommentar: viditvānuṣṭhātur asya puruṣasya sarvaṁ api dravyaṁ barhiṣyam, . . . , ataḥ sarvaṁ dravyaṁ anena homārthaṁ parigrhītaṁ bhavati.

4. TB. 3. 9. 14. 2 tathā hāsya brahmaṇā ca kṣatreṇa cobhayataḥ s'riḥ parigrhītā bhavati; 3 tathā hāsya brahmaṇā ca kṣatreṇa cobhayato rāṣṭraṁ parigrhītaṁ bhavati.

Instrumentale Parallelen fehlen, denn dyāvapṛthivibhām in den folgenden Stellen ist nicht als Instrumentalis agentis, sondern als Instrumental des Mittels aufzufassen, wie der Zusammenhang zeigt: AB. 1. 16. 6 dyāvapṛthivibhyām vā etaṁ jātaṁ devāḥ paryagrṇṇāns, tābhyām evādyāpi parigrhītaḥ; S'B. 2. 5. 1. 17 (Kāṇva 1. 4. 3. 14) tā dyāvapṛthivibhyām paryagrṇṇāt (Kāṇva pariagrāha); tā imāḥ prajā ābhyaṁ (Kāṇva om. prajā ābhyām) dyāvapṛthivibhyām parigrhītāḥ; tā dyāvapṛthivibhyām parigrṇṇāti; S'B. 3. 8. 4. 17 tā dyāvapṛthivibhyām paryagrṇṇāt (und parigrṇṇāti); tā imā dyāvapṛthivibhyām parigrhītāḥ. Vgl. auch TS. 6. 4. 1. 3 prajā eva prajāta dyāvapṛthivyābhyām ubhayataḥ parigrṇṇāti.

### 33. √grh + sam.

1. JB. 3. 252 trirātreṇa vai devā ūrdhvās svargaṁ lokam āyan, sa eṣāṁ samgrhīto vīvāvliyata.

2. JB. 3. 254 etena vai ṛṭiyena tryahena devā ūrdhvās svargaṁ lokam āyan, sa eṣāṁ samgrhīto vīvāvliyata.

In diesen beiden Stellen kann der Genitiv eṣāṁ leicht zum Participium samgrhītaḥ als Casus agentis gezogen werden. Kontrastiere damit die Parallelen TS. 5. 2. 3. 4; 5. 3. 2. 2; PB. 8. 8. 13 devānām vai (TS. 5. 2. 3. 4 teṣāṁ) svargaṁ (PB. svargaṁ) lokam yatām dis'aḥ samavliyanta (PB. dis'o 'vliyanta); K. 20. 11 = Kap. 31. 13 (161, 1) devānām vai svargaṁ lokam yatām teṣāṁ dis'as samavliyanta, die ich Syntax of Cases I § 3, c, p. 5, 5 besprochen habe.

3. JB. 3. 389 tenāsyā satyenedam sarvaṁ saṁgrhītaṁ bhavati yadi ca<sup>a</sup> ha satyaṁ vadati yadi ca na.

34. √ghṛ (ghar) + abhi.

1. S'B. 3. 8. 2. 25 etad evāsyā sarvaḥ pas'ur abhigārito bhavati.

35. √car.

1. S'B. 3. 8. 5. 11 etad u hāsyāgniṣomīyasya ca pas'or āgneyasya ca hrdayas'ūlena caritaṁ bhavati.

36. √ci 'schichten'. Simplex und + sam.

1. S'B. 7. 1. 1. 21 tatho hāsyaiṣo 'bhyātman evāgnis' cito bhavati.

2. S'B. 10. 3. 4. 5 vidyayā haivāsyaiṣa ātmann agnir arkas' cito bhavati.

3. S'B. 10. 5. 1. 4 vidyayā ha vā asyaiṣo 'ta ūrdhvaṁ cito bhavati.

4. S'B. 10. 5. 3. 12 vidyayā haivaita (scil. agnayaḥ) evaṁ-vidas' citā bhavanti.

5. MS. 3. 4. 5 (51, 4 und 9); K. 22. 2 (58, 16) yo 'syāgniḥ purā (K. 'sya pūrvo 'gnis') citaḥ syāt.

6. AB. 8. 23. 4 bharatasyaiṣa dauḥṣanter agniḥ sāciguṇe citaḥ (S'loka).

7. S'B. 10. 3. 1. 2-8 etenaivāsyā rūpeṇa sahasram eṣa (scil. agniḥ) gāyatrīḥ (3. uṣṇihah; 4 anuṣṭubhaḥ; 5 bṛhatīḥ; 6 pañktīḥ; 7 triṣṭubhaḥ; 8 jagatīḥ) saṁcito bhavati.

37. √cit.

1. S'B. 6. 8. 1. 7 etad dhy eṣāṁ tadā cittam āsīt, . . . , etad dhy asya tadā cittam bhavati.

38. √jakṣ 'essen'.

1. S'B. 14. 9. 2. 14 (BĀUp. Mādhy. 6. 2. 14 = Kāṇva 6. 1. 14) na ha vā asyānannaṁ jagdham bhavati nānannaṁ prati-grhītam.

39. √ji + abhi.

1. TS. 3. 5. 10. 2 tasmāt teṣāṁ sarvā dis'o 'bhijitā abhūvan.



2. K. 32. 6 (24, 10) sarvā vā asya dis'o 'bhijitā bhavanti.

3. MS. 3. 9. 5 (123, 2) sarvā evāsyemā dis'o 'bhijitā bhavanti sarve lokāḥ.

4. MS. 3. 8. 1 (93, 1) yad anatikramyās'rāvayed anabhijito 'sya yajñah syāt.

5. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 11 von unten) sattrābhijitām hy āsām (scil. gavām) avaruddham hy āsām, 'Denn das ist, was sie durch ihre Opfersitzung ersiegt und erreicht hatten' (Caland).

6. MS. 4. 4. 4 (54, 1) tasmād vā etasya sarvā dis'o 'bhijitā yām-yām abhiparyāvartate.

7. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhīṣṭā abhipritā abhijitā abhihutā bhavanti.

8. K. 9. 15 (118, 7) teṣām (scil. asurāṇām) āgnīdhram anabhijitam āsīt.

9. K. 6. 8 (58, 6–7); Kap. 4–7, (46, 7–8) ahas' caivāsyaitat sūryas' cābhijitā (Kap. cābhijitāv) abhihuta bhavataḥ.

10. K. 14. 6 (205, 17) yajñena hy asyā (scil. yajamānasya) 'bhijitam.

11. K. 30. 5 (187, 12–13); TB. 1. 2. 3. 3 tasyā (scil. indrasya) 'sau loko 'nabhijita (lies so in TB.) āsīt.

12. TB. 1. 2. 6. 5; 6 tasya talpasadyam anabhijitam (6 abhijitam) syāt.

13. TB. 1. 7. 3. 8 tasmād rājñām araṇyam abhijitam.

14. TB. 1. 3. 3. 4 tasmād vājapeyayāy amuṣmīn loke striyam sambhavati, vājapeyābhijitam hy asya, 'Denn das ist das von ihm durch das Vājapeya-Opfer Ersiegte'.

15. PB. 6. 5. 20 anabhijitā vā eṣodgātṛṇām dig yat prācī. Caland: 'The easterly region, forsooth, is the unconquerable one of the Chanters'; vielmehr: 'ist die von den Udgātar-Sängern unersiegte'.

16. PB. 16. 4. 6 yan me (i. e. indrasya) 'nabhijitam tad abhi-jayeyam, 'What I have not conquered, may I be able to conquer that also' (Caland).

17. GB. 1. 4. 13 tathā hāsya satyena tapasā vratena cābhijitam avaruddhaṁ bhavati ya evaṁ veda.

40. √jñā + prati.

1. S'B. 14. 9. 1. 8 (BĀUp. Mādhy. 6. 1. 8 = Kāṇva 6. 2. 5) pratijñāto ma eṣa varaḥ, sofern es bedeutet: 'Anerkannt (=angenommen) ist diese (deine) Wunschgabe von mir', was aber durchaus nicht gewiß ist. Der Zusammenhang ist folgender: Āruṇi begibt sich an den Hof des Königs Pravāhaṇa, um sich von letzterem über die Fragen, die weder Āruṇi noch dessen Sohn S'vetaketu zu beantworten wissen, belehren zu lassen; Āruṇi wird vom König ehrerbietig empfangen, taṁ (scil. āruṇim) hovāca (scil. pravāhaṇaḥ): varaṁ bhagavate gautamāya dadma. Darauf antwortet Āruṇi: pratijñāto . . . varo, yāṁ tu kumārasyānte vācam abhāṣathās tāṁ me brūhiti. S'aṅkara interpretiert: pratijñāto me mamaiṣa varas tvayāsyāṁ pratijñāyāṁ dṛdhikurv ātmānam 'Versprochen (von dir) ist mir diese Wunschgabe, halte (nun aber) auch dies dein Versprechen'; danach Boehtlingk: 'Den folgenden Wunsch hast du mir also zugesagt'. Das PW. und pw. nehmen pratijñāta als 'angenehm, erwünscht' mit Verweis auf S'B. 8. 6. 3. 24; 9. 1. 1. 22 etad dhāsya pratijñātatamaṁ dhāma; danach Deußen: 'Einen Wunsch zu tun ist mir willkommen'; diese letzte Interpretation scheint mir wenig empfehlenswert, denn die Pointe liegt darin, daß der König sich durch die versprochene Wunschgabe gebunden hat und gezwungen ist, sein Versprechen zu erfüllen, trotz der anfänglichen Weigerung.

41. √jñā + vi.

1. JB. 2. 329 (Caland § 159, p. 205, 3) yajñakratur eva me vijñāta āsa.

42. √tan + pra und + sam.

1. K. 9. 15 (117, 21-22) saha vai devānāṁ cāsuraṇāṁ ca yajñau pratatā āstām.

2. JB. 1. 307 yad ailaṁ ca nidhanavac cāntareṇa svāraṁ kriyate tathā hāsya itāni sarvāṇi prāṇe saṁtatāni bhavanti.

3. KB. 3. 9 (14, 7-8) yad vedaṁ strṇāti tena hāsya dars'apūrnamāsau saṁtatau bhavataḥ.

4. S'B. 3. 2. 2. 7 saṁtataṁ hy asyaitad vrataṁ bhavaty ā sutyāyai.

Instrumentale Parallelen fehlen, denn in den folgenden Stellen ist, wie der Zusammenhang zeigt, viṣṇunā, devatābhiḥ und hotrābhiḥ nicht Instrumentalis agentis, sondern Instrumental des Mittels: MS. 4. 6. 5 (85, 11) viṣṇunā ('mit Hilfe des Viṣṇu') yajñāḥ saṁtato, viṣṇunaiva yajñena (Viṣṇu = yajña) yajñāṁ saṁtanoti; MS. 4. 6. 4 (84, 12) devatābhir vai yajñāḥ saṁtato, devatābhir eva yajñāṁ saṁtanoti, cf. TS. 2. 6. 8. 3 devatābhir eva yajñāṁ saṁtanvanti; MS. 4. 5. 3 (66, 10) hotrābhir vai yajñāḥ saṁtato, hotrābhir eva yajñāṁ saṁtanoti.

43. √tṛp.

1. K. 28. 2 (155, 5–6); Kap. 44. 2 (257, 15) vis'vān eva devān prātassavane tarpayati, tān asya tṛptān prītān uttare savane abhivisṛjyete.

44. √dhā + anu-upa, + ā, + upa, + upa-ā, + ni, + pari, + vi, und + sam.

1. S'B. 6. 2. 2. 29 tābhir (scil. iṣṭakābhiḥ) asya te lokā anū-pahitā bhavanti.

2. S'B. 2. 1. 2. 3 (Kāṇva 1. 1. 2. 1) tat prācyām evāsyaitad (Kāṇva prācyām haivāsyā) dis'y āhitau bhavataḥ.

3. S'B. 2. 1. 4. 8 (Kāṇva 1. 1. 4. 7) ubhau haivāsyā tathā-nudita (Kāṇva ubhau vā asyaitāv anudita) āhitau bhavataḥ.

4. S'B. 11. 1. 1. 6 sarveṣu ha vā asya deveṣu sarveṣu bhūteṣu . . . agnī āhitau bhavataḥ.

5. TB. 1. 1. 2. 3 devā vai . . . agnim ādhitsanta, teṣāṁ nāhito 'gnir āsīt.

6. TB. 1. 1. 4. 2 satya evainam (scil. agnim) ādhatte, . . . , satye hy asyāgnir āhitaḥ.

7. TB. 1. 1. 9. 10 anāhitas tasyāgniḥ, . . . , saṁvatsaram evāsyāhitā bhavanti, . . . , āhitā evāsyā bhavanti. Caland zu ĀpS'S. 5. 7. 5 'Nicht gegründet ist dessen Feuer . . .'

8. S'B. 7. 3. 1. 26 katham asyaitāḥ pakvāḥ s'rtā upahitā bhavanti.

9. S'B. 7. 3. 1. 38 katham asyaitā ahorātrābhyām upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitā ahorātrābhyām upahitā bhavanti.

10. S'B. 7. 3. 1. 39 katham asyaitā ahorātraiḥ saṁpannā anyūnā anātikṛtā upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsya itā ahorātraiḥ saṁpannā anyūnā anātikṛtā upahitā bhavanti.

11. S'B. 7. 3. 1. 40 katham asyaitāḥ pṛthaṅ nānā yajurbhir upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsya itāḥ pṛthaṅ nānā yajurbhir upahitā bhavanti.

12. S'B. 7. 3. 1. 41 katham asyaitāḥ sarvais' chandobhir upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsya itāḥ sarvais' chandobhir upahitā bhavanti.

13. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

14. S'B. 10. 4. 3. 20 tāny (scil. rūpāṇi) asyātrāptāny upahitāni bhavanti.

15. S'B. 10. 4. 3. 24 katham asyaitā (scil. iṣṭakāḥ) anātikṛtā upahitā bhavanti.

16. S'B. 11. 4. 1. 1 tasya niṣka upāhita āsa, . . . , etad dha sma vai tat pūrveṣāṁ vṛtānām . . . ekadhanam upāhitaṁ bhavati. Eggeling: 'By him a gold coin was offered', 'by them, the chosen (priests) of old, a single gold piece was carried'; Geldner, Ved. Stud. II 185, 'Er hatte (sie hatten) ein Goldstück zu sich gesteckt'.

17. S'B. 1. 3. 2. 15 mayi yat te paro nihitaṁ tad āhara.

18. AB. 2. 18. 11-12 katham asyaikaya rcā paridadhataḥ sarve trayāḥ kratavaḥ parihitā bhavanti | evam u hāsyaikaya rcā paridadhataḥ sarve trayāḥ kratavaḥ parihitā bhavanti.

19. GB. 2. 322 tad yaj jyaīṣṭhyāṁ karmāṇāṁ tena no yajño vihito 'sat.

20. JB. 3. 216 (Caland § 200, p. 276, 3) atho hāsya itenaiva sāmānā yajño vihito (so Caland für pahito der Hs.) bhavati, 'Aber durch diese Singweise hatte er auch das Opfer zurechtgemacht' (Caland).

21. JB. 1. 155 (Caland § 47, p. 54, 12 von unten) yajñena ca vāva te tat stomena cemāṅ lokān samadadhuḥ<sup>1</sup> saṁ yajñam

<sup>1</sup> Calands Text irrtümlich samādadhuḥ. Im vorhergehenden Satze (p. 54, 15-14 von unten) tenemān lokān samadadhuḥ (Calands Text wieder samādadhuḥ) fehlen in Calands Text die Worte: saṁ yajñam adadhus, tad yad imān lokān samadadhus vor tad vā asya svargyam.

adadhur, yajñena caivāsyā (so Raghu Viras Text; Caland: yajñena vaiva cāsyā; Whitney's Abschrift: yajñena vaicavāsyā) stomena ca yajñāḥ saṁhito bhavati ca lokā ya evaṁ veda, 'Wer solches weiß, der hat durch das Opfer und den Stoma das Opfer und diese Räume zusammengefügt' (Caland).

22. JB. 1. 158 saṁhitam hāsyaitat tṛtīyasavanam anava-chinnam bhavati ya evaṁ veda.

45.  $\sqrt{\text{nī}} + \text{ā}$ .

1. MS. 2. 1. 10 (11, 20–21); K. 10. 5 (129, 13); 12. 7 (169, 20); GB. 2. 1. 15 ānīto vā eṣa devātānām ya āhitāgniḥ.

2. TB. 1. 5. 6. 7 devānām vā eṣa ānīto yas' cāturmāsyayājī.

3. K. 28. 11 (95, 3–6); Kap. 7. 8 (79, 3–6) ānītā vā anyeṣām devānām smo 'nānītā anyeṣām, . . . , pṛthivyā vātasyāpām teṣām ānītās smas teṣām saṁspars'ena jīvāmaḥ, . . . , agnes sūryasya divas teṣām anānītās smas teṣām sakās'ena jīvāmaḥ.

4. K. 8. 11 (95, 9) = Kap. 7. 8 (79, 8–9); K. 10. 5 (129, 13); K. 12. 7 (169, 20) ānīto vā eṣa devānām ya āhitāgnir, adanty asyānnam.

Die genaue Bedeutung von ānīta in diesen Stellen ist schwer festzustellen. Caland zu ĀpS'S. 6. 29. 2 übersetzt ānīto vā eṣa devānām ya āhitāgniḥ mit 'Wer seine Feuer gegründet hat, ist von den Göttern akzeptiert(?)'; Oldenberg, Vorwissenschaftliche Wissenschaft, p. 20: 'Eingeführt bei den Göttern'. Vgl. Syntax of Cases I § 45, Ex. 1, p. 100 und die Corrections and Additions to p. 100, line 12 from bottom (p. 325).

46.  $\sqrt{\text{pū}}$  'reinigen'.

1. S'B. 4. 1. 1. 4 kenāsyāns'avaḥ pūtā bhavanti.

47.  $\sqrt{\text{prī}}$  Simplex und + abhi.

1. S'B. 2. 4. 4. 18 (Kāṇva 1. 3. 4. 11) tad (Kāṇva tāv etad) ubhāv evaitat saha santau prīṇāti, sarvaṁ ha vā asya prītam bhavati sarvaṁ āptam (Kāṇva: asya prītam sarvaṁ āptam sarvaṁ jitam bhavati).

2. TS. 2. 6. 3. 2; 5. 1. 1. 1 chandānsy eva tat prīṇāti, tāny asya prītāni devebhyo havyam vahanti. Cf. Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 15.

3. PB. 9. 2. 16 etena (scil. sāmṇā) vai gara indram aprīṇāt, prīta evāsyaitenendro bhavati, 'Pleased by him (by the Udgātr) is Indra through this (sāman)' (Caland).

4. K. 21. 7 (46, 16) tān (scil. devān) eva prīṇāti, . . . , te 'syobhaye prītā yajñe bhavanti.

5. K. 26. 9 (134, 4); Kap. 41. 7 (244, 6) somenaiva tad devān somapān prīṇāti pas'unāsomapāns, te 'syobhaye prītā yajñe bhavanti.

6. K. 28. 2 (155, 5-6); Kap. 44. 2 (157, 15) vis'vān eva devān prātassavane tarpayati, tān asya tṛptān prītān uttare savane abhivisṛjete.

7. TB. 1. 4. 10. 2 atha vā asya vāyus' cānuvatsaras' cāprītav ucchiṣyete.

8. AB. 2. 12. 2 nen ma ime (scil. stokāḥ) 'nabhiprītā devān gachān.

Und vgl. oben § 25 die Stellen, in denen prīta mit abhīṣṭa verbunden steht.

#### 48. √bhakṣ.

1. S'B. 12. 8. 1. 3; 5 soma evāsyā rājā bhakṣito bhavati.

2. KB. 12. 5 (55, 20-21) tathā hāsyāsau somo rājā vicakṣaṇas' candramā bhakṣo bhakṣito bhavati yam amuṃ devā bhakṣam bhakṣayanti.

3. AB. 2. 30. 4 yad vāva dvidevatyān pūrvān bhakṣayanti tenāsyā somapītho bhakṣito bhavati.

4. AB. 7. 26. 4; 7. 31. 2 upāha parokṣenaiva prās'itarūpam (7. 31. 2 somapītham) āpnotī, nāsyā pratyakṣam bhakṣito bhavati.

5. AB. 8. 20. 5 yo ha vāva somapīthaḥ surāyām praviṣṭaḥ sa haiva tenaindreṇa mahābhiṣekenābhiṣiktasya kṣatriyasya bhakṣito bhavati.

6. JB. 1. 89 (Caland § 12, p. 18, 27) atha hāsyā bhakṣita eva devaḥ somo bhavati, 'so ist dadurch der [Gott] Soma von ihm genossen worden' (Caland).

#### 49. √bhaj + vi.

1. JB. 2. 141 (Caland § 141, p. 171, 6-7) sa (scil. indraḥ) idam eṣām (scil. devānām) sarvaṃ vibhaktam apas'yat, so

’bravīd: yad idam eṣāṁ sarvaṁ vibhaktam atha kasmai mām asrṣṭhā iti, ‘Dieser sah, daß jene alles unter sich verteilt hatten; er sprach: “Da diese alles unter sich verteilt haben, wozu hast du mich erschaffen?”’ (Caland).

**49a.** √ bhid + ud.

Mit Genitivus personae und mit Genitivus rei s. oben § 2, D.

**50.** √ bhiṣajy.

1. S’B. 6. 2. 2. 40 tad asya sarvo yajño bhiṣajyito<sup>1</sup> bhavati.

**51.** √ bhṛ + sam.

1. K. 23. 2 (75, 8–9); Kap. 35. 8 (184, 16–17) yajñasya vā ete sambhārā yad etāni yajūṅṣi, yad etāni na juhuyād asambhṛto ’sya yajñas syāt.

---

<sup>1</sup> So Webers Text (s. auch PW. s. bhiṣajy, Spalte 291, 15, von unten); auch pw. s. bhiṣajy, p. 268, Sp. 1, 12 emendiert zu bhiṣajyita. Vis’va-Bandhu S’āstrīs Vaidika–Padānukramakoṣa (II, p. 745, Sp. 2, 2) liest bhiṣajjayita. Die S’B. Hss.: A bhiṣajjyito, B und C prima manu bhiṣajjyito, C secunda manu bhiṣajjayito. Whitney § 1068, a zitiert S’B. bhiṣajyita mit Fragezeichen. Das von ihm (ebenda) zitierte JB. bhiṣajita steht JB. 3. 332 atho tebhya evaitat pas’ubhyo bhiṣajitam.

Zu JB. bhiṣajita vgl. (a) meghita im Mantra TS. 7. 5. 11. 1; KAs’v. 5. 5. 2 (p. 166, 17) zum Denominativum meghāy [dazu das Participium praesentis meghāyantī in den Mantras K. 40. 4 (137. 15) meghāyantī nāmāsi; ähnlich TS. 4. 4. 5. 1; MS. 2. 8. 13 (117, 3) s. Bloomfields Concordance s. ambā; TB. 3. 1. 4. 1 meghāyantyai svāhā]; (b) namasita zum Denominativum namāsy KB. 13. 1 (57, 23); GB. 2. 2. 18 te (GB. te ha) namasitā (scil. devāḥ) hotāram (GB. namasitāḥ kartāram) atisrjante (GB. atisrjanti); und wahrscheinlich (c) iyasita, aniyasita S’B. 1. 9. 2. 14; 2. 1. 4. 27 (=Kāṇva 1. 1. 4. 24) zum Denominativum (?) iyāsy (vgl. S’B. 2. 2. 3. 10 iyasyate, Nomen iyasā S’B. 2. 2. 3. 3.).

Wenn aber dem finalen y des Denominativstammes ein langer Vokal vorangeht, so wird das Part. praet. auf langen Vokal + yita gebildet; so (a) kaṇḍūyita zum Denominativ kaṇḍūy im Mantra TS. 7. 1. 19. 3; KAs’v. 5. 1. 10 (154, 19) kaṇḍūyitāya svāhā; (b) meghāyita zum Denominativum meghāy (mit langem ā, cf. Wackernagel I § 41, p. 46, 19 und die Participia praesentis meghāyate und futuri meghāyīsyate im Mantra TS. 7. 5. 1. 11; KAs’v. 5. 5. 2 (166, 17)). Eine Ausnahme bildet s’ikita im Mantra TS. 7. 5. 11. 2; KAs’v. 5. 5. 2 (167, 5) s’ikitāya svāhā das den Participia praesentis s’ikāyant und futuri s’ikāyīsyant in Mantras VS. 22. 26; TS. 7. 5. 11. 2; KAs’v. 5. 5. 2 (167, 5) s’ikāyante svāhā und KAs’v. 5. 5. 2 (167, 4–5) s’ikāyīsyante svāhā gegenübersteht.

**52.**  $\sqrt{\text{math}}$ .

1. JB. 3. 115 (Caland § 184, p. 249, 17) mathitam eva ha tv eṣāṁ bhavati yātayāmyam, 'Sie (die Teilnehmer) haben (dadurch) aber eine Aufreibung zustandegebracht, ein schon Verbrauchtes' (Caland, der dazu bemerkt: 'Der Sinn der Worte ist mir nicht klar').

**53.**  $\sqrt{\text{man}}$ .

1. JUB. 4. 19. 3 (Kena Up.) yasyāmatam tasya matam, matam yasya na veda saḥ (S'loka).

**54.**  $\sqrt{\text{yaj}}$  Simplex und + anu, + ava, und + ā.

1. S'B. 1. 6. 1. 21 yathā haivānte sata istam syād evam haivam viduṣa iṣtam bhavati.

2. S'B. 5. 2. 3. 9; 10; 5. 5. 4. 14; 5. 5. 5. 11 anayā (5. 2. 3. 10 ebhir) me 'piṣtam asat.

3. S'B. 2. 4. 4. 17 (Kāṇva 1. 3. 4. 10) añjasā ha vā asya dars'apūrṇamāsābhyām iṣtam bhavati (Kāṇva: pratyakṣam hāsya dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ).

4. S'B. 11. 2. 4. 8 kenāsya dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ, . . . , teno hāsya dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ.

5. S'B. 11. 2. 4. 9 tad evāsya dars'apūrṇamāsāv iṣtau bhavataḥ.

6. S'B. 11. 2. 3. 9 evam u hāsya itena yajñenānyūnātirikte-naiveṣtam bhavati.

7. S'B. 11. 2. 5. 5 māsi-māsi haivāsya s'vamedheneṣtam bhavati.

8. S'B. 11. 2. 7. 1 ante haivāsya sarvatsarasyeṣtam bhavati.

9. S'B. 11. 2. 7. 2-5 ante haivāsya rtūnām (3 haivāsya māsānām; 4 haivāsya rddhamāsānām; 5 haivāsya āhorātrayor) iṣtam bhavati.

10. S'B. 11. 4. 4. 7; 12 sarvasamrddhena haivāsya haviṣe (12 yajñene) 'ṣtam bhavati.

11. S'B. 11. 5. 7. 3 tena-tena haivāsya yajñakratuneṣtam bhavati.

12. SB. 4. 1. 14; 16; 4. 2. 1 sarvair ha vā etasya yajñakratubhir iṣtam bhavati.



13. S'B. 13. 2. 8. 2 tatho hāsyaitena jīvataiva pas'uneṣṭam bhavati.

14. S'B. 14. 2. 2. 49 na ha vā asyāpas'irṣṇā kena cana yajñe-  
neṣṭam bhavati.

15. S'B. 14. 3. 3. 30 na ha vā asyāpravargyeṇa kena cana  
yajñeneṣṭam bhavati.

16. TS. 2. 6. 1. 5; 2. 6. 9. 3 devānām vā aniṣṭā (2. 6. 9. 3  
iṣṭā) devatā āsan.

17. AB. 2. 8. 7–8; 2. 11. 12–13 samedhena naḥ pas'uneṣṭam  
asat, kevalena naḥ pas'uneṣṭam asat | samedhena hāsyā pas'u-  
neṣṭam bhavati, kevalena hāsyā pas'uneṣṭam bhavati ya evam  
veda.

18. AB. 2. 13. 8–9 bhūyāsībhir na āhutibhir iṣṭam asat,  
kevalena naḥ pas'uneṣṭam asat | bhūyasābhir hāsyāhutibhir  
iṣṭam bhavati, kevalena hāsyā pas'uneṣṭam bhavati ya evam  
veda.

19. AB. 3. 18. 5 achidreṇa hāsyā yajñeneṣṭam bhavati ya  
evam veda.

20. AB. 3. 47. 7; 3. 48. 4 etair ha vā asya chandobhir yajataḥ  
sarvaiś' chandobhir iṣṭam bhavati ya evam veda.

21. AB. 6. 32. 2 = GB. 2. 6. 11; AB. 6. 33. 11 sarasair hāsyā  
chandobhir iṣṭam bhavati . . . ya evam veda.

22. AB. 5. 28. 11 samvatsareṇa hāsyāgninā cityeneṣṭam  
bhavati ya evam vidvān agnihotraṁ juhōti.

23. KB. 5. 2 (19, 3); 5. 4 (20, 1); 5. 7 (22, 3) yat parastāt  
paurṇamāsena yajate tathā hāsyā pūrvapakṣe vais'vadevene-  
ṣṭam (5. 4 varuṇapraghāsair iṣṭam; 5. 7 sākamedhair iṣṭam)  
bhavati.

24. KB. 19. 6 (86, 11–13) tad āhur: yad ete devate āvāhayati  
tvaṣṭāraṁ ca vanaspatim ca kvāsyā ite iṣṭe bhavata iti, prayājeṣu  
vā ete devate yajati tatraivāsyaite iṣṭe bhavataḥ.

25. JB. 2. 371 (Caland § 161, p. 207, 12) prajāpatis'reṣṭhā vai  
devās', s'reṣṭhata evaitad devatāḥ priṇanti, yo vai s'reṣṭham  
arādhayitvāthānyān īpsati sarve vāva tasya te 'rādhitā bhavanti,  
atha yas' s'reṣṭham rādhayitvāthāpy anyān nādriyate sarve vāva  
tasya iṣṭāḥ pūtā (so die Hs.) bhavanti, prajāpatis'reṣṭhā vai

devās', s'reṣṭhata evaitat sarvā devatāḥ prīṇanti. Caland emendiert das korrupte tasya iṣṭāḥ pūtā der Hs. zu tasyeṣṭāḥ pūrtā und übersetzt: 'Wer aber, nachdem er den Mächtigsten befriedigt hat, die anderen sogar nicht beachtet, diesem gehört aller im Opfer (an die Götter) und Gaben (an die Menschen, Priester) wurzelnder Verdienst'; aber dann wäre eher sarvaṃ vāva tasyeṣṭāpūrtaṃ bhavati zu erwarten. Wegen des vorausgehenden und folgenden s'reṣṭhata evaitat sarvā devatāḥ prīṇanti 'Im Mächtigsten (unter allen Göttern, d. h. in Prajāpati) stellen sie dadurch (d. h. durch das Opfer des dem Prajāpati geweihten Bockes) die Gottheiten zufrieden' kann man vielleicht sarve vāva tasyeṣṭāḥ prītā (scil. devāḥ) bhavanti vermuten: 'dadurch (d. h. durch das Opfer an Prajāpati) ist von ihm (dem Opferherrn) allen Göttern geopfert und sie sind von ihm zufriedengestellt worden'; vgl. oben § 47 und § 25 die Stellen mit prīta und abhiṣṭa prīta.

26. JB. 1. 360 katham teṣāṃ tan nāneṣṭam bhavati.

27. JB. 1. 361 tenaivaiṣāṃ tan nāneṣṭam bhavati.

28. JB. 1. 4 (bis) etābhyām evāsyāhutibhyām sarvair etair yajñakratubhir iṣṭam bhavati.

29. JB. 2. 50 tad yad evaṃvid vadati haviryajñair asya tad iṣṭam bhavati, yat prāṇity agniṣṭomenāsyā tad iṣṭam bhavati, yad vikṣata uttarair asya tad yajñakratubhir iṣṭam bhavati, tad yad evaṃvid vadati yat prāṇiti yad vikṣata etair hāsyā tad yajñakratubhir iṣṭam bhavati.

30. JB. 1. 38 agniṣṭomenaivā (ebenso vājapeyenaivā, as'vamedhenaivā; und puruṣamedhenaivā) 'syeṣṭam bhavati ya evaṃ vidvān agnihotraṃ juhōti.

31. JB. 1. 40 dars'apūrṇamāsābhyām (ebenso cāturmāsyaair, iṣṭipas'ubandhair, tryambakavājapeyās'vamedhair) evāsyēṣṭam bhavati ya evaṃ veda.

32. JB. 2. 107 atho āhur: anviṣṭinām ha dvā etau yajñakratū iti, sa yas saṃvatsarabhṛtā vāsaṃvatsarabhṛtāgninā cityena yajeta sa etābhyām yajeta, sadyo haivāsya saṃvatsara ṛtus'o māsas'o 'rdhamāsas'o 'nviṣṭo bhavati, . . . , sadyo haivāsya saṃvatsaro 'nviṣṭo bhavati ya evaṃ veda.

33. JB. 2. 109; 2. 163 atho āhur: anviṣṭinām ha dvā eṣa eko yajñakratur iti, sa yas saṁvatsarabhṛtā vāsaṁvatsarabhṛtā vāgninā cityena yajeta sa etena yajeta, sadyo haivāsyā saṁvatsara ṛtus'o 'rdhamāsas'o māsas'o rātris'o 'nviṣṭo bhavati, . . . , sadyo haivāsyā saṁvatsaro 'nviṣṭo bhavati ya evaṁ veda.

34. TB. 1. 7. 7. 5 sarve hy asya mṛtyavo 'veṣṭāḥ.

35. K. 12. 7 (169, 15) tā (scil. oṣadhayaḥ) asyaitenobhayīr (i. e. grāmyās' cāraṇyās' ca) eṣṭā bhavanti.

36. K. 6. 6. (56, 4); Kap. 4. 5 (44, 1) tad asya svaditam eṣṭam bhavati. Und so ist wohl auch K. 12. 7 (169, 19) mit der Hs. D zu lesen, wo v. Schroeders Text mit der Hs. Ch svaditam iṣṭam.

**55.** √yuj Simplex und + pra.

1. K. 22. 1 (57, 3) yat sarvābhir (scil. ṛgbhiḥ) yuñjyād yukto 'syāgnis syāt.

2. JB. 2. 432 atho haiṣām etad eva sāma kṛptam kṛtsnam yuktaṁ yajñam vahati.

3. JB. 2. 293 tasya dvau-dvau stomau yuktāv ahar vahataḥ.

4. JB. 2. 294 tasya trayas-trayas stomā yuktā ahar vahanti.

5. K. 34. 17 (48, 6-7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvaḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

**56.** √rabh + ā und + anu-ā.

1. JB. 2. 378 tad yat saṁvatsarasya jyaiṣṭhyam parva tena nas saṁvatsara ārabdhaḥ.

2. S'B. 5. 1. 1. 16 etad dhy asyaitat karmārabdham bhavati.

3. S'B. 6. 2. 1. 20 katham asyaiṣo 'gniḥ pañceṣṭakaḥ sarvaḥ pas'uṣv ārabdho bhavati, . . . , evam u hāsyaṣo 'gniḥ pañceṣṭakaḥ sarvaḥ pas'uṣv ārabdho bhavati.

4. TS. 6. 4. 2. 1 yasyāgrhītā abhinimroced anārabdho 'sya yajñāḥ syāt.

5. S'B. 6. 2. 2. 39 etad u sarvam annam yad ete pas'avas, tad asyātrāptam ārabdham bhavati.

6. S'B. 3. 2. 2. 14 etad u hy evāsyaitā ubhau vrīhiyavāv anvārabdhau bhavataḥ, . . . , tad evāsyaitāv anvārabdhau bhavataḥ.

7. KB. 1. 1 (1, 10) tena hāsya dars'apūrṇamāsāv anvārabdhau bhavataḥ.

**57.** √rādh Simplex und + apa.

1. JB. 2. 371 (Caland § 161, p. 207, 14 von unten) yo vai s'reṣṭham arādhayitvāthānyān īpsati sarve vāva tasya te 'rādhitā bhavanti, 'Wer ohne den Mächtigsten befriedigt zu haben die anderen zu gewinnen sucht, der hat alle unbefriedigt gelassen' (Caland).

2. S'B. 14. 2. 2. 28 anaparāddham no eva yajamānasya, 'Kein Fehler ist vom Opferherrn begangen worden'.

**58.** √rudh + ava.

1. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 11 von unten) sattrābhi-jitām hy āsām (scil. gavām) avaruddham hy āsām, 'Denn das ist, was sie durch ihre Opfersitzung ersiegt und erreicht hatten' (Caland).

2. S'B. 12. 7. 3. 10; TS. 5. 1. 8. 2; TB. 1. 1. 5. 9; 1. 1. 6. 7; 3. 9. 1. 3; K. 19. 8 (9, 4-5) = Kap. 30. 6 (143, 20-21); K. 22. 7 (63, 6) = Kap. 35, 1 (177, 7) anavaruddhā asya pas'avaḥ syuḥ.

3. S'B. 12. 7. 3. 20; TB. 1. 1. 5. 9; 3. 9. 1. 4 anavaruddhā asya pas'avo bhavanti.

4. S'B. 13. 2. 5. 2; TB. 3. 9. 2. 2 anavaruddho vā etasya samvatsaraḥ.

5. S'B. 3. 2. 2. 22 anavaruddho vā etasyāsvapno bhavati.

6. S'B. 4. 6. 9. 20 athaiṣām etad evānāptam anavaruddham bhavati yad vākovākyam brāhmaṇam.

7. TS. 2. 5. 10. 4 sarvāṇi vā etasya chandānsy avaruddhāni yo bahuyāji.

8. K. 13. 12 (195, 4-5) trayāṇām vāvaiśavaruddhā: samvatsarasado gṛhamedhinas sahasrayājinaḥ.

9. TS. 3. 4. 3. 7-8 sa vā eṣā trayāṇām evāvavaruddhā: samvatsarasadaḥ sahasrayājino gṛhamedhinaḥ.

10. TS. 1. 7. 6. 7 anavaruddhā vā etasya virāḍ ya āhitāgniḥ sann asabhaḥ.

11. K. 6. 8 (57, 14–15); Kap. 4. 7 (45, 15) yasya hy eṣā (scil. virāt) avaruddhā sa manuṣyāṇām s'reṣṭho bhavati.

12. K. 34. 17 (48, 6–7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvaḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

13. TB. 1. 3. 2. 7 sarvā vā etasya vāco 'varuddhā yo vāja-  
peyayājī, . . . , sarvā hy asya vāco 'varuddhāḥ.

14. S'B. 11. 2. 7. 1; 2–5 sarvaṁ haivāsyā tad āptam avarud-  
dham abhijitāṁ bhavati.

15. S'B. 12. 8. 3. 17 sautrāmaṇyejānasya sarvāsu dikṣv  
annādyam avaruddham bhavati.

16. TS. 5. 4. 9. 2 avaruddham hy asyānnam.

17. S'B. 12. 1. 3. 23 tad eṣāṁ satyena s'rameṇa . . . āhutibhir  
avaruddham bhavati.

18. GB. 1. 4. 13 tathā hāsya satyena tapasā vratena cābhi-  
jitam avaruddham bhavati ya evaṁ veda.

**59.** √vac + anu.

1. S'B. 4. 6. 7. 2 yasyaikā vidyānūktā syāt.

2. TB. 3. 10. 11. 4 atha ta itarad (scil. vijñātam) ananūktam.

3. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil.  
agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

**60.** √vad.

1. AB. 1. 6. 12; GB. 2. 2. 23 satyottarā haivāsyā (GB. hai-  
vaiṣām) vāg uditā bhavati.

2. KB. 2. 8 (6, 24–7, 1 und 7, 5–6) yad iha vā api tata ūrdhvaṁ  
mṛṣā vadati satyaṁ haivāsyoditāṁ bhavati.

3. Ait. Ār. 2. 1. 5 (104, 15 Keith) sa yadi ha vā api mṛṣā  
vadati satyaṁ haivāsyoditāṁ bhavati.

4. JB. 2. 117; 2. 121 satyam evāsyā tad uditāṁ bhavati.

5. JB. 3. 389 atha hāsya satyam evoditāṁ bhavati.

**61.** √vap + nis.

1. TS. 3. 5. 1. 2 ādityās' cāṅgirasas' cāgnīn ādadhata, . . . , teṣām aṅgirasām niruptam havir āsīd, athādityā etau homāv apas'yan, tāv ajuhavuh.

**62.** √vam + abhi.

1. S'B. 3. 8. 3. 11 tvaṣṭur hy etad abhivāntam. Cf. das aktive TS. 6. 3. 7. 4 vis'varūpo vai tvāṣṭra upariṣṭāt pas'um abhyavamīt; MS. 3. 10. 3 (133, 11) vis'varūpo vai tvāṣṭraḥ pas'ūn abhyavamat; S'B. 3. 8. 3. 11 tvaṣṭā hy etam abhyavamat; tam tvaṣṭā s'irṣato 'gre abhyuvāma; S'B. 3. 8. 3. 29 tvaṣṭānūkam abhyavamat.

**63.** √vid 'finden'.

1. AB. 3. 25. 2 tasmāt tasya vittā dikṣā vittam tapo yasya pas'avaḥ santi.

**64.** √vid 'wissen'.

1. S'B. 11. 5. 3. 8–12 asya jyeṣṭhaḥ putro mriyeta (9 asya gṛhapatir mriyeta; 10 asya sarve pas'avo mriyeran; 11 asyādāyādām kulaḥ syād; apriyam evāsmin loke pas'yetāpriyam amuṣmin) yasyaitad aviditam syāt.

2. S'B. 10. 6. 1. 4–9 padau te 'viditāv abhaviṣyatām | vastis te 'vidito 'bhaviṣyat | ātmā te 'vidito 'bhaviṣyat | prāṇas te 'vidito 'bhaviṣyat | cakṣus te 'viditam abhaviṣyat | mūrdhā te 'vidito 'bhaviṣyat.

3. JB. 2. 39 sa ya etad evam veda sarvāṅy evāsyā sāmāni viditāni bhavanti, . . . , sa ya etad evam veda sarvā evāsyā rco viditā bhavanti, . . . , sa ya etad evam veda sarvāṅy evāsyā yajūṅṣi viditāni bhavanti.

4. JB. 3. 389 na ha vā evam vidadḥ kim canāviditam bhavati.

**65.** √vṛt + abhi-ā.

1. S'B. 6. 1. 2. 31 tatho hāsyaitāḥ sarvāḥ (scil. iṣṭakāḥ) svayamātrṇṇām abhyāvṛttā bhavanti.

**66.** √s'aṅs Simplex und + anu.

1. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

2. GB. 2. 6. 12 gāthā evaitā asya s'astā bhavanti.

3. GB. 2. 6. 11 sarasāni hāsya chandāṃsi ṣaṣṭhe 'hani s'aṣṭāni bhavanti. In der Parallele AB. 6. 32. 2 fehlt dieser Satz.

4. Ait. Ār. 5. 3. 3 (158, 2 Keith) kāmaṃ pitre vācāryāya vā s'aṅsed, ātmano (die S'ānkh. Ār. Parallele 1. 1 ātmane) haivāsyā tac chastaṃ bhavati.

5. AB. 3. 4. 11 evam u hāsya vāvyayaiva pratipadya-mānasya ṛcena-ṛcenaivaitābhir devatābhir stotriyo 'nus'asto bhavati.

6. AB. 3. 4. 1 katham asyāgneyyo 'nus'astā bhavanti.

7. AB. 2. 37. 4; 7; 8; 11 katham asya pāvamānyo 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyaṅneyībhir eva pratipadyamānasya pāvamānyo 'nus'astā bhavanti | katham asya gāyatriyo 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyaṅnuṣṭubhir eva pratipadyamānasya gāyatriyo 'nus'astā bhavanti.

8. AB. 3. 17. 4–5; 7–8 katham ta eṣa tricchandāḥ pañcadas'o mādhyandinaḥ pavamāno 'nus'asto bhavati | . . . tābhir evāsya gāyatriyo 'nus'astā bhavanti, etābhyām evāsya pragāthābhyām bṛhatyo 'nus'astā bhavanti | . . . tābhir evāsya triṣṭubho 'nus'-astā bhavanti | evam u hāsyaīṣa tricchandāḥ pañcadas'o mādhyandinaḥ pavamāno 'nus'asto bhavati ya evaṃ veda.

9. AB. 5. 28. 7 und 9 agninā hāsya rātryās'vinam s'astam bhavati ya evam vidvān agnihotraṃ juhōti | ādityena hāsyaḥnā mahāvratam s'astam bhavati.

10. AB. 6. 13. 5 s'aṅsanti prātaḥsavane s'aṅsanti mādhyandine hotrakāḥ, . . . , katham eṣām ṛṭṭīyasavane s'atam bhavati.

PB. 5. 8. 6 yad evaiṣām duṣṭutam duḥ'sastam tad etena tarati.

67. √s'ā (s'i) 'schärfen' + sam.

1. TS. 2. 5. 9. 4 '' . . . '' ity āhāgnim eva tat sam'syati, so 'sya sam's'ito devebhyo havyam vahati.

68. √s'ram.

1. S'B. 10. 4. 4. 5 na haivaivam viduṣaḥ kiṃ cana mṛṣā s'rāntam bhavati, 'Einer, der so weiß, müht sich nicht vergebens'.

**69.**  $\sqrt{s'rā}$  'kochen'.

1. S'B. 1. 2. 3. 5 tathaiṣāṃ s'ṛtaṃ bhavati.

2. S'B. 3. 8. 2. 18 tatho hāsyātrāpi s'ṛtā bhavati.

**70.**  $\sqrt{s'ru}$  Simplex und + anu.

1. S'B. 14. 9. 1. 4 (BĀUp. Mādhy. 6. 1. 4 = Kāṇva 6. 2. 2) api hi na ṛṣer vacaḥ s'rutam.

2. S'B. 1. 6. 2. 1; 1. 9. 1. 26; 3. 1. 4. 4; 3. 2. 2. 3 (Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 19); 12; 29; 3. 4. 3. 16 tad vā ṛṣiṇām anus'rutam āsa.

3. S'B. 14. 1. 1. 20 tad u hās'vinor anus'rutam āsa.

**71.**  $\sqrt{s'vas}$  + nis.

1. S'B. 14. 5. 4. 10 (BĀUp. 2. 4. 10); 14. 7. 3. 11 (BĀUp. 4. 5. 11) evaṃ vā, are, 'sya mahato bhūtasya niḥs'vasitam, . . . , asyaivaitāni sarvāni niḥs'vasitāni, 'Von diesem großen Wesen ausgehaucht'. So Deußen; PW., Boehtlingk, S'aṅkara (yathāprayatnenaiva puruṣaniḥs'vāso bhavati) fassen niḥs'asita als Nomen.

**72.**  $\sqrt{sa(ñ)j}$  + apa (ava?) -ā.

1. JB. 3. 245 (Caland § 205, p. 284, 6 von unten und p. 284 letzte Zeile — p. 285, 1) tasya (scil. indrasya) ha vivadhe 'pūpamūta itarārdhe 'pāsakta (lies 'vāsakta?) āsāmikṣā sarpiṣā saṃyutetarārdhe; . . . , tasya vivadhe 'pūpamūta itarārdhe 'pāsakto (lies 'vāsakto?) 'bhūd āmi[kṣā sarpiṣā saṃyutetarārdhe], 'An einem Schulterjoch hatte er auf der einen Seite einen Korb mit Kuchen gehängt, auf der anderen Seite mit Butter vermischten Quark' (Caland).

**73.**  $\sqrt{sad}$  Simplex und + ni.

1. TS. 6. 4. 7. 2-3 maddevatyā eva naḥ somāḥ | sannā asan.

2. TS. 7. 5. 1. 1; 7. 5. 2. 1 tāsāṃ (scil. gavām) das'a māsā niṣaṇṇā āsan, 'Zehn Monate (der Opfersitzung) waren von diesen (Kühen) abgessen'.

**74.**  $\sqrt{san}$ .

1. JB. 2. 83 (Caland § 130, p. 146, 8); 3. 250 (Caland § 206, p. 287, 36) yathā dvidataḥ kumārasya sātāṃ syād evaṃ hai-



vāsyā sātām āsa, 'Wie das von einem Knaben, der die Zähne gewechselt hat, Erworbene, so war das von ihm Erworbene' (Caland).

2. JB. 3. 139 (JAOS. 18, p. 39–14; Batakrishna Ghosh, Collection of the Fragments of Lost Brāhmaṇas, p. 61–62) asātaṁ nāv idam sātām syāt, . . . , tato vai tayor asātaṁ sātām abhavat. Cf. oben § 5, b, 2.

**75.** √sic.

1. S'B. 12. 4. 1. 7 anuṣṭhyā hāsya retaḥ siktaṁ prajāyate.

2. JB. 2. 287 yonir vai puroḍās'o reta ājyam, tad yat puroḍās'am hutvājyenābhijuhoti yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayaty, anuṣṭhyāsyā retas siktaṁ prajāyate ya evam veda.

3. JB. 3. 24 prajanana evaitad retas sicyate, 'nuṣṭhyāsyā retas siktaṁ prajāyate ya evam veda.

4. JB. 3. 115 (Caland § 184, p. 249, 14) atho āhus': cātvāla eva ninayed iti, yonir vai yajñasya cātvālo reta āpo, yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayanty, anuṣṭhyāsyā retas siktaṁ prajāyate ya evam veda, 'Wer solches weiß, dessen (in die Vulva) ausgegossener Samen wird sofort zu einer Geburt' (Caland).

5. JB. 3. 291 reto vai gāyatriyai rathantaram, yonir vai rathan-tarasya gāyatrī, . . . , yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayanty, anuṣṭhyāsyā (die Hs. °syā) retaḥ siktaṁ prajāyate ya evam veda.

In allen diesen Stellen liegt es sehr nahe, den Genitivus personae zu retaḥ zu ziehen: 'sein Samen'.

**76.** √su Simplex und + abhi.

1. TS. 2. 5. 6. 3 ahar-ahar havirdhāninām sutaḥ (scil. somaḥ).

2. S'B. 4. 6. 1. 9 yad udyachati tad evāsyābhiṣutaṁ bhavati.

**77.** √sū + pari.

1. S'B. 1. 2. 5. 26 yad vai s'us'ruma devānām pariṣūtaṁ tad eṣa yajño bhavati. Die Kāṇvaparallele 2. 2. 3. 23 yad vai s'u-s'ruma devānām pariṣūtam (zu Vedic Variants II § 559, p. 264) iti tad vā etad yajño devānām bhavati.

2. TB. 3. 2. 2. 3 yad vā idam̐ kiṃ ca tad devānām̐ pariṣūtam. Beide Stellen beziehen sich auf den Mantra TS. 1. 1. 2. 1 devānām̐ pariṣūtam asi.

**78.** √stu Simplex und + abhi.

1. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsya so (scil. agniḥ) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

2. PB. 5. 8. 6; 14. 5. 18 yad evaiṣām̐ duṣṣtutaṃ duḥ'staṃ tad etena taranti, 'They overcome what by them is wrongly chanted or recited (in stotra or s'astra)' (Caland).

3. JB. 1. 156 (Caland § 48, p. 56, 17 von unten) indreṇa hāsya devatānām̐ stutaṃ bhavati ya evaṃ vidvāṃṣ tṛtīyasavanena stute, 'Wer solches wissend die dritte Kelterung (d. h. die bei der dritten Kelterung angewendeten Stotras) absingt, der hat mit Indra von den Gottheiten das Lob gehalten' (Caland):

4. JB. 1. 147 (Caland § 40, p. 48, 14-15) brahmaṇo hāsya rasena stutaṃ bhavati ya evaṃ vidvān naudhasena (scil. sām̐nā) stute, 'Mit der Essenz des heiligen Wissens hat der das Lob verrichtet, der solches wissend das Naudhasa anwendet' (Caland).

5. JB. 1. 322; 1. 333 (Caland § 113, p. 127, 1); 1. 336 tad (scil. vāmadevyam) āpyāyati, tenāsyāpīnena rasavatā stutaṃ bhavati, 'Er macht (es) anschwellen und hat das Stotra abgehalten durch ein angeschwollenes saftreiches (Vāmadevya)' (Caland).

6. JB. 1. 278 prajāpataya eva tad yajñasya rasaṃ pradāya tam āpyāyati, tenāsyāpīnena rasavatā stutaṃ bhavati.

7. JB. 2. 387 (Caland § 163, p. 209, 4 von unten) teṣām̐ ha prṣṭhyasya ṣaḍhasyaikenāhnāstutam ājagāma 'Er kam zu dem Zeitpunkte, da der Prṣṭhya-Ṣaḍaha von ihnen (nur) bis auf einen Tag (noch) nicht (vollständig) abgesungen war'; wörtlich: 'Er kam zu dem bis auf einen Tag von ihnen ungesungenen (Teil) des P.S.' Caland übersetzt frei: 'Er kam zu ihnen an dem Zeitpunkte, da der Prṣṭhya-ṣaḍaha bis auf einen Tag abgelaufen war', was dazu verleiten könnte, teṣām̐ als von ājagāma abhängig anzusehen; vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, p. 81, Anm. 1, wo ich teṣām̐ als adnominalen Genitiv übersetzt habe 'Er kam zu deren bis auf

einen Tag noch nicht abgesungen (Stotra) des P. S.' wie JB. 2. 152 (Caland § 142, p. 172, 14–15) teṣāṁ ha sarvam eva prātassavanaṁ nājagāma 'Zu deren ganzer Morgenpressung kam er nicht' (Caland: 'Während deren ganzen Morgendienstes kam er nicht'); aber die anderen in diesem Paragraphen zusammengestellten Stellen machen auch die Auffassung von teṣāṁ als Genitivus agentis möglich.

8. JB. 3. 41 (Caland § 174, p. 233, 23–24 und 28) rasena hāsya stutaṁ bhavati ya evaṁ vidvān pragāthena stute, 'Mit diesem Saft hat der gelobt, der solches wissend mit einem Pragātha das Lob hält' (Caland).

9. JB. 1. 188 chandasāṁ hāsya rasena stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

10. JB. 1. 123 sarvayāsyā sāmakṣiptyā sarveṇa sāmabandhunā stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

11. JB. 1. 91 eṣā (Raghu Vira eṣo) ha vai samṛddhā stotriyā yasyai: "pavasve" 'ty ārambhas, samṛddhayaivāsya stotriyāyā stutaṁ bhavati, . . . sarveṣāṁ vā eṣa trayāṇāṁ sāmnaṁ pratipat; "pavasve" 'ti vāmadevyasya, "vāca" iti rathantarasyā, "grya" iti bṛhatas, sarveṣāṁ asya sāmnaṁ pratipadā stutaṁ bhavati. Die zitierten Wörter sind aus dem Mantra SVJaim. 3. 13. 1 = SV. 2. 125 = RV. 9. 62. 25 pavasva vāco agriyaḥ.

12. JB. 1. 316 sā haiṣā brahmaiva yad retasyā, brahmaṇā hāsya stutaṁ bhavati ya evaṁ vidvān retasyayā stute.

13. JB. 1. 318 tābhir asya sarvābhir devatābhis stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

14. JB. 2. 331 tad yāni vīryavanty ahāni tair nas stutam asat.

15. JB. 2. 340; 2. 358; 2. 364 te ye s'ivās' s'āntāḥ pathyās stomās tair nas stutam asat.

16. JUB. 1. 58. 10 etā vai sarvā devatā hiraṇyam (die Hss. hiraṇy) asya sarvābhir devatābhir stutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

17. AB. 6. 2. 8–9 yan madhyandine-madhyandina eva grāvṇo 'bhiṣṭauti katham asyetarayoḥ savanayor abhiṣṭutaṁ bhavati | evam u hāsya madhyandine-madhyandina eva grāvṇo 'bhiṣṭu-vataḥ sarveṣu savaneṣv abhiṣṭutaṁ bhavati ya evaṁ veda.

79.  $\sqrt{\text{sthā}}$  + upa.

1. S'B. 2. 3. 2. 5 evam u hāsyaitā devatā upasthitā bhavanti.

80.  $\sqrt{\text{spr}}$ .

1. PB. 12. 11. 10–11 teṣām (scil. aṅgirasām) āptaḥ sprtaḥ svargo loka āsīt, . . . , āpto vai vaḥ sprtaḥ svargo lokaḥ | āpto vai naḥ sprtaḥ svargo lokaḥ, 'They reached and won the world of heaven; reached and won by you (us) is the world of heaven' (Caland).

2. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 7 von unten) ātmadakṣiṇaṁ<sup>1</sup> ha khalu vai sattraṁ, lomaiva prathamābhyām upasad-bhyām sprṇvate tvacaṁ dvitīyābhyām mānsaṁ tṛtīyābhyām asthi caturthībhyām majjānaṁ pañcamībhyām, yad evaiṣāṁ tatra kiṁ cāsprtaṁ bhavati tad eva ṣasthībhyām sprṇvate,<sup>2</sup> 'Bei der Opfersitzung ist die eigene Person der Opferlohn,<sup>3</sup> Das Körperhaar machen sie durch das erste Paar Upasad-Tage von sich los,<sup>4</sup> die Haut durch das zweite, das Fleisch durch das dritte, die Knochen durch das vierte, das Mark durch das fünfte,

<sup>1</sup> Cf. PB. 4. 9. 19 ātmadakṣiṇaṁ vā etad yat sattraṁ; KB. 15. 1 (65, 20); TS. 7. 4. 9. 1 ātmadakṣiṇaṁ vai sattraṁ.

<sup>2</sup> Cf. PB. 4. 9. 21 dvābhyām (hier ist mit Caland gegen Sāyaṇa upasad-bhyām zu ergänzen) lomāvadyati, dvābhyām tvacaṁ, dvābhyām mānsaṁ, dvābhyām asthi, dvābhyām majjānaṁ, dvābhyām pīvas' ca lohitaṁ ca; TS. 7. 4. 9. 1 dvābhyām lomāvadyanti, dvābhyām tvacaṁ, dvābhyām asṛd, dvābhyām mānsaṁ, dvābhyām asthi, dvābhyām majjānaṁ . . . ātmānam eva dakṣiṇāṁ nītvā svargaṁ lokaṁ yanti.

<sup>3</sup> Dazu Calands Anm. 'Bei einem Sattra, wo der Yajamāna fehlt, werden keine Dakṣiṇās gegeben; ein Opfer ohne Dakṣiṇās aber ist unerlaubt. Hier wird aber der ātman, die eigene Person, der Körper der Sattrins als Dakṣiṇā gegeben', und zu PB. 4. 9. 19 'At a sattra no cows are given as dakṣiṇā; a sacrifice devoid of dakṣiṇā is inauspicious; by the conception here given the inauspiciousness is removed'.

<sup>4</sup> Dazu Calands Anmerkung: 'Daß sprṇvate hier diese Bedeutung hat, erhellt aus den Parallelstellen', und zu PB. 4. 9. 20 (ātmano 'vadyati): 'The TS. 7. 4. 9. 1 has ātmānam eva dakṣiṇāṁ nītvā, the JB. 2. 374 uses the expression sprṇvate "they free themselves"?. Zu dieser Bedeutung von  $\sqrt{\text{spr}}$  vgl. S'B. 8. 4. 2. 2–13 imāni sarvāni bhūtāni pāpmano mṛtyo(ḥ) sprṇavāni usw.; JUB. 4. 10. 1–7 tasmād (scil. mṛtyupās'āt) evainaṁ sprṇāti; 8 athainaṁ sāṅgaṁ satanuṁ sarvamṛtyos sprṇāti; 9 athainaṁ sāṅgaṁ satanuṁ sarva-mṛtyos sprtvā.

und alles, was sie dort noch nicht losgemacht haben, durch das sechste Paar' (Caland).

**81.** √hu Simplex und + abhi.

1. JB. 1. 6 (bis) prajāpatir vis've devāḥ, prajāpatāv evāsyā tad vis'veṣu deveṣu hutam bhavati.

2. JB. 1. 8. etasmin (scil. prajāpatau) hāsyā tad dhutam bhavati ya evam vidvān agnihotram juhōti.

3. JB. 1. 57. 3 (JAOS. 23, p. 339) kṛtsnam vā etasyāgni-hotram hutam bhavati yasya pūrvā hutāhutir bhavati.

4. S'B. 1. 3. 3. 17 evam asyaiteṣv agniṣu (scil. hutam) bhavati.

5. S'B. 1. 8. 1. 39 sarveṣu me hutā (scil. idā) 'sat.

6. S'B. 3. 2. 2. 13 etāsu haivāsyaitad devatāsu hutam bhavati.

7. S'B. 4. 1. 2. 19 tad evāsyaiṣo 'pi mantreṇa huto bhavati.

8. S'B. 6. 3. 3. 22 tatho hāsyāite agnimaty evāhutī hute bhavataḥ.

9. S'B. 1. 9. 2. 20; 3. 2. 2. 18; 14. 2. 1. 20 tad yathā vaṣaṭkṛtam hutam evam asyaitad bhavati.

10. S'B. 9. 1. 1. 5 tatho hāsyaitā agnim aty evāhutayo hutā bhavanti.

11. S'B. 9. 3. 1. 17 katham asyai (und evam u hāsyai) 'te puronuvākyavanto yājyavanto vaṣaṭkṛte srucā hutā bhavanti.

12. S'B. 9. 5. 1. 61; 68 tad evāsyā yathā sarvasmiṅ chāṇḍile 'gnau saṁcite pakṣapucchavaty āhutayo hutā syur evam asyaitā āhutayo hutā bhavanti.

13. S'B. 11. 1. 7. 4 sarvadā haivāsyā svayam hutam bhavati.

14. S'B. 11. 5. 3. 4 atha te hutam, . . . , ahutam eva te.

15. S'B. 11. 6. 2. 9; 10 agnihotram evāsyā hutam bhavati.

16. S'B. 12. 4. 3. 10 navāvasāna u asyā bhitorātram hutam bhavati.

17. MS. 1. 4. 12 (62, 8) atha yām (scil. āhutim) abrāhmaṇaḥ prās'nāti sāsya hutaiva bhavati.

18. MS. 1. 4. 13 (63, 5) sarvābhir evāsyā devatābhir hutam bhavati.

19. MS. 1. 8. 7 (127, 2) tad dhutam evāsyāgnihotraṃ bhavati. Die Parallele K. 6. 6 (56, 4) = Kap. 4. 5 (44, 1) tad asya svaditam eṣṭaṃ bhavati, und so ist wohl auch K. 12. 7 (169, 19) mit der Hs. D zu lesen, wo v. Schroeders Text mit der Hs. Ch svaditam iṣṭaṃ liest.

20. MS. 1. 8. 7 (125, 17–18) tad yathā kārudveṣiṇo juhvaty evam asya hutam bhavati.

21. MS. 3. 6. 5 (65, 17) sarvair evāsyā chandobhir hutam bhavati.

22. MS. 3. 6. 6 (66, 14) tenaivāsyā tad dhutam bhavati.

23. K. 21. 7 (46, 17); 23. 5 (80, 21); K. 24. 9 (101, 7) = Kap. 38. 2 (207, 2) tenāsyā na hutam bhavati nāhutam.

24. TS. 3. 4. 10. 3 ahutam asya vāstoṣpatiyam syāt.

25. TB. 2. 1. 5. 9–10 yo vā agnihotrasyās'rāvitam . . . veda tasya tv eva hutam | ya evam veda tasya tv eva hutam.

26. TB. 2. 1. 6. 5 yasyaivam viduṣa utaikāham uta dyaham na juhvati hutam asya bhavati.

27. TB. 2. 1. 10. 1 (bis); 2 (ter); 3 (bis) tasmin (scil. agnau) yasya tathāvidhe juhvati vasuṣv (ebenso rudreṣv, ādityeṣv, vis'veṣu deveṣv, indra, prajāpatāv) evāsyāgnihotraṃ hutam bhavati.

28. TB. 3. 7. 3. 1–4 agnāv (4 devatāsv) evāsyāgnihotraṃ hutam bhavati.

29. AB. 5. 31. 3 prāṇe hāsya samprati hutam bhavati ya evam vidvān udite juhoti.

30. AB. 5. 31. 4 satyam hāsya vadataḥ satye hutam bhavati ya evam vidvān udite juhoti.

31. AB. 5. 29. 5 sa yadā dvau samvatsarāv anudite juhoty atha hāsyaiko huto bhavati.

32. AB. 5. 29. 7 ahorātrayor hāsya tejasi hutam bhavati ya evam vidvān udite juhoti.

33. GB. 1. 3. 11 etac ced vettha, gotama, hutam te yady u na vetthāhutam te.

34. KB. 2. 8 (7, 10 und 14) ajuhvata evāsyā hutam bhavati, juhvata evāsyā dvir hutam bhavati ya evam veda; tad yathā

ha vai s'raddhādevasya satyavādinā tapasvino hutam bhavaty evam haivāsya hutam bhavati ya evam vidvān agnihotraṁ juhoti.

35. KB. 7. 3 (29, 24–30, 1) agnihotraṁ haivāsya itasmin prāṇe 'gnau saṁtatam avyavachinnaṁ hutam bhavati.

36. AB. 2. 13. 6 teṣāṁ (scil. devānām) vapāyām eva hutāyām svargo lokaḥ prākhyāyata, te vapām eva hutvā . . . svargaṁ lokam āyan.

37. JB. 2. 41 (Caland § 121, p. 136, 8) eteṣu haivāsya āgniṣu hutam askannaṁ bhavati, 'So ist es von ihm in diesen Feuern dargebracht und nicht verspritzt' (Caland); vielleicht besser: 'So ist das von ihm in diesen Feuern Dargebrachte nicht verspritzt'.

38. JB. 3. 116 (Caland § 184, p. 249, 19) tathaiṣāṁ tā hutās' [cāhutās'] ca bhavanti, 'So hat man es (das Wasser) dargeopfert, aber (zu gleicher Zeit) auch nicht dargeopfert' (Caland).

39. S'B. 9. 1. 1. 43; 9. 3. 3. 18 evam u hāsyaite 'gnayaḥ pṛthak s'atarudriyeṇā (9. 3. 3. 18 pṛthag vasordhārayā) 'bhihutā bhavanti.

40. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhiṣṭā abhiprītā abhijitā abhihutā bhavanti.

41. K. 6. 8 (58, 6–7); Kap. 4. 7 (46, 7–8) ahas' caivāsya itat sūryas' cābhijitā (Kap. cābhijitāv) abhihutau bhavataḥ.

## 82. √hr + ud.

1. S'B. 11. 5. 3. 8 yasmin kāla uddhṛtās te 'gnayaḥ syuḥ.

2. S'B. 11. 6. 2. 4 ādityam vā astam yantaṁ sarve devā anu-  
yanti, te ma etam agnim uddhṛtam dṛṣṭvopāvantante.

3. S'B. Kāṇva 1. 3. 1. 3; S'B. 12. 4. 4. 6 (bis) anuddhṛtam (scil. agnim) asyābhy (die Parallele S'B. 2. 3. 1. 7 anuddhṛtam abhy) astam agāt, 'Über das von ihm nicht herausgenommene (Feuer) ist (die Sonne) untergegangen'.

4. JB. 1. 62. 1 (JAOS. 23, p. 345); 1. 63, 1 (JAOS. 23, p. 346) etasmād dha vai vis've devā apakrāmanti yasyāhavanīyam (d. h. yad asyāhavanīyam) anuddhṛtam abhy astam eti (1. 63. 1 anuddhṛtam abhy udeti).

C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht

83.  $\sqrt{i}$  + ati.

1. JB. 2. 134 (Caland § 140, p. 168, 12) etā vai tvayā (d. i. indreṇa) samdhā atitāḥ, 'Du hast diese Verträge übertreten' (Caland).

84.  $\sqrt{i(n)}$ dh + sam.

1. KB. 8. 8 (39, 16–17) samiddham iva vā etad ahar amunādityena bhavati, sofern āditya hier die Gottheit bezeichnet. Vgl. S'B. 6. 5. 4. 5 vācā hīdaṁ sarvam iddham, wo vācā Instrumental des Mittels.

85.  $\sqrt{iṣ}$  'senden' + abhi-pra.

1. S'B. 4. 6. 7. 19 tasmān nānabhipreṣitam adhvaryuṇā kiṁ cana kriyate.

86.  $\sqrt{kr}$  + sam.

1. GB. 1. 1. 29 bhṛgvaṅgirovidā saṁskṛto 'nyān vedān adhīyāta.

87.  $\sqrt{gam}$  + abhi, + upa, und + pari.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 5) naiva mayā kiṁ canānabhigataṁ kriyate; S'B. 1. 4. 5. 9 na vai mayā tvaṁ kiṁ canānabhigataṁ vadasi. In beiden Stellen ist das personifizierte Manas der Redende. Vgl. S'B. 4. 6. 7. 19 no hy anabhigataṁ manasā vāg vadati; MS. 3. 7. 5 (81, 6) yad dhi manasā manyate yan manasābhigachati tad vācā vadati; PB. 11. 1. 3 yad dhi manasābhigachati tad vācā vadati; TS. 5. 1. 3. 3 yat puruṣo manasābhigachati tad vācā vadati; TS. 6. 1. 7. 4 yad dhi manasābhigachati tat karoti.

2. MS. 2. 2. 7 (21, 1) na khalu vai kiṁ cana vāyunānabhigatam asti, sofern vāyu hier die Gottheit bezeichnet. Die Parallele K. 11. 2 (145, 1) ist am Anfang korrupt: ane 'to vāyunānupagatam asti.

3. AB. 3. 36. 3 tā (scil. prajāḥ) agninā parigatā niruddhāḥ s'ocatyo dīdhyatyo 'tiṣṭhan.



**88.** √gup.

1. MS. 1. 5. 14 (84, 11–12) ahorātre vai mitrāvaruṇau, pas'avaḥ pūsā, 'horātrābhyām caiva mitrāvaruṇābhyām ca gṛhān guptān ātman dhatte. Die Parallele K. 7. 11 (79, 19) mitreṇa ca vā imāḥ prajā guptāḥ krūreṇa ca, mitraṁ mitraḥ, krūraṁ varuṇaḥ.

2. GB. 1. 5. 24; 25 (bis) atharvabhir aṅgirobhis' ca guptāḥ.

**89.** √jñā + upa.

1. S'B. 3. 3. 4. 19 s'as'vad dhaitad āruṇinādhunopajñātam.

**90.** √dah Simplex und + ati.

1. GB. 1. 2. 21 tasmāt samudro durgir api, vais'vānareṇa hi dagdhaḥ.

2. S'B. 1. 4. 1. 14; 16 anaidagdhāgninā vais'vānareṇa.

**91.** √dṛbh + sam.

1. S'B. 14. 6. 7. 2 und 6 (BĀUp. Mādhy. 3. 7. 2 und 6 = Kāṇva 3. 7. 1 und 2) vettha nu tvaṁ, kāpya, tat sūtraṁ yasminn ayaṁ (Kāṇva yenāyaṁ) ca lokaḥ paras' ca lokaḥ sarvāṇi ca bhūtāni saṁdṛbdhāni bhavanti | vāyunā vai, gautama, sūtreṇāyaṁ ca lokaḥ paras' ca lokaḥ sarvāṇi ca bhūtāni saṁdṛbdhāni bhavanti, . . . , vāyunā vai (Kāṇva hi), gautama, sūtreṇa saṁdṛbdhāni bhavanti, sofern vāyu hier die Gottheit bezeichnet.

**92.** √dṛs'.

1. AB. 6. 18. 1; GB. 2. 6. 1 tān (scil. saṁpātān) vis'vamitreṇa dṛṣṭān vāmadevo 'srjata.

**93.** √dhṛ Simplex und + vi.

1. TB. 1. 7. 1. 1 sūryeṇa vā amuṣmiṅ loke vṛṣtir dhṛtā.

2. S'B. 14. 2. 2. 29 etene (scil. ādityena) 'daṁ sarvaṁ dhṛtam. Sofern sūrya (TB.) und āditya (S'B.) hier die Gottheit bezeichnen.

3. TS. 2. 6. 2. 2 tasmād rājñā manuṣyā vidhṛtāḥ.

4. TS. 5. 3. 2. 1 indrāgnibhyām vā imau lokau vidhṛtau.

5. MS. 3. 8. 10 (110, 2) adhvaryuṇā vai yajño vidhṛtaḥ.

6. K. 25. 10 (118, 10–11); Kap. 40. 3 (224, 22) mitreṇa vā imāḥ prajāś' s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

7. K. 27. 4 (142, 12–13); Kap. 42. 4 (250, 18–19) tā imāḥ prajā mitreṇa s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

**94.** √dhr̥ṣ + ā.

1. S'B. 3. 5. 1. 32 yat te 'nādhṛṣṭam rakṣobhir nāma jajñiyam, glossiert den Mantra VS. 5. 9 yat te 'nādhṛṣṭam nāma jajñiyam.

2. S'B. 4. 2. 1. 15 tad rakṣobhir evaitad uttaravedim anādhṛṣṭām kurutaḥ.

3. S'B. 5. 3. 4. 28 anādhṛṣṭāḥ sīdata rakṣobhiḥ.

4. S'B. 5. 3. 5. 16; 19 anādhṛṣṭā stha rakṣobhiḥ.

5. S'B. 14. 1. 3. 19 anādhṛṣṭā hy eṣā (scil. pṛthivī) purastād rakṣobhir nāṣṭrābhīḥ.

**95.** √pac.

1. S'B. 10. 4. 2. 19 tad amunā (scil. ādityena) pakvam ayaṁ (scil. agniḥ) pacati, . . . , amunā hi pakvam ayaṁ pacati. Sofern āditya hier die Gottheit bezeichnet; wahrscheinlich 'Von jener (Sonne) zur Reife gebracht kocht es dieses (Feuer)'.

**96.** √psā.

1. S'B. 3. 9. 3. 26 yathā vā aṅgāro 'gninā psātaḥ syād evam eṣāhutir etayā devatayā psātā bhavati.

**97.** √man + anu und + sam-anu.

1. TB. 6. 3. 11. 3 anumataṁ evainaṁ mātrā pitrā suvargaṁ lokam gamayati.

2. MS. 3. 7. 6 (82, 9) anumata evainaṁ mātrā pitrā bhrātrā sakhyā krīṇāti.

3. MS. 3. 9. 6 (124, 13) anumata evainaṁ mātrā pitrā bhrātrā sakhyālabhate.

4. TS. 6. 2. 1. 1 patniyaivānumataṁ nirvapati.

5. MS. 3. 7. 9 (88, 6) patnyaiva rātam anumataṁ kriyate.

6. S'B. 5. 2. 3. 4 anayānumatyānumataḥ sūyai.

7. S'B. 4. 3. 4. 11 tenā (scil. agninā) 'numatām (scil. gām) dadāti.

8. S'B. 3. 7. 4. 5 tena tvānumatam ārabhe.

9. S'B. 13. 3. 8. 5 tayā (scil. devatayā) 'numatam ālabhate.

10. S'B. 5. 3. 5. 37; 9. 3. 4. 5; 9. 4. 1. 1; 9. 2. 3. 12 tābhir (scil. devatābhiḥ) anumataḥ sūyate und S'B. 9. 4. 1. 13; 9. 4. 4. 8 yābhir anumataḥ sūyate.

11. AB. 2. 6. 12 janitrait evainam (scil. pas'um) tat samānumatam ālabhate.

**98.** √mantray + upa.

1. S'B. 3. 2. 1. 20 strī puṅsopamantritā. Cf. K. 23. 4 (78, 20–21); Kap. 36. 1 (188, 1) pumān striyā hūtaḥ (Kap. strīhūtaḥ).

**99.** √mr̥ 'sterben' + abhi.

1. K. 8. 2 (84, 12); Kap. 6. 7 (66, 1) abhimṛtā vā iyaṁ (i. e. pṛthivī) vṛtreṇa. Vgl. das Verbum finitum TS. 6. 4. 2. 3; TB. 3. 2. 5. 1 so (scil. vṛtraḥ) 'po 'bhyamriyata.

**100.** √yam.

1. S'B. 14. 1. 3. 4 etene (scil. yamena) 'dam sarvaṁ yatam.

2. S'B. 10. 5. 2. 20 etena hīdam sarvaṁ yatam.

3. AB. 2. 41. 7 vāyur vai yantā, vāyunā hīdam yatam antarikṣaṁ na samṛchati.

4. S'B. 7. 2. 1. 10 ābhyāṁ (d. i. Yama und Yamī) hīdam sarvaṁ yatam.

**101.** √rā.

1. MS. 3. 7. 9 (88, 6) patnyaiva rātam anumataṁ kriyate.

**102.** √rudh + ni.

1. AB. 3. 36. 3 tā (scil. prajāḥ) agninā parigatā niruddhāḥ s'ocatyo dīdhyatyo 'tiṣṭhan. Zu dīdhyatyaḥ 'sich umschauend', 'Hilfe suchend' vgl. Geldner, Glossar zu RV. 5. 40. 5.

**103.** √ruh + prati-ava.

1. S'B. 5. 1. 1. 5; 7 tata aupavinaiva jānas'ruteyena pratyavarūḍham, 'Von dort stieg Aupavi Jānas'ruteya herunter'.

**104.** √vac Simplex und + abhi-anu.

1. AB. 2. 37. 5; 6. 26. 13; 8. 26. 1 tad apy etad ṛṣiṅoktam.

2. AB. 4. 26. 12 tad uktam ṛṣiṇā: ". . ." iti.
3. S'B. 1. 6. 1. 20 etena hy uktā ṛtvijas tanvate (scil. yajñam).
4. S'B. 14. 1. 1. 19 und 22 sa hendreṇokta āsa und indreṇa vā ukto 'smi.
5. S'B. 2. 3. 3. 6; 2. 5. 1. 4 (Kāṇva 1. 4. 3. 4); 3. 4. 2. 7; 4. 1. 3. 17; 4. 5. 3. 3; 10. 2. 2. 2; 12. 7. 3. 4; 14. 1. 1. 25 tasmād etad ṛṣiṇābhyanūktam.
6. S'B. 12. 5. 2. 4 tasmād apy etad ṛṣiṇābhyanūktam.
7. S'B. 1. 7. 4. 4 tad ṛṣiṇābhyanūktam.
8. S'B. 10. 5. 3. 2; 11. 1. 6. 10; 13. 5. 4. 5 etad ṛṣiṇābhyanūktam.
9. S'B. 1. 3. 3. 10; 4. 6. 1. 10; 10. 1. 1. 10 ". . ." ity (1. 3. 3. 10 iti tv; 10. 1. 1. 10 iti hy apy) ṛṣiṇābhyanūktam.

**105.** √vad + abhi.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 4) naiva mayā (die personifizierte Vāc spricht) canānabhyuditam kriyate.

**106.** √vras'c.

1. S'B. 14. 6. 9. 33; 34 (BĀUp. 3. 9. 33; 34 = Kāṇva 3. 9. 28, s'lokas 4 und 6) martyaḥ svin mṛtyunā vṛkṇaḥ, sofern mṛtyu den Todesgott bezeichnet.

**107.** √s'ap.

1. KB. 30. 5 (144, 12) pitrā hi s'aptāḥ svayā devatayā svena prajāpatinā.

**108.** √s'am.

1. KB. 4. 14 (17. 18) etābhir devatābhiḥ s'āntam annam atsyāmi.

2. K. 25. 10 (118, 10–11); Kap. 40. 3 (224, 22) mitreṇa vā imāḥ prajāś' s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

3. K. 27. 4 (142, 12–13); Kap. 42. 4 (250, 18–19) tā imāḥ prajā mitreṇa s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

**109.** √s'ās (s'iṣ) + anu.

1. S'B. 14. 9. 1. 1 (BĀUp. 6. 1. 1 = Kāṇva 6. 2. 1) anuṣiṣṭo nv asi pitrā.

**110.** √sā (si) ‘binden’ + ni.

1. K. 13. 6 (187, 2) āgnivāruṇīm anadvāhīm ālabhetājñā-tayakṣmagr̥hītaḥ, . . . , agnis sarvā devatā, yad evāsya deva-tābhir niṣītaṁ tad agninā muñcati, yad varuṇagr̥hītaṁ tad varuṇena, ‘Was an ihm (d. h. von dem an ajñātakṣma Erkrankten) von den Gottheiten gebunden ist, das löst er durch Agni, was von Varuna ergriffen, das (löst er) durch Varuṇa’. Die √ sā (si) ‘binden’ + ni ist nur hier belegt; vgl. √bandh + ni AV. 4. 38. 7 iha vatsām ni badhnīmaḥ (PW.).

**111.** √sū.

1. S’B. 5. 3. 3. 13 tābhiḥ (scil. devatābhiḥ) sūtaḥ s’vaḥ sūyate.

**112.** √sr̥.

1. KB. 18. 1 (79, 3) tata u haitad uta rāsabho na sarvam iva javam dhāvati: sr̥taṁ (so Lindner mit der Hs. M; die anderen Hss. s’ritaṁ) mayeti, ‘I have done my running’ (Keith).

**113.** √sthā Simplex und + prati(?).

1. GB. 2. 2. 5 catuṣpāt sakalo yajñas’ cāturhaustravinirmītaḥ | caturvidhaiḥ sthito mantrair ṛtvigbhir vedapāragaiḥ (S’loka).

2. S’B. 5. 3. 5. 13 padbhir vai nyagrodhaḥ pratiṣṭhitaḥ, . . . , mitreṇa vai rājanyaḥ pratiṣṭhitaḥ; mitreṇa ‘Freund’ oder ‘Freundschaft’?

**114.** √sva(ñ)j + sam-pari.

1. S’B. 14. 7. 1. 21 (BĀUp. 4. 3. 21) tad yathā priyayā striyā sampariṣakto na bāhyaṁ kiṁ cana veda nāntaram evam evāyaṁ puruṣaḥ prājñenātmanā sampariṣakto na bāhyaṁ kiṁ cana veda nāntaram.

**115.** √svad.

1. K. 8. 11 (95, 14); Kap. 7. 8 (79, 14) hutam evaitena (scil. agninā) svaditam atti ‘Eben dieses Dargebrachte ißt er, nachdem es von Agni schmackhaft gemacht worden ist’.

2. S’B. 1. 4. 1. 15 asvaditam agninā vais’vānareṇa.

**116.** √han + apa und + upa.

1. S'B. 9. 2. 3. 4 idaṃ nu tāni rakṣāṃsi devair evāpahatāni.
2. S'B. 7. 2. 1. 4 idaṃ nu tat tamaḥ sa pāpmā devair evāpahataḥ.
3. S'B. 7. 3. 2. 6 tāni rakṣāṃsi devair evopahatāni.

**117.** √hū (hvā).

1. K. 23. 4 (78, 20-21); tasmāt pumān striyā hūto (die Parallele Kap. 36. 1 [188, 1] hat das Kompositum strīhūto) dhāvati. Cf. S'B. 3. 2. 1. 20 strī puṃsopamantritā.

## II

## Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis)

## A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht

## 118. √vad.

(a) vaditavya- mit Instrumental.

1. AB. 5. 14. 7 tasmād evaṁ viduṣā satyam eva vaditavyam.
2. S'B. 2. 2. 2. 20 na vā āhitāgninānṛtaṁ vaditavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 20). Die Kāṇvaparallele 1. 2. 2. 16 na hy agnī ādhāya mṛṣā vaden, no vācā vadato mṛsodyam asti.
3. AB. 1. 6. 6 tasmād dīkṣitena satyam eva vaditavyam.

(b) vādyā- mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 1. 1 (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 12); 14. 3. 1. 30 vadasva yat te vādyam. Bezieht sich auf den Mantra achāvāka vadasva yat te vādyam S'B. 4. 3. 1. 1 usw.

## 119. √hu (hotavya-).

(a) Mit Instrumental.

1. K. 23. 6 (81, 4); 26. 3 (124, 12) na dīkṣitena hotavyam.
2. MS. 3. 9. 2 (114, 5) na yūpam achaiṣyatā (so v. Schroeders Emendation; die Hss. achaiṣyatā) hotavyam. Cf. ĀpS'S. 7. 1. 10.
3. MS. 4. 6. 9 (93, 5-6) anyatrekṣamāṇena hotavyam.
4. TS. 3. 4. 4. 1 spardhamānenaite (scil. jayāḥ) hotavyāḥ.
5. TS. 3. 4. 8. 5 abhicaratā pratilomaṁ (scil. rāṣṭrabhṛtaḥ) hotavyāḥ.

6. TS. 3. 1. 2. 3 tasmāt samānatra tiṣṭhatā hotavyam. (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 18-19.)

(b) Mit Genitiv.

1. MS. 1. 9. 3 (132, 19-20) so 'manyata: kva hoṣyāmīti, sa tad eva nāvindat prajāpatir yatrāhoṣyan, no asyānyad dhotavyam āsīt prāṇāt, 'Es gab nichts, das von ihm hätte geopfert werden können, als den Odem'.

In den folgenden Stellen ist der Genitiv nicht als Genitivus agentis zu konstruieren:

MS. 1. 6. 10 (103, 1); 1. 8. 7 (126, 17) hotavyaṁ rājanyasyāgnihotrāṣṛṁ na hotavyāṣṛṁ iti mīmāṅsante (Caland zu ĀpS'S. 6. 15. 10).

MS. 1. 8. 7 (126, 19 – 127, 3) tasmād rājanyasyāgnihotram ahotavyam, . . . , tasmād brāhmaṇasyaiva hotavyam, . . . , atho ya ṛtam iva satyam iva caret tasya hotavyam (Caland zu ĀpS'S. 6. 15. 10).

MS. 1. 8. 3 (118, 14) ājyena hotavyaṁ yasyāpratiṣekyaṁ syāt; (119, 6) odanena hotavyaṁ yasya pratiṣekyam syāt (wo aus dem yasya ein tasya zu hotavyam zu ergänzen ist).

TS. 3. 4. 8. 2 rathamukha ojaskāmasya (scil. rāṣṭrabhr̥taḥ) hotavyāḥ.

In allen diesen Stellen ist der Genitiv funktionell einem Dativ äquivalent (Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6 § 67 p. 61–66).

TS. 6. 1. 4. 5 hotavyam dikṣitasya gr̥hāṣi na hotavyāṣṛm gehört der Genitiv dikṣitasya zu gr̥he (Caland, ĀpS'S. 10. 14. 3).

Anmerkung. Zum Genitivus agentis MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) no asyānyad dhotavyam āsīt vgl. oben § 2, G. Er ist nur dreimal belegt, s. unten § 123 (S'B. 6. 1. 2. 16) und § 128 (Taitt. Ār. 7. 11. 3 = Taitt. Ūp. 1. 11. 3).

## B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht

### 120. √ad (ādyā-).

1. PB. 6. 1. 10 tasmād vais'yo 'dyamāno na kṣiyate, . . . , tasmād brāhmaṇasya ca rājanyasya cādyāḥ, 'Therefore the Brahmin and the Noble must live upon him (viz. the Vais'ya)' (Caland).

2. TS. 5. 7. 9. 2 yan mṛc cāpas' cāgner anādyam atha kasmān mṛdā cādbhis' cāgnis' cīyate, 'Da (doch) Ton und Wasser etwas von Agni nicht zu Verzehrendes sind, warum wird (trotzdem) der Feueraltar mit Ton und Wasser geschichtet?'



3. AB. 7. 29. 3 vais'yakalpas te prajāyām ājanīṣyate 'nyasya balikṛd anyasyādyo yathākāmajyeyaḥ (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 25; p. 398, 14). Der Kommentar: ata evānyasya rājña ādyo bhakṣyaḥ; ādhīno bhavatīty arthaḥ.

4. JB. 1. 297 (Caland § 106, p. 121, 20) attur hāsya sato bahv ādyam bhavati . . . ya evam veda, 'Wer solches weiß, der bekommt, während er selbst ein Esser ist, vieles Eßbare' (Caland), wörtlicher: 'Vieles ist von einem, der so weiß, zu essen, da er ein Esser ist'.

**121.** √iṣ 'senden' + pra (preṣya-).

1. AB. 7. 29. 4 s'ūdrakalpas te prajāyām ājanīṣyate 'nyasya preṣyaḥ kāmottthāpyo yathākāmavadhyaḥ. Der Kommentar: sūdras' cānyasyottamavarṇatrayasya preṣyaḥ preṣaṇīyo bhṛtyo bhavati.

**122.** √kṛp (kalpya-).

1. S'B. Kāṇva 1. 3. 2. 3 yajñena ha sma vai tad devāḥ kalpayante yad eṣāṁ kalpyam (so lesen vier Hss. der Kāṇvarezension, nur eine hat kalpam wie die Mādhyandinarezension 2. 4. 3. 3; Eggeling übersetzt: 'what was to be accomplished by them'; PW. Spalte 173 und pw. p. 36, Spalte 3 s. kalpa, 1, a nehmen dieser Stelle wegen für kalpa die Bedeutung 'was sich macht, möglich' an) āsa.

**123.** √ci 'schichten' (cetavya-).

1. S'B. 6. 1. 2. 16 so 'syaiṣa citya āsīc, cetavyo hy asyā (scil. prajāpateḥ) 'sīt, . . . cetavyo hy asya (scil. yajamānasya) bhavati (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 27; p. 398, 4). Zum Genitivus agentis beim Gerundivum in -tavya cf. oben § 119, b, in fine die Anmerkung.

Anmerkung. Der Instrumental prajāpatinā TS. 5. 2. 6. 5 prajāpatināgnis' cetavyaḥ, . . . , prajāpatinaivāgnim cinute (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 17 'Von Prajāpati ist der Feueraltar zu bauen') ist nicht Casus agentis, sondern Instrumental des Mittels ('Mit Hilfe des Prajāpati muß der Feueraltar geschichtet werden'); das geht aus dem unmittelbar folgenden prajāpatinaivāgnim cinute 'mit Hilfe des Prajāpati eben schichtet (der Opferherr) seinen (Medium cinute) Feueraltar' hervor. Vgl.

noch mit Verbum finitum TS. 5. 2. 8. 1; 5. 3. 2. 2; 5. 3. 7. 4 prajāpatinaivāgniṁ cinute; K. 20. 5 (22, 22) = Kap. 31. 7 (153, 24); K. 20. 6 (24, 13) = Kap. 31. 8 (255, 10-11); K. 20. 11 (31, 1-2) = Kap. 31. 13 (161, 4); K. 21. 3 (39, 16) = Kap. 31. 18 (166, 5) prajāpatinaivaināṁ (scil. agniṁ) cinute; und ähnlich TS. 5. 7. 9. 3 yan mṛdā cinotī, 'yam vā agnir vais'vānaro, 'gninaiva tad agniṁ cinute.

**124.** √ji (jayya-).

1. S'B. 1. 6. 2. 3 yad eṣāṁ jayyam āsa, 'what was to be conquered by them' (Eggeling).

Anmerkung. Der Instrumental putreṇa S'B. 14. 4. 3. 24 (BĀUp. Mādhy. 1. 5. 24 = Kāṇva 16) manuṣyalokaḥ putreṇa jayyo nānyena karmaṇā ist nicht Instrumentalis agentis, sondern Instrumental des Mittels.

**125.** √jyā, jī (-jyeya-).

1. AB. 7. 29. 3 vais'yakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya balikṛd anyasyādyo yathākāmajyeyaḥ. Der Kommentar: tasya rājñāḥ kāmam ichām anatikramya jyeyo 'bhibhavanīyo bhavati.

**126.** √dviṣ (dveṣya-).

1. S'B. 12. 9. 3. 6; 13. 8. 4. 5; 14. 3. 1. 27 yām asya dis'am<sup>1</sup> dveṣyaḥ syāt tām dis'am parāsiñcet.

2. AB. 3. 31. 8 yasyām asya dis'i<sup>1</sup> dveṣyaḥ syān na tām dhyāyet (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 6).

**127.** √vadh (-vadhya-).

1. AB. 7. 29. 4 s'ūdrakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya preṣyaḥ kāmōthāpyo yathākāmavadhyaḥ. Der Kommentar: tathā tadyam kāmam ichām anatikramya vadhyaḥ, kupitena svāminā tāḍyo bhavati.

**128.** √s'vas + pra (pras'vasitavya-).

Taitt. Ār. 7. 11. 3 = Taitt. Up. 1. 11. 3 teṣāṁ tvayāsanena pras'vasitavyam 'Du mußt Sorge tragen, daß sie auf einem

<sup>1</sup> Zum Wechsel zwischen Akkusativ (yām dis'am) und Lokativ (yasyām dis'i) vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8, § 6, p. 24-25.

Sitze aufatmen, d. i. sich erholen' (PW.); wörtlich: 'Durch dich muß von ihnen . . . aufgeatmet werden'. Renou, Gr. Sk. § 367, p. 498, 22. Vgl. § 2, G.

**129.** √str (str̥tya-).

1. S'B. 13. 5. 1. 17 yo 'sya str̥tyas taṁ startave.

2. AB. 2. 1. 3; 2. 35. 5; 3. 7. 3 (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 28; p. 398, 1 und 8); 4. 1. 2; GB. 2. 3. 3 yo 'sya str̥tyas tasmai startavai (GB. star̥tave).

**130.** √sthā + ud (Kausativum, - utthāpya -).

1. AB. 7. 29. 4 s'udrakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya preṣyaḥ kāmotthāpyo yathākāmavadhyaḥ. Der Kommentar: tathā kāmotthāpyaḥ, madhyarātrādau yadā kadā cid dina ichā bhavati tadānim ayam utthāpyate.

C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht.

**131.** √as' 'essen' (as'itavya -).

1. MS. 1. 5. 7 (75, 4) agnihotriṇā nās'itavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 22).

2. MS. 3. 4. 8 (56, 10) agnicitā pakṣiṇo nās'itavyam.

**132.** √āp (āpya-).

1. S'B. 14. 8. 15. 9 (BĀUp. Mādhy. 5. 15. 9 = Kāṇva 5. 14. 6) athāsya (scil. gāyatriyāḥ) etad . . . padaṁ naiva kena canāpyam, sofern kena Masculinum ist: 'ist von niemandem zu erreichen', so Boehtlingk: 'kann niemand erhalten'; S'aṅkara: etan naiva kena cana kena cid api pratigraheṇāpi naiva prāpyam und Deußen: 'das ist nicht für irgend etwas, was es auch sei, zu erhalten' nehmen kena als Neutrum. Das Vorhergehende sa ya imāṅs triṅl lokān . . . pratigr̥hṇīyat so 'syā etat prathamam padam āpnuyāt; yas tāvat pratigr̥hṇīyāt so 'syā etad dvitīyam (ebenso tṛtīyam) padam āpnuyāt; und das folgende kuta u etāvāt pratigr̥hṇīyāt weisen auf ein Maskulinum.

**133.** √i + upa (upetya-).

1. MS. 3. 3. 1 tasmād agnicitā strī nopetyā (Delbrück, Ai. Synt. p. 397 letzte Zeile). Ein Genitiv könnte hier mißverständ-

lich als 'Mit der Ehefrau eines Agnicit soll man keinen Umgang pflegen' aufgefaßt werden.

**134.** √iṣ 'wünschen' (eṣṭavya-).

1. S'B. 1. 9. 3. 16 tad dhy eva brāhmaṇena iṣṭavyam.

**135.** √īd (īdya-).

1. MS. 1. 5. 11 (79, 9) sapta vai puruṣe mahimānas, te vā enenedyās, te vai te saptarṣaya eva, prāṇā vai saptarṣayaḥ, prāṇān vā etad itṭā, itṭe ha vai svān prāṇān.

**136.** √ukṣ + pra (prokṣya-).

1. MS. 1. 8. 2 (117, 6) tasmād dhaviṅṣi prokṣatāgnir abhi na prokṣyo (so v. Schroeders Emendation; die Hss. prokṣo; proks'o; prokṣe; prokṣet), yad abhiproksed dhatena yajñena yajeta, 'Darum soll von ihm, wenn er die Opfergaben besprengt, nicht das Feuer mit besprengt werden' (Caland zu ĀpS'S. 9. 10. 9). Cf. K. 6. 2 (51, 4); Kap. 4. 1 (38, 4) tasmāt prokṣann agniṁ na prāpayet.

**137.** √kr.

(a) kārya-.

1. TS. 6. 4. 9. 2 tasmād brāhmaṇena bheṣajam na kāryam. Ein Genitiv könnte mißverständlich als: 'An einem Brāhmaṇa soll man keine Kur vornehmen' aufgefaßt werden.

2. TS. 1. 7. 1. 6 yajamānena khalu vai tat kāryam.

3. MS. 3. 9. 3 tasmād bailvo (scil. yūpaḥ) brahmavarcasakāmena kāryaḥ. Cf. AB. 2. 1. 6 bailvaṁ yūpaṁ kurvītānnādyakāmaḥ puṣṭikāmaḥ; 10 pālās'am yūpaṁ kurvīta tejaskāmo brahmavarcasakāmaḥ; KB. 10. 1 (44, 16) pālās'am brahmavarcasakāmaḥ kurvīta bailvam annādyakāmaḥ; ApS'S. 7. 1. 15-16.

(b) kartavya-.

1. GB. 2. 1. 15 tasmād etena (scil. āhitāgninā) 's'ru na kartavyam. Cf. MS. 2. 1. 10 (11, 21) tasmād etenās'ru na kartavai (Delbrück, Ai. Synt. p. 427, 6 von unten).

**138.**  $\sqrt{\text{kr}}$  + vaṣat (–kr̥tya).

1. AB. 3. 7. 3 und 5; GB. 2. 3. 3 tasmāt sa bhrātṛvyavatā vaṣatkr̥tyaḥ | tasmāt sa prajākāmena pas'ukāmena vaṣatkr̥tyaḥ.

**139.**  $\sqrt{\text{kram}}$  (kramya–).

1. MS. 3. 6. 7 (68, 13) tasmād dikṣitena dikṣitavimitān nānṛtubhiḥ kramyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 130, 20), 'Deshalb soll der Geweihte nicht zur Unzeit aus dem Schuppen des Geweihten hinausgehen' (Caland zu ĀpS'S. 10. 13. 6).

**140.**  $\sqrt{\text{gā}}$  'singen' Simplex und + ud (geya–, udgeya–).

1. PB. 7. 7. 11 balbalākurvātā geyam abhilobhayateva. Zur Sache vgl. Calands Anmerkung zu PB. 7. 7. 13. Caland übersetzt: 'The chant must be performed stammeringly (and) confoundedly'; wörtlich: '(Das Sāman) muß von ihm während er stammelt und (die Worte) in Unordnung bringt<sup>1</sup>, gesungen

<sup>1</sup> Wie Caland richtig anmerkt, kann abhilobhayati hier nicht mit (PW. pw.) 'anlocken' übersetzt werden. In der älteren Sprache findet sich das Simplex  $\sqrt{\text{lubh}}$  und seine Komposita mit ā und sam immer nur in der Bedeutung 'in Verwirrung geraten'; so in den Mantras ĀpS'S. 1. 4. 12 alubhitā yoniḥ (pw. 5. Nachtr., p. 246, Spalte 1, 4), 'Nicht in Unordnung geraten ist die Geburtsstätte' (Caland) [die Parallelen MS. 1. 1. 2 (2, 2); ĀpS'S. 1. 4. 11; MS'S. 1. 1. 1. 40; 43 ayupitā yoniḥ cf. Ved. Var. II § 113, p. 64]; und yan me mātā pralulubhe (so S'G. MDh.; die Parallele ApMB.; HG. pralulobha; die Parallele ĀpS'S. pramamāda; cf. Ved. Var. I § 79, p. 47, 26) ĀpS'S. 1. 9. 9; S'G. 3. 13. 5; ĀpMB. 2. 19. 1; HG. 2. 10. 7; MDh. 9. 20.

In der Prosa: S'B. 4. 1. 1. 18 teno prāṇān na lobhayati; AB. 2. 37. 2 nāsya devaratho lubhyati; AB. 3. 3. 3–8 vāyavyam (4 aindravāyavam; 5 mairāvaruṇam; 6 ās'vinam; 7 aindram; 8 vais'vadevam; 9 sārasvatam) asya lubdham (der Kommentar: vyāmūdhām) s'ānsed, . . . , tenaiva tal lubdham; JB. 2. 10 (Journal of Vedic Studies II, p. 154, 3 von unten) saṃpadaṃ lobhayati; JB. 2. 433 (Journal of Vedic Studies II, p. 155, 12) saṃpadaṃ lobhayet und saṃpadaṃ lobhayeyuḥ; JB. 2. 382 (Journal of Vedic Studies II, p. 145, 4) alūlubhann ṛtūn; AB. 1. 24. 5 yo na (i. e. devān) etad atikrāmād ya ālubhayiṣāt; S'B. 10. 3. 1. 7; 8 prāṇa ālubhyet; S'B. 3. 4. 1. 18 ned barhis' ca prastaras' ca saṃlubhyātaḥ; JB. 1. 155 (Caland § 47, p. 54, 17) sādhubibhaktā no lokās, tān na s'akṣyāmaḥ saṃlobhayitum, 'Richtig verteilt haben wir die Räume, die können wir nicht wieder (zu einer neuen Verteilung) zusammenwerfen' (Caland). Vgl. auch den Dativus finalis alobhāya AB. 2. 37. 1–3.

werden'. Der Kommentar glossiert: *abhilobhanaṃ hiṃsanaṃ vajram abhilobhayāmīti dhyāyatā geyam ity arthaḥ*.

2. PB. 6. 7. 23 *aṣṭhivatopaspṛs'atodgeyam*, 'He (the Udgāṭṛ) should chant whilst touching (it) with his knee' (Caland).

3. PB. 7. 9. 9 *adhunvate* (der Kommentar: *aṅgāny akampatā*) 'vodgeyam, . . . , *ahiṃsate* (der Kommentar: *aṅgāny apīdatā*) 'vodgeyam, 'He must chant it without shaking his limbs, . . . , he must chant it without hurting' (Caland).

4. PB. 7. 7. 13 *akṣareṇākṣareṇa pratiṣṭhāpayatodgeyam*, 'Its chanting should be performed whilst he (the Udgāṭṛ) causes it to stand firmly on each syllable' (Caland).

5. PB. 8. 7. 5 *parikramatevodgeyam*, 'It should be chanted by him while he passes over, as it were (i. e. deviates from the text in the manner as indicated 8. 6. 10–12)' (Caland).

6. PB. 8. 7. 6 *prāvṛtenodgeyam* 'It should be chanted whilst he covers himself completely up (with his garment). Die JB. Parallele 1. 174 (übersetzt bei Caland zu PB. 8. 7. 7) aktiv: *prāvṛta udgāyet*. Cf. Caland zu *ĀpS'S.* 13. 15. 5).

#### 141. √grh (grahītavya-).

1. MS. 4. 7. 7 (102, 16–18) *parācīnena prāṇatā grahītavyaḥ* (scil. *grahaḥ*), . . . , *apānatā grahītavyaḥ*, . . . , *prāṇyāpānya vyavānatā grahītavyaḥ* (lies so mit Caland ZDMG. 72, p. 11 und zu *ĀpS'S.* 12. 8. 6), 'Er soll ihn (den Schoppen) mit abgekehrten Angesicht, indem er ausatmet, schöpfen, . . . , oder er soll geschöpft werden, indem er einatmet, . . . , (oder) er soll geschöpft werden, indem er, nachdem er aus- und eingeatmet hat, die eingeatmete Luft in der Lunge zurückbehält' (Caland).

Anmerkung. Die Genitive *sarvasya* und *asya* *S'B.* 4. 6. 1. 14 *sa* (scil. *grahaḥ*) *vā eṣa na sarvasyeva grahītavyaḥ*, . . . , *tasya grahītavyaḥ* sind nicht Genitivi agentis, sondern einem Dativus commodi funktionell äquivalent, cf. Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, § 35, b, 1, p. 43; Delbrück, *Ai. Synt.* p. 10, 11 'dieser ist nicht bei einem jeden (Eggeling: 'for every one') zu schöpfen'; vgl. auch *ĀpS'S.* 12. 8. 14; 19. 15. 9.

**142.** [ $\sqrt{\text{ci}}$  'schichten' (cetavya–).

Der Instrumental prajāpatinā TS. 5. 2. 6. 5 prajāpatināgnis' cetavyaḥ (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 17) ist kein Instrumentalis agentis, s. oben § 123, Anmerkung.]

**143.**  $\sqrt{\text{cṛt}}$  + vi (– vicṛtya –).

1. S'B. 7. 2. 1. 15 anevam̐viduṣā hāvicṛtyaḥ.

**144.**  $\sqrt{\text{ji}}$  + abhi (abhijitya–).

1. TS. 7. 5. 15. 2–3 dis'aḥ suṣuvānena | abhijityāḥ (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 1) 'The quarters can be won by one who has pressed the Soma' (Keith).

**145.**  $\sqrt{\text{dā}}$  'geben' (deya–).

1. TS. 2. 2. 10. 5 somārudrayor vā etaṁ grasitaṁ hotā niṣkhadati, sa is'vara ārtim ārtor, anaḍvān hotrā deyo, vahnir vā anaḍvān vahnir hotā, vahninaiva vahnim ātmānaṁ sprṛoti (Delbrück, Ai. Synt. p. 397, 2 von unten). Die Parallele K. 11. 5 (150, 19–21) grasitaṁ vā eṣa etaṁ samudrayor niṣkhadati yo hotā bhavati, sa is'varaḥ pramator, anaḍvāhaṁ tasmai dadyāt, taṁ hanyāt, tasyās'nīyāt, saiva tatra prāyas'citiḥ, danach soll also der Opferherr dem Hotṛ einen Ochsen zur Sühnung geben. Der Kommentar zu TS. fehlt.

**146.**  $\sqrt{\text{druh}}$  (drogdhavya–).

1. JB. 1. 287 (Caland § 101, p. 112, 5 von unten) tasmād brāhmaṇena kṣatriyāya na drogdhavyaṁ na kṣatriyeṇa brāhmaṇāya, 'Deshalb soll weder der Priester den Baron noch der Baron den Priester betrügen' (Caland).

**147.**  $\sqrt{\text{dhā}}$  + abhi – ā und + ā (abhyādheya–, ādheya–).

1. Vādhūla Sūtra § 19 (Acta Orientalia IV, p. 20, 10) tasmād evam̐viduṣāgnau dārv abhyādheyam.

2. K. 8. 1 (83, 14–17); Kap. 6. 6 (64, 18–20) vasantā (Kap. vasante) brāhmaṇenādheyaḥ; grīṣme rājanyenādheyaḥ; s'aradi vais'yenādheyaḥ. Cf. TB. 1. 1. 2. 6–7 vasante brāhmaṇo 'gnim ādadhīta | grīṣme rājanya ādadhīta, . . . , s'aradi vais'ya ādadhīta; ĀpS'S. 5. 3. 18.

3. K. 8. 3 (85, 12–17); Kap. 6. 8 (67, 3; 5) aṣṭāsu prakrameṣu (Kap. prakrāmeṣu) brāhmaṇenā (ebenso ekādas'asu pr. rājan-yenā und dvādas'asu pr. vais'yenā) "dheyaḥ.

4. K. 8. 4 (86, 15; 18; 21); Kap. 6. 9 (68, 9; 12; 15) ". . ." iti brāhmaṇenā (ebenso rājan-yenā und vais'yenā) "dheyaḥ.

5. K. 8. 12 (95, 15–16); Kap. 7. 7. (78, 4–5) ādheyo 'gnīṣṭr nādheyāḥ iti mīmāṃsante s'vo 'gnim ādhāsyamānenāḥ iti.

#### 148. √pā 'trinken'.

(a) peya–.

1. MS. 2. 4. 1 (38, 10) tasmāt somo nānupahūtena peyaḥ, 'Von einem, der nicht (dazu) eingeladen worden ist, soll der Soma nicht getrunken werden'.

(b) pātavya–.

1. GB. 2. 5. 4 tasmāt somo nānupahūtena pātavyaḥ. Cf. K. 11. 1 (143, 12–13); 12. 10 (172, 14) tasmāt somo nānupahūtena pātavai. Cf. ĀpS'S. 12. 24. 14.

#### 149. √bhū.

(a) bhavya–.

1. K. 25. 6 (110, 1); Kap. 39, 4 (215, 22) tasmān na mogha-hasinā bhavyam.

2. K. 36. 12 (79, 8); MS. 1. 10. 18 (158, 6) athātra prācīnāvītena (MS. prācīnāvavītena) bhavyam.

(b) bhavitavya–.

1. S'B. 7. 1. 2. 11 nāsamvatsarabhṛtasyekṣakeṇa cana bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 26–31).

2. S'B. 9. 5. 1. 62 nāsamvatsarabhṛtasya rtvijā bhavitavyam.

3. MS. 1. 8. 7 (126, 6) pas'uvratena bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 33–34).

4. MS. 3. 6. 2 (61, 16) tasmān nātyās'itena bhavitavyam, tan na sūrkyam, ās'itenaiva bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 35).

5. MS. 3. 6. 10 (74, 16) tasmād ekavratena bhavitavyam.

6. MS. 3. 6. 10 (74, 8) tasmād dvivratena (lies so mit Caland, ZDMG. 72, p. 8) bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 35) und



7. MS. 3. 7. 10 (91, 6) dvivratena bhavitavyam. Cf. K. 23. 7 (82, 22); Kap. 34. 4 (191, 3–4) tasmād dvivrato dikṣitas syāt.

8. K. 24. 6 (96, 7–8); Kap. 37. 7 (201, 11–12); K. 26. 1 (120, 16); Kap. 40, 4 (226, 21) tasmān na neṣṭrā na potrā bhavitavyam.

9. PB. 4. 2. 3 tasmāt prāyaṇīasyāhna ṛtvijā bhavitavyam 'Therefore one must become an officiating priest of (i. e. at) the proceeding day' (Caland). Cf. JB. 2. 375 (Journal of Vedic Studies II, p. 51, 13 von unten) tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam (unten § 150).

10. K. 34. 9 (43, 3) tasmād dvādas'āhasya trayodas'ena na brahmaṇā bhavitavyam, 'Darum soll bei einem Dvādas'āha nicht ein Brahmane der dreizehnte sein' (Caland zu ĀpS'S. 21. 1. 13).

11. K. 11. 6 (151, 13) sa na tathāsīd yathā tena bhavitavyam.

(c) bubhūṣitavya- (vom Desiderativstamme, Whitney § 1037; Renou, Gr. Sk. § 158, in fine, p. 204).

1. JB. 1. 282 (Caland § 98, p. 108, letzte Zeile von unten) tasmād u ha brāhmaṇena s'uddhenaiva s'ucinā bubhūṣitavyam, 'Daher soll der Brahmane danach trachten, rein und lauter zu sein' (Caland).

### 150. √bhūṣ (bhūṣitavya-).

1. JB. 2. 377 (Journal of Vedic Studies II, p. 131) prāyaṇīyam ahar bhavati, prāyaṇīyena vā ahnā devā svargaṁ lokam prāyan, yat prāyaṇs tat prāyaṇīyasya prāyaṇīyatvaṁ, tad yat prāyaṇīyam ahar bhavati svargasyaiva lokasya samaṣṭyai, tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyaṁ, svargasya hy etal lokasya nediṣṭhaṁ, tac caturviṅś'āṁ bhavati, caturviṅś'atyardhamāso vai saṁvatsaro, 'rdhamāsa'a eva tat saṁvatsaram āpnuvanti. Vgl. PB. 4. 2. 1–6 prāyaṇīyam etad ahar bhavati | prāyaṇīyena vā ahnā devāḥ svargaṁ lokam prāyan, yat prāyaṇs tat prāyaṇīyasya prāyaṇīyatvam | tasmāt prāyaṇīasyāhna ṛtvijā bhavitavyam, etad dhi svargasya lokasya nediṣṭhaṁ ya etasya rtviṅś na bhavati hīyate svargāl lokāt | caturviṅś'āṁ bhavati | caturviṅś'atyakṣarā gāyatrī, tejo brahmavarcasaṁ gāyatrī, teja eva brahmavarcasam

ārabhya prayanti | caturviṅś'am bhavati, caturviṅś'o vai samvatsaraḥ, sāksād eva samvatsaram ārabhante (cf. oben § 149, b, 9).

JB. ṛtvijā bhūṣitavyam geht also dem PB. ṛtvijā bhavitavyam parallel.

In der vedischen Prosa findet sich √bhūṣ nur noch zweimal: MS. 3. 10. 1 (128, 7) devīr āpaḥ s'uddhā yūyaṁ devān yuyudhvam ity, apo vā etad bhūṣanti, pūtābhir ābhiḥ pūtās' caranti, und MS. 4. 8. 5 (112, 12) s'ataṁ te rājan bhiṣajaḥ sahasram ity apaḥ parādṛs'ya (cf. ĀpS'S. 8. 7. 25) vadanty, apo vā etad bhūṣanti, pūtābhir ābhiḥ pūtās' caranti. Für diese zwei MS. Stellen paßt für die √bhūṣ am besten die Bedeutung 'to attend' ('jemandem aufwarten, jemanden bedienen; jemanden (etwas) abwarten, pflegen, besorgen; einer Sache obliegen'): mit den zitierten Mantras besorgen sie (bemühen sie sich um) das Wasser, cf. etwa (mit √bhūṣ + upa) RV. 3. 3. 9 tasya vratāni . . . upa bhūṣema dama ā suvṛktibhiḥ; (mit √bhūṣ + pari) 1. 136. 5 ukthair ya enoḥ paribhūṣati vratam.

Und das wird auch die Bedeutung von JB. bhūṣitavyam sein.<sup>1</sup> Es handelt sich darum, daß nur der der Himmelswelt teilhaftig wird, der an diesem Tage als ṛtvij fungiert (PB. 4. 2. 3 ya etasya (scil. ahnaḥ) rtviṅ na bhavati hīyate svargāl lokāt,<sup>2</sup> 'He who is not an officiating priest of this (day) is left out of the world of heaven (i. e. does not reach it' Caland). Um also die Himmelswelt zu erreichen, muß der Opferherr (yajamāna) die Rolle eines ṛtvij spielen, d. h. einem ṛtvij gleichgestellt werden. Das PB. drückt diesen Gedanken so aus: 'Deshalb muß er (der Opferherr) für diesen Tag ein ṛtvij werden' (tasmāt prāyaṇīyasyāhna ṛtvijā bhavitavyam, Caland: 'Therefore one [mit der Anm.: 'all the priests at a sattra are at the same time yajamāna'] must become an officiating priest of [i. e. at] the proceeding day'; der Kommentar: athaitasyāhna uktarūpeṇa pras'astatvāt sattri-

<sup>1</sup> Sofern man nicht eine Emendation zu bubhūṣitavyam (s. oben § 149, c) vorzieht.

<sup>2</sup> Cf. TS. 5. 6. 8. 1 suvargāya vā eṣa lokāya cīyate yad agnis, taṁ yan nānvārohet suvargāl lokād yajamāno hīyeta; 6. 3. 8. 2 atho khalv āhuḥ: suvargāya vā eṣa lokāya nīyate yat pas'ur iti, yan nārabheta suvargāl lokād yajamāno hīyeta.

bhir asminn ahany avas'yam ṛtvigbhir bhāvyaṃ iti, . . . , yasmād etad ahaḥ svargaprāptisādhanam tasmād asyāhnaḥ prayogāya ṛtvijā jātāv ekavacanam ṛtvigbhir bhavitavyam); das JB.: 'Deshalb muß er (der Opferherr) für diesen Tag als ṛtvij (der heiligen Handlung) obliegen' (tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam).

**151.** √bhṛ (bhartavya-).

1. K. 8. 5 (89, 14); Kap. 7. 1 (72, 15) tasmād brāhmaṇena durvarṇam na bhartavyam.

**152.** √mih + abhi (abhimihya-).

1. S'B. 3. 2. 2. 20; 21 sā (scil. pṛthivī) dīkṣitena nābhimihyā (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 2).

**153.** √yaj (yaṣṭavya-).

1. MS. 2. 4. 1 (38, 22) nānārtena yaṣṭavyam. Cf. K. 12. 10 (173, 2) ārtayajño vā eṣa, nānārta etayā yajeta.

**154.** √yuj (yoktavya-).

1. TS. 3. 1. 10. 2 tena (scil. adhvaryunā) stomo yoktavyaḥ.

**155.** √rakṣ (rakṣitavya-).

1. JB. 2. 252; 2. 263 tasmād u haivamvidā rakṣitavyā eva gāvaḥ.

**156.** √rabh + anu - ā (anvārabhya-).

1. S'B. 3. 8. 1. 10 naiṣa (scil. pas'uḥ) yajamānenānvārabhyaḥ.

**157.** rudh + ava (avarudhya-).

1. TS. 1. 6. 7. 3 yajamānena grāmyās' ca pas'avo 'varudhyā araṇyās' ca. (Delbrück, Ai. Synt. p. 397, 4 von unten).

**158.** √ruh + abhi - ā (-abhyārohya-).

1. S'B. 1. 6. 2. 1; 3. 1. 4. 3; 3. 2. 2. 2; 11; 28; 3. 4. 3. 15; 3. 7. 1. 27 katham na idam manuṣyair anabhyārohyam syāt.

**159.** √labh + ā (ālabhya-).

1. K. 23. 2 (76, 9); Kap. 35. 8 (185, 14) yajñas srṣṭo devatābhir ālabhyaḥ.

**160.**  $\sqrt{\text{vac}} + \text{prati}$  (pratyucya-).

1. JUB. 3. 2. 1 sa hovācābhīpratārī: 'maṁ vāva prapadya pratibrūhīti, tvayā vā ayaṁ pratyucya iti.

**161.**  $\sqrt{\text{vac}} + \text{vi}$  (vyucya-).

1. TS. 7. 3. 1. 3 gr̥hapatinā vyucyam. Cf. ĀpS'S. 21. 9. 5. Die  $\sqrt{\text{vac}} + \text{vi}$  als opfertechischer Terminus tech. bedeutet: 'die Ritualhandlung dadurch unterbrechen, daß auf einen Fehler in der Rezitation hingewiesen wird', s. Caland zu PB. 4. 8. 8 und zu PB. 15. 7. 4. Das JB. 3. 302 hat aktives brahmaiva vibrūyāt; udgātaiva vibrūyāt; yajamāna eva vibrūyāt.

**162.** s'aṅs (s'aṅstavya-).

1. AB. 3. 36. 4 tasmāt tac chamayateva s'aṅstavyam. Der Kommentar: tasmāt tac chamayateva hotrā s'aṅsanīyam.

**163.**  $\sqrt{\text{sad}} + \text{upa}$  (upasadya-).

1. TS. 6. 4. 9. 2 tasmād evaṁ viduṣā bahiṣpavamāna upasadyaḥ, pavitraṁ vai bahiṣpavamānah. Cf. ĀpS'S. 12. 17. 10. Die Parallele K. 27. 4 (143, 13); Kap. 42. 4 (251, 14-15) aktiv: tasmād brāhmaṇo bahiṣpavamānam āsīta, pavitraṁ hi tat. Cf. unten § 165, 1.

2. PB. 6. 5. 21 yan nv ity āhur: antarās'vaḥ prāsevau yujyate 'ntarā s'amyē (lies so) anaḍvān ka udgātṛṇām yoga iti, yad droṇakalas'am upasīdanti sa eṣām yogas, tasmād yuktair evopasadyaṁ, na hy ayukto vahati. Caland übersetzt: 'As to what they (the theologians) say: "Between the traces the horse is yoked, between the hames the bullock; what is the yoking of the Chanters?"' The fact that they seat themselves near the droṇakalas'a is their yoking. Therefore they (who are about to undertake a journey) should have (their draught-animals) yoked near them, for an unyoked (chariot) cannot convey'. Mir scheint es wahrscheinlicher, daß sich das yuktaiḥ auf die Udgātṛpriester bezieht, von denen vorher gesagt wurde: (17) yad droṇakalas'am upasīdanti tenodgātāro vṛtāḥ und (19) prāñca upasīdanti (der Kommentar: droṇakalasaprohāṇe . . . upasīdanti); also: 'Das Anspannen (der Udgātṛpriester) besteht darin, daß sie sich verehrungsvoll an den Somakufen heransetzen;

deshalb sollen sie sich angespannt (an den Somakufen) heransetzen, denn kein (Zugtier) kann (eine Last) ziehen, wenn es nicht angespannt ist'. Wenn man yukta mit 'angespannt' übersetzt, kann man einigermaßen das Wortspiel nachahmen zwischen yukta 'angejocht' und yukta 'den Sinn auf etwas konzentriert habend', für diese zweite Bedeutung vgl. den Kommentar: *tasmād yuktair evānanyacittair eva upasadyaṁ kalas'opasadanāṁ kartavyam.*

**164.** √sṛ + upa (upasartavya-).

1. S'B. 4. 1. 4. 6 *tasmād u kṣatriyeṇa karma kariṣyamānenopasartavya eva brāhmaṇaḥ* (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 15).

**165.** √sṛp + abhi und + upa (abhisṛpya-, upasarpya-).

1. MS. 4. 6. 2 (80, 7) *tasmād brāhmaṇena bahiṣpavamānam abhisṛpyam, pavitraṁ hi tat.* Cf. oben § 163, 1.

2. GB. 2. 2. 17 *tasmāt somaṁ pibatā prañco dhiṣṇyā nopsarpyāḥ.* Aber die Parallele MS. 3. 8. 10 (111, 11) *tasmāt somaṁ pibate* (var. lect. *pibata*) *prañco dhiṣṇyā nātisṛpe* (Delbrück, Ai. Synt. p. 425, 14 von unten).

## WORTREGISTER

(Pp. = Participium praeteriti; Ger. = Gerundivum s. Participium necessitatis; Genit. = Genitivus agentis; Inst. = Instrumentalis agentis)

- akṣṇyākṛta § 3, a, 3 mit Fußnote  
√ad Ger. (ādya) mit Genit. § 120  
√as' 'essen' Ger. (as'itavya) mit Inst. § 131  
√as' 'essen' Simplex und + pra Pp. mit Genit. § 18  
√as 'werfen' Pp. mit Genit. § 19  
ātmadakṣiṇa § 80, 2 mit Fußnote 1  
ānīta, Bedeutung § 45 (in fine)  
√āp Ger. (āpya) mit Inst. § 132  
√āp Simplex und + upa, + pari Pp. mit Genit. § 20  
√ās + upa Pp. mit Genit. § 21  
√i Pp. mit Genit. § 22  
√i + ati Pp. mit Inst. § 83  
√i + antar Pp. mit Inst. § 23  
√i + upa Ger. (upetya) mit Inst. § 133  
√i + upa Pp. mit Genit. § 24  
√idh (indh) + sam Pp. mit Inst. § 84  
√iṣ 'senden' + abhi - pra Pp. mit Inst. § 85  
√iṣ 'senden' + pra Ger. (preṣya) mit Genit. § 121  
√iṣ 'wünschen' Ger. (eṣṭavya) mit Inst. § 134  
√iṣ 'wünschen' + abhi Pp. mit Genit. § 25  
Mit Dativ § 25 (in fine)  
√īḍ Ger. (īḍya) mit Inst. § 135  
√ukṣ + pra Ger. (prokṣya) mit Inst. § 136  
kalpa : : kalpya § 122, 1  
√kṛ Pp. mit Inst. und Genit. § 3  
√kṛ Ger. (kārya und kartavya) mit Inst. § 137  
√kṛ + mithyā Pp. mit Genit. § 3, b, 20  
√kṛ + vaṣaṭ Ger. (vaṣaṭkṛtya) mit Inst. § 138  
√kṛ + vaṣaṭ und + anuvaṣaṭ Pp. mit Genit. § 3, b, 21-24  
√kṛ + sam Pp. mit Inst. § 86  
klp Pp. mit Genit. § 26

- klp Ger. (kalpya) mit Genit. § 122  
 √kram Ger. (kramya) mit Inst. § 139  
 √krī Simplex und + nis, + pari Pp. mit Genit. § 27  
 √gam + abhi, + upa, + pari Pp. mit Inst. § 87  
 √gam + ava Pp. mit Genit. § 28  
 √gā 'singen' Pp. mit Genit. § 29  
 √gā 'singen' Ger. (geya) mit Inst. § 140  
 √gā 'singen' + ud Pp. mit Genit. § 30  
 √gā 'singen' + ud Ger. (udgeya) mit Inst. § 140  
 √gup Pp. mit Inst. § 88  
 √grh 'ergreifen' Pp. mit Inst. und Genit. § 4, 1  
 √grh 'schöpfen' Pp. mit Genit. § 4, 2 und § 31  
 √grh 'schöpfen' Ger. (grahītavya) mit Inst. § 141  
 √grh + pari Pp. mit Genit. § 32  
 √grh + pari Pp. mit Inst. des Mittels § 32 (in fine)  
 √grh + prati Pp. mit Inst. und Genit. § 5  
 √grh + sam Pp. mit Genit. § 33  
 √gras Pp. mit Inst. und Genit. § 6  
 √ghr (ghar) + abhi Pp. mit Genit. § 34  
 √car Pp. mit Genit. § 35  
 √ci 'sammeln' Ger. (cetavya) mit Genit. § 123  
 Mit Inst. des Mittels § 123, Anm.; § 142  
 √ci 'sammeln' Simplex und + sam Pp. mit Genit. § 36  
 √cit Pp. mit Genit. § 37  
 √crt + vi Ger. (vicṛtya) mit Inst. § 143  
 √jakṣ 'essen' Pp. mit Genit. § 38  
 √ji Pp. mit Inst. und Genit. § 7  
 √ji Ger. (jayya) mit Genit. § 124  
 √ji + abhi Pp. mit Genit. § 39  
 √ji + abhi Ger. (abhijitya) mit Inst. § 144  
 √juṣ Pp. mit Inst. und Genit. § 8  
 √jñā + upa Pp. mit Inst. § 89  
 √jñā + prati, Bedeutung § 40, 1  
 √jñā + prati Pp. mit Genit. § 40  
 √jñā + vi Pp. mit Genit. § 41  
 √jyā (jī) Ger. (jyeya) mit Genit. § 125  
 √tan Pp. mit Inst. und Genit. § 9  
 √tan + pra, + sam Pp. mit Genit. § 42

- √tan + sam Pp. mit Genit. § 42  
 Mit Inst. des Mittels § 42 (in fine)  
 -tavya Ger. auf, nur dreimal mit Gen. § 2, G.; § 119, b, 1;  
 § 123, 3; § 128  
 √trp Pp. mit Genit. § 43  
 √dah Simplex und + ati Pp. mit Inst. § 90  
 √dā 'geben' Ger. (deya) mit Inst. § 145  
 √dā 'geben' Pp. mit Inst. und Genit. § 10  
 √dṛbh + sam Pp. mit Inst. § 91  
 √dṛs' Pp. mit Inst. § 92  
 √druh Ger. (drogdhavya) mit Inst. § 146  
 √dviṣ Ger. (dveṣya) mit Genit. § 126  
 √dhā 'stellen' + anu-upa; + ā; + upa; + upa-ā; + ni;  
 + pari, + vi, + sam Pp. mit Genit. § 44  
 √dhā 'stellen' + abhi-ā; + ā Ger. (abhyādheya; ādheya) mit  
 Inst. § 147  
 √dhr Simplex und + vi Pp. mit Inst. § 93  
 √dhrṣ + ā Pp. mit Inst. § 94  
 √nī + ā, Pp. ānīta, Bedeutung § 45 (in fine)  
 √nī + ā Pp. mit Genit. § 45  
 √pac Pp. mit Inst. § 95  
 √pā 'trinken' Ger. (peya und pātavya) mit Inst. § 148  
 √pū Pp. mit Genit. § 46  
 √prī Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 47 und s. § 54, 25  
 Mit Dativ § 25 (in fine)  
 √psā Pp. mit Inst. § 96  
 √bhakṣ Pp. mit Genit. § 48  
 √bhaj + vi Pp. mit Genit. § 49  
 √ bhid + ud mit Genitivus personae und Genitivus rei § 2, D;  
 § 49 a  
 √bhiṣajy Pp. mit Genit. § 50  
 bhiṣajita, bhiṣajyita § 50, 1, Fußnote.  
 √bhū Ger. (bhavya, bhavitavya und babhūṣitavya) mit Inst.  
 § 149  
 √bhūṣ Bedeutung § 150  
 √bhūṣ Ger. (bhūṣitavya) mit Inst. § 150  
 √bhṛ Ger. (bhartavya) mit Inst. § 151  
 √bhṛ Pp. mit Inst. und Genit. § 11



- √bhr̥ + sam Pp. mit Genit. § 51  
 √math Pp. mit Genit. § 52  
 √man Pp. mit Genit. § 53  
 √man + anu; + sam-anu Pp. mit Instr. § 97  
 √mantray + upa Pp. mit Inst. § 98  
 √mih + abhi Ger. (abhimihya) mit Inst. § 152  
 √mr̥ 'sterben' + abhi Pp. mit Inst. § 99  
 √yaj Ger. (yaṣṭavya) mit Instr. § 153  
 √yaj Simplex und + anu, + ava, + ā Pp. mit Genit. § 54  
 √yam Pp. mit Inst. § 100  
 √yuj Ger. (yoktavya) mit Inst. § 154  
 √yuj Simplex und + pra Pp. mit Genit. § 55  
 √rakṣ Ger. (rakṣitavya) mit Inst. § 155  
 √rabh + anu-ā Ger. (anvārabhya) mit Inst. § 156  
 √rabh + anu-ā und + ā Pp. mit Genit. § 56  
 √rā 'geben' Pp. mit Inst. § 101  
 √rād̥h Simplex und + apa Pp. mit Genit. § 57  
 √rudh + ava Ger. (avarudhya) mit Inst. § 157  
 √rudh + ava Pp. mit Genit. § 58  
 √rudh + ni Pp. mit Inst. § 102  
 √ruh + abhi-ā Ger. (abhyārohya) mit Inst. § 158  
 √ruh + prati-ava Pp. mit Inst. § 103  
 √labh + ā Ger. (ālabhya) mit Inst. § 159  
 √labh + ā Pp. mit Inst. und Genit. § 12  
 √lubh und lubh + abhi (ἀπ. λεγ.), Bedeutung § 139, 1 mit Fuß-  
 note  
 √vac Simplex und + abhi-anu Pp. mit Inst. § 104  
 √vac + anu Pp. mit Genit. § 59  
 √vac + prati Ger. (pratyucya) mit Inst. § 160  
 √vac + vi, Bedeutung § 161  
 √vac + vi Ger. (vyucya) mit Inst. § 161  
 √vad Pp. mit Genit. § 60  
 √vad Ger. (vādyā) mit Genit. § 118, b  
 Ger. (vaditavya) mit Inst. § 118, a  
 √vad + abhi Pp. mit Inst. § 105  
 √vadh Ger. (vadhya) mit Genit. § 127  
 √vap + nis Pp. mit Genit. § 61  
 √vam + abhi Pp. mit Genit. § 62

- √vid 'finden' Pp. mit Genit. § 63  
 √vid 'finden' + anu Pp. mit Inst. und Genit. § 13  
 √vid 'wissen' Pp. mit Genit. § 64  
 √vr̥ 'wählen' Pp. mit Inst. und Genit. § 14  
 √vrt̥ + abhi-ā Pp. mit Genit. § 65  
 √vras'c Pp. mit Inst. § 106  
 √s'añs Ger. (s'añstavya) mit Inst. § 162  
 √s'añs Simplex und + anu Pp. mit Genit. § 66  
 √s'ap Pp. mit Inst. § 107  
 √s'am Pp. mit Inst. § 108  
 √s'ā (s'i) 'schärfen' Pp. mit Genit. § 67  
 √s'ās (s'iṣ) + anu Pp. mit Inst. § 109  
 √s'ram Pp. mit Genit. § 68  
 √s'rā 'kochen' Pp. mit Genit. § 69  
 √s'ru Simplex und + anu Pp. mit Genit. § 70  
 √s'vas + nis Pp. mit Genit. § 71  
 √s'vas + pra Ger. (pras'vasitavya) mit Genit. § 128  
 √saj (sañj) + apa (ava?) -ā Pp. mit Genit. § 72  
 √sad Simplex und + ni Pp. mit Genit. § 73  
 √sad + upa Ger. (upasadya) mit Inst. § 163  
 √san (sā) Pp. mit Genit. § 74  
 √sā (si) 'binden' + ni (ἀπ. λεγ.) § 110  
 √sā (si) 'binden' + ni Pp. mit Inst. § 110  
 √sic Pp. mit Genit. § 75  
 √su Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 76  
 √sū Pp. mit Inst. § 111  
 √sū + pari Pp. mit Genit. § 77  
 √sū + pra Pp. mit Inst. und Genit. § 15  
 √sr̥ Pp. mit Inst. § 112  
 √sr̥ + upa Ger. (upasartavya) mit Inst. § 164  
 √sr̥j Pp. mit Inst. und Genit. § 16  
     Pp. mit Ablativ § 16, c  
     Verbum finitum mit Ablativ § 16, c  
 √srp + abhi und + upa Ger. (abhisr̥pya, upasarp̥ya) mit Inst.  
     § 165  
 √stu Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 78  
 √str̥ Ger. (str̥tya) mit Genit. § 129  
 √sthā Simplex und + pari Pp. mit Inst. § 113

- √sthā + ud Ger. (utthāpya) mit Genit. § 130  
 √sthā + upa Pp. mit Genit. § 79  
 √spr, Bedeutung 'befreien von' § 80, 2 mit Fußnote 4  
 √spr Pp. mit Genit. § 80  
 √svaj (svāñj) + sam-pari Pp. mit Inst. § 114  
 √svad Pp. mit Inst. § 115  
 √han Pp. mit Inst. und Genit. § 17  
 √han + apa und + upa Pp. mit Inst. § 116  
 √hu Ger. (hotavya) mit Inst. und Genit. § 119  
 √hu Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 81  
 √hū (hvā) Pp. mit Inst. § 117  
 √hr + ud Pp. mit Genit. § 82

## SACHREGISTER

- Akkusativ (yaṁ dis'am) :: Lokativ (yasyāṁ dis'i) § 126, 1-2  
mit Fußnote
- Dativischer Infinitiv parallel zum Gerundivum § 137, b, 1; § 148,  
b, 1; § 165, 2
- Διόσδοτος § 2, E
- Genitivus personae beim Pp. gelegentlich als einem Dativus  
commodi äquivalent zu interpretieren § 2 B
- Genitivus agentis ursprünglich adnominal § 2, A
- Genitivus agentis beim Pp. in den Mantras § 2, C
- Genitivus agentis beim Ger. auf -tavya nur dreimal § 2, G;  
§ 119, b, 1; § 123, 3; § 128
- Komposita: savitr̥prasūtaḥ parallel zu savitrā prasūtaḥ § 15, a,  
8; strihūtaḥ parallel zu striyā hūtaḥ § 117, 1

## NACHTRÄGE

zu den Sitzungsberichten d. Bayer. Ak. d. Wiss., Philos.-hist. Abteilg.; Jahrgang 1935, Heft 12; Jahrgang 1937, Heft 3 und 8 und Jahrgang 1938, Heft 6

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12

P. 7, 7. Lies: Ai. Synt. p. 214, 22; p. 389, 7 von unten.

P. 33, 16. Füge hinzu: Zur Bedeutung von  $\sqrt{y}u + ni$  vgl. Geldner, RVÜbersetzung, p. 332, zu RV. 3. 31. 14b.

P. 35, 8. Lies: Acta Orientalia VI, p. 204, § 88.

P. 37, 20. Lies: aṣṭābhir evāstāv, evam.

P. 41, 7. Lies: dvābhyām dhārābhyām.

P. 41, 19 (Ende von § 21, b, 2). Füge hinzu: Aber die Kāṇva-parallele (Caland, S'B. Kāṇva, I, Introduction III § 24, p. 66) 5. 4. 2. 12 tābhyas' catasṛbhyo dhārābhya āgrayanaṁ grhṇāti.

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 3

P. 4, 2 von unten nach: 'kann ich keinen Beleg beibringen' füge hinzu: vgl. aber AV. 18. 2. 49; 18. 3. 46; 59; Kaus'. 8. 37 ye naḥ pituḥ pitaro ye pitāmahāḥ mit Plural.

P. 4, 1 von unten (Ende von § 2 A). Füge hinzu: Durch jātena jātaḥ wird 'Sohnes Sohn' ausgedrückt RV. 2. 25. 1 jātena jātaṁ sa pra sarsṛte yaṁ -yaṁ yujaṁ kṛṇute brahmaṇaspatiḥ 'Wen immer Brahmaṇaspati zu seinem Verbündeten macht, der überdauert den Sohn seines Sohnes', wörtlich: 'den von seinem Erzeugten (= Sohn) Erzeugten (= Enkel)'.

P. 7, 2. Lies: = AV. 2. 1. 2 = AVPaipp. 2. 6. 2 (JAOS. 30, 195) = RVKhila 4. 10. 2.

P. 7. 4. Lies: (AV. und AVPaipp. pituḥ, aber . . .)

P. 8, 23. Lies: = SV. 2. 747 = SVJaim. 3. 22. 2.

- P. 11 (zu Anmerkung 1). Füge hinzu: K. 36. 13 (79, 2); MS. 1. 10. 18 (158, 18) trayo vai pitā putraḥ pautraḥ; ŚB. 2. 1. 3 tribhyas' ca retaḥ sicyate.
- P. 13 (§ 2, C, in fine). Füge hinzu: Saundarananda IV. 12 vibhūṣaṇānām api bhūṣaṇaṁ sā hat den Genitivus pluralis, 'Once he (Nanda) covered her (Sundarī) with ornaments, not that she should be decorated, but simply in order to serve her; for she was so adorned by her beauty that she was rather the ornament of her ornaments' (E. H. Johnston, Panjab University Oriental Publications, No. 14, 1932, p. 12).
- P. 15, 20. Zu "diese ist das 'Gedeihen des Gedeihens'" füge hinzu: Vādhūla Sūtra (Caland, Acta Orientalia VI, p. 217 [§ 97, 6]) tasmād asāv ādityaḥ sarveṣāṁ bhūtānāṁ prajānanasya rūpam.
- P. 18, 5 von unten. Füge hinzu: K. Rönnow, Trita Āptya, Eine vedische Gottheit, I, p. 109 (Uppsala Universitets Arsskrift, 1927) übersetzt: 'wo die Äußerungen der Gelüste befriedigt werden'.
- P. 21, 5. Lies: daß hier der RV. (mit K.) und AVPaipp. 2. 76. 1 (JAOS. 30, 246, apāṁ payasvad yat payas tad me varṣantu vṛṣṭayaḥ) das Adjektivum . . .
- P. 22, zwischen Zeile 4 und 5. Füge hinzu: In Prosa JUB. 1. 1. 3 sa (scil. prajāpatiḥ) bhūr ity eva rgvedasya rasam ādatta, seyaṁ pṛthivy abhavat, tasya yo rasaḥ prāṇedat so 'gnir abhavad rasasya rasaḥ. 4 bhuva ity eva yajurvedasya rasam ādatta, tad idam antarikṣam abhavat, tasya yo rasaḥ prāṇedat sa vāyur abhavad rasasya rasaḥ. 5 svar ity eva sāmavedasya rasam ādatta, so 'sau dyaur abhavat, tasya yo rasaḥ prāṇedat sa ādityo 'bhavad rasasya rasaḥ.
- P. 23, 7 (§ 3, h) und p. 24, 7 (§ 3, j): dazu gehört noch haviṣo haviḥ: RV. 10. 181. 1; ArS. 2. 5; SVJaim. 2. 5. 7 prathas' ca yasya saprathas' ca nāmānuṣṭubhasya haviṣo havir yat.
- P. 30 (zwischen Zeile 4 und 5). Füge hinzu:

**§ 3, r<sup>1</sup> viṣasya viṣa-**

AVPaipp. 5. 9. 1 (JAOS. 37, p. 269) khādireṇa s'alalenātho kaṅkaṭadantya (die Hs. mit dentalem t: kaṅkatadantya) |

atho viṣasya yad viṣam tena pāpīr (Hs. pāmīr) anīnas'am. Zum relativischen viṣasya yad viṣam cf. § 3, f (p. 20–21) payaso yat payaḥ; § 3, g (p. 21) rasasya yo rasaḥ; § 3, r<sup>2</sup> garbhasya yo garbhaḥ.

§ 3, r<sup>2</sup> garbhasya garbha-

AVPaipp. 13. 2. 7 (JAOS. 48, 39) yad oṣadhayo garbhīṅṣ pas'avo yena garbhīṅṣ | eṣām garbhasya yo garbhas tena tvaṁ garbhīṅ bhava. Zum relativischen garbhasya yo garbhaḥ cf. § 3, f (p. 20–21) payaso yat payaḥ; § 3, g (p. 21) rasasya yo rasaḥ; § 3, r<sup>1</sup> viṣasya yad viṣam.

§ 3, r<sup>3</sup> udakasya udaka-

AVPaipp. 15. 23. 9 (JAOS. 50, p. 72) vār bhavodakaṁ bhavodakasyodakaṁ bhava.

P. 30, 5. Lies: in JB. 2. 199 und rasasya rasaḥ in JUB. 1. 1. 3–5 sind alle in § 3, a–r<sup>3</sup> zitierten Stellen Mantras.

P. 32, 32 zu: 'das Destillat einer anderen Wesenheit' füge hinzu Fußnote 2: Cf. Elizabeth Goudge, *Island Magic*, New York, Coward–M'Cann (o. J.) p. 144: 'There was a glorious smell in the market, combined of roses and seaweed and butter-milk and freshly ironed aprons, a deliciously invigorating smell that seemed the distillation of cleanliness'.

P. 33, 20. Lies: dem mṛtyur mṛtyoḥ.

P. 34, 10. Füge hinzu: Anders stilisiert RV. 1. 53. 2 sakhā sakhībhyāḥ (von Indra), vgl. W. Schulze, *KZ.* 57 (1930) p. 173 = *Kleine Schriften*, p. 222 'das ist fast wörtlich amicus amicis (Leo, *Plaut. Forsch.*<sup>2</sup>, p. 260)'.

P. 34, letzte Zeile. Füge hinzu:

AVPaipp. 14. 1. 10 (JAOS. 47, 240) yāsām payo akṣatam akṣatānām.

S'vet. Up. 6. 13 nityo nityānām cetanas' cetanānām.

P. 36, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: T. Fontane (bei J. Petersen, *Fontanes erster Berliner Gesellschaftsroman*, *Sitzungsber. Preuß. Ak. d. Wiss.* 1929 [XXIV] p. 13, 19): 'Aber was ist unsere migränste Migräne gegen deine Leber?'

P. 37, 13. Lies: = SV. 2. 1099 = SVJaim. 4. 3. 1 =.

- P. 37, 16. Zwischen jyotir uttamam; und RV. 10. 120. 6 schiebe ein: AVPaipp. 16. 92. 7 (American Oriental Series IX, p. 95) taṁ tvā pacāmi jyotiṣāṁ jyotir uttamam;
- P. 37, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: adhideva auch AVPaipp. 15. 9. 5 (JAOS. 50, p. 56) devānāṁ devā devā devā deveṣv adhidevāṣ prakrāmadhvaṁ prathamā dvitīyeṣu dvitīyās ṛtīyeṣu.
- P. 38, 21. Füge hinzu: Zu diesem Instrumental vgl. PB. 15. 1. 2 paramaṁ vā etad ahar vidharma, vidharma vā etad anyair aharbhir ahar yan navamaṁ, jyeṣṭhaṁ hi variṣṭham 'This day, forsooth, is the farthest border [mit Bezug auf den Mantra akrān samudraḥ parame (so PB. 15. 1. 1 und JB. 3. 239 gegen prathame der Parallelen RV. 9. 97. 40; SV. 1. 529; 2. 603; SVJaim. 1. 54. 5; 3. 49. 1; TA. 10. 1. 15; MahānUp. 6. 1; Nir. 14. 6; die Variante parame ist in Bloomfields Concordance nachzutragen) vidharman], the ninth day, forsooth, is, as compared with the other days, the farthest border, for it is the highest and the largest' (Caland, der dazu bemerkt: 'Is this the meaning of the instrumental? Cf. Speijer, Sanskrit Syntax § 107').
- P. 38, 30 (zu Appendix I, 2, e). Füge hinzu: AVPaipp. 15. 9. 5 (JAOS. 50, p. 56) devānāṁ devā devā devā deveṣv adhidhevāṣ prakrāmadhvaṁ prathamā dvitīyeṣu dvitīyās ṛtīyeṣu.
- K. 38. 12 (113, 3-4); TB. 3. 7. 5. 1; S'S'S. 4. 10. 1-2; ĀpS'S. 4. 4. 1; 16. 1. 3 devā deveṣu parākrāmadhvaṁ prathamā dvitīyeṣu dvitīyās ṛtīyeṣu (S'S'S. prathamā dvitīyeṣu prakrāmadhvaṁ), wo Calands Übersetzung ĀpS'S. 16. 1. 3 'Schreitet aus, ihr Götter unter den Göttern, ihr erste unter den zweiten, ihr zweite unter den dritten' sicher vor seiner Übersetzung ĀpS'S. 4. 4. 1 'Ihr Götter schreitet zu den Göttern hinüber, ihr, die ihr die ersten seid, zu den zweiten, ihr, die ihr die zweiten seid, zu den dritten' den Vorzug verdient.
- P. 39, 17 (zu Appendix I, 2, f, in fine). Füge hinzu: Doch findet sich einmal rājādhirāja- im Mantra TA. 1. 31. 6 rājādhirājāya prasahyasāhine namo vayaṁ vais'ravaṇāya kurmahe (der Kommentar: rājñāṁ sarveṣāṁ adhikatvena yo rājyasvāmī so



'yaṁ rājādhiraḥ). Kontrastiere damit S'B. 5. 4. 2. 2 rājñām adhirāja edhi.

Zu den Königstitulaturen rājātirāja-, mahārājādhiraḥ- der Kuṣan- und Gupta-Inschriften vgl. P. Thieme, ZDMG. 91 (1937), p. 89, Anm. 3.

P. 40, 19. Lies: August. conf. 7. 1. 2, und füge einen Verweis auf Landgraf, Acta Sem. Erlang. II, p. 36; 41 hinzu.

P. 41, 3. Füge nach "Stuttgart, o. J., p. 178, 5)" hinzu: Eduard Stucken, Im Schatten Shakespeares (Horen-Verlag, Berlin-Grunewald, o. J.) p. 274: "Sind heute viele dort?" "Ein kleines Häuflein, Sir Thomas, ein Häuflein von einem Häuflein".

P. 42, 14. Füge hinzu: J. Jefferson Farjeon, The Mystery of the Creek (Albatross, vol. 112) p. 116: "Not a sign of him, eh?" asked Henry. "Not even the sign of a sign".

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937,  
Heft 8

P. 30, 6. Füge hinzu: Zum Lokativ bei der √jap + ā cf. den Lokativ bei der √vad MS. 4. 2. 10 (33, 19) ". . ." ity ṛṣabhasya karṇa utsrjamāno vadet.

P. 39, 10 (§ 24 in fine). Füge hinzu: Vgl. etwa AV. 3. 1. 5 indra senām mohayāmitrāṇām gegen AVPaipp. 3. 6. 5 (JAOS. 32, p. 352) senāmohanaṁ kṛṇava indramitrebhyas tvam.

P. 77, 26. Füge hinzu: JB. 1. 345 parāciṣu stuvanti und tirsṣu stuvanti; JB. 1. 89 ekarūpāsu stuvanti; JB. 3. 303 sarparājñiṣu stuvanti.

P. 78, 8. Füge hinzu: JB. 1. 345 arbudasya rgbhis stuvate.

P. 111, 2. Füge hinzu: Cf. K. 22. 1 (57, 17); TS. 5. 1. 8. 6 nāsya s'ris tiṣṭhate (TS. tiṣṭhati) yasyaitāḥ (scil. apasvatīḥ) kriyante.

P. 112, 7. Füge hinzu: Cf. S'B. 6. 2. 2. 36 etasya prājāpatyasya (scil. pas'oḥ) | ekaviṁś'atiḥ sāmīdhenyaḥ; 37 etasya niyutvatīyasya (scil. pas'oḥ) | saptadas'a sāmīdhenyaḥ.

P. 114, 5 von unten. Nach "te vṛtā (lies so) yuktā bhavanti" füge hinzu: K. 26. 9 (133, 3-4); Kap. 41. 7 (243, 7-8) ṛtvijo

vṛṇīte, chandāṅsi vā ṛtvijas', chandāṅsy eva tad vṛṇīte, tair asya vṛtair yuktair vaṣaṭkārāḥ puro yujyante; K. 27. 9 (149, 8) yad dhiṅkaroty udgātṛṇ eva vṛṇīte, te 'sya vṛtā yuktā yajñe bhavanti; JUB. 3. 7. 7 tā u ha jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus' ca, taylor ha prācīnas'alir vṛta udgātā; JUB. 3. 10. 1 ya eṣām ayaṁ vṛta udgātāsa.

P. 130, 4 von unten. Zum Hendiadyoin füge hinzu: yuṣmābhir balena und tair balena JB. 2. 139 sa (scil. indraḥ) devān upādḥavad: yuṣmābhir balenemaṁ vṛtraṁ hanānīti, . . . , sa vasubhya eva prātassavanaṁ prāyachad rudrebhyo mādhyandinaṁ savanam ādityebhyas ṛtīyasavanaṁ vis'vebhyas' ca devebhyas, tair balenendro vṛtram ahan (Journal of Vedic Studies II, 2, p. 163).

P. 133, 10. Füge hinzu: AVPaipp. 16. 100. 2 (American Oriental Series IX, p. 101) liest die Hs. ya evaṁ viduṣo 'jaṁ pañcaudanaṁ dadāti aber vs. 4 ya evaṁ viduṣe ajaṁ dadāti.

P. 136, 9 (§ 100 in fine). Füge hinzu: Weiter TS. 5. 4. 9. 2 avaruddhaṁ hy asyānnaṁ (wo das asya auch Genitivus agentis beim Participium praeteriti sein kann) aber TS. 5. 4. 8. 2; 5. 6. 2. 2-3; TB. 1. 6. 1. 9; 3. 8. 21. 2 saṁvatsareṇaivāsmā annam avarunddhe; TS. 5. 6. 2. 6 brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe; MS. 3. 2. 5 (21, 12) brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe (21, 14-15) tat saṁvatsareṇa ca vāvāsmā etad ahorātrābhyāṁ cānnādyam avarunddhe; S'B. 13. 1. 1. 4 annenaivāsmā annam avarunddhe.

Am Schluß füge hinzu:

**102.** Der Lokativ und Akkusativ bei der  $\sqrt{\text{yat}} + \text{anu-ā}$ .

MS. 1. 4. 11 (59, 19) yo vai prajāpatiṁ saptadas'aṁ yajñe 'nvāyattaṁ veda nāsyā yajño vyathate, (60, 1) eṣa vai prajāpatiḥ saptadas'o yajñe 'nvāyattaḥ. Aber TS. 1. 6. 11. 1 yo vai saptadas'aṁ prajāptiṁ yajñam anvāyattaṁ veda prati yajñena tiṣṭhati, . . . , eṣa vai saptadas'aḥ prajāpatir yajñam anvāyattaḥ. Vgl. das weitere Syntax of Cases I § 59, Ex. 101, Rem., p. 137.

**103.** Der Genitiv und Akkusativ bei der  $\sqrt{\text{brū}} + \text{ud}$ .

S'B. 5. 2. 2. 4 sa yan na sambharati tasyodbruvīta tasya nās'nīyād yāvajjivam, aber die Kāṇvarezeption nach Eggeling:

tad udbruvīta. Sāyaṇa glossiert: na sambhṛtam ity uccais tan nāma brūyāt. Eggeling übersetzt: 'What food he does not bring let him forswear that (food)'.

Die  $\sqrt{\text{brū}} + \text{ud}$  mit Akkusativ noch TB. 1. 7. 10. 6 odanam udbruvate. Caland zu  $\bar{\text{A}}\text{pS}'\text{S}$ . 18. 19. 2b übersetzt 'Sie erklären als Ersatz dieser Kuh einen Reisbrei' mit der Anmerkung: "Die Übersetzung . . . ist nur ein Versuch. Tālav: tayā paṣṭhauhyā odanaṁ kurvantīty arthaḥ. Hir. lautet: odanam adhipaṇanti. Darf man daraus schließen, daß die Kuh nicht geschlachtet wird, sondern ihre Stücke nur ausgespielt und dann durch die den ausgespielten Stücken entsprechenden Teile des Odana ersetzt werden? Vgl. 5. 19. 4 [die Absicht ist anscheinend, daß durch das Würfelspiel bestimmte Teile der Kuh den Mitspielenden zufallen, die dann durch die den Teilen der Kuh entsprechenden Reisportionen ersetzt werden]". Das PW. s. brū + ud (Spalte 159, 18) übersetzt TB. zweifelnd mit 'sich verabreden über', und S'B. zweifelnd mit 'sich etwas versagen, sich lossagen von'; pw. (p. 242, Sp. 2, 15) gibt für beide Stellen: 'entsagen, aufgeben' und verweist auf Mādhavas Kommentar zu TS. 1. 8. 16. 2 (ed. Cowell, Bibl. Ind.), wo TB. 1. 7. 10. 6 zitiert wird mit der Glosse: adhidevanakāle odanaṁ paṇatvena sarve parasparaṁ brūyuh, . . . , tathā saty odanapaṇapratijñayā paramāṁ s'riyaṁ yajamānaḥ prāpnoti (cf. Weber, Über den Rājasūya, p. 68). Der Kommentar des Bhaṭṭabhāskaramis'ra, (Mysore Sansk. Series, No. 36) glossiert TB. 1. 7. 10. 6 brāhmaṇādayo 'pi dīvyantaḥ odanam udbruvate uddes'yaṁ bruvate paṇatvena paribhāṣante.

#### 104. Der Ablativ und Instrumental bei der $\sqrt{\text{jan}} + \text{pra}$ .

TS. 5. 6. 4. 1 saṁvatsareṇaivāsmāi pas'ūn prajanayti; TB. 1. 6. 2. 2; 1. 7. 2. 1 saṁvatsareṇaivāsmāi prajāḥ prajānyat (1. 7. 2. 1 prajanayati) aber K. 22. 6 (61, 13) = Kap. 34 (175, 3-4); K. 28. 2 (154, 13) = Kap. 44. 2 (257, 3) saṁvatsarād evāsmāi pas'ūn prajanayati, cf. GB. 2. 1. 17 (155, 3 Gaastra) saṁvatsarād vā etad adhi prajāyate yad āgrayaṇam.

#### 105. Der Dativ und Lokativ bei der $\sqrt{\text{sad}}$ (Kausativum) + sam.

TS. 5. 1. 4. 5; K. 19. 4 (4, 24); Kap. 30. 2 (140, 8) sīda hotar ity āha, devatā evāsmāi (aber K. und Kap. evāsmīn) saṁsādayati.

**106.** Der Lokativ und Akkusativ bei der  $\sqrt{\text{kaṇḍūy}}$ .

ĀpS'S. 10. 10. 2 supippalābhyaḥ tvaṣadhībhya ity arthe prāpte s'irasi kaṇḍūyate, 3. viśāṇe vi śyaitaṁ granthīm yad asya gulphitaṁ hr̥dī mano yad asya gulphitaṁ ity aṅgāni (Rudradatta: kaṇḍūyata iti s'leṣaḥ), 'Mit der Formel: "...'" kratzt er sich, wenn dazu Veranlassung ist, das Haupt [wörtlich: 'auf dem Kopfe'], die Körperglieder kratzt er sich mit dem Verse: "...'" (Caland). Vgl. den Akkusativ mit der sonst unbekanntem  $\sqrt{\text{syū}}(?)$  Vādhūla Sūtra VI. 1 und 2 (Caland, Acta Orientalia II, p. 167, 12–17) supippalābhyaḥ tvaṣadhībhya iti asya dakṣiṇaṁ godānaṁ syūte (mit langem ū); und ... ity asyai dakṣiṇam upapakṣaṁ syute (mit kurzem u). Die Bedeutung des Verbums ist vielleicht 'kratzen'. Cf. die Vyākhyā: syūte yajamānasya godānam, utpanne nimitte iti ke cit, kaṇḍūyate ity anye. S'B. 3. 1. 2. 5 hat sa dakṣiṇam evāgre godānaṁ vitārayati.

Aktives kaṇḍūy 'jemanden kratzen' steht S'B. 3. 2. 1. 31 mit dem Genitiv des Gekratzten: yo vai garbhasya kāṣṭhena vā nakhena vā kaṇḍūyet.

Im Praesenssystem hat die vedische Prosa sonst immer das Medium: TS. 6. 1. 3. 7 yad dhastena kaṇḍūyeta ..., kṛṣṇa-viśāṇayā kaṇḍūyate; MS. 3. 6. 8 (70, 12); K. 23, 4 (79, 8); Kap. 36. 1 (288, 9–10) yajuṣā kaṇḍūyate, 'yajuṣā hi manuṣyāḥ kaṇḍūyante; MS. 3. 6. 8 (70, 13–14) yajuṣā kaṇḍūyate, ..., yad ayajuṣā kaṇḍūyeta; K. 23. 4 (79, 8); Kap. 36. 1 (288, 10–11) yad ayajuṣā kaṇḍūyeta varuṇavat kaṇḍūyeta (cf. ĀpS'S. 10. 10. 2). Aber im Mantra KAs'v. 1. 10 (154, 18–19); TS. 7. 1. 19. 3 steht dem medialen Praesens ein aktives Futurum gegenüber: kaṇḍū-yiṣyate svāhā, kaṇḍūyamānāya svāhā, kaṇḍūyitāya svāhā (zu Delbrück, Ai. Synt. § 152, p. 235 f.).

**107.** Der Genitiv und Instrumental bei der  $\sqrt{\text{mad}}$ .

JB. 3. 222 (Journal of Vedic Studies II, p. 137, 3 und 5) somamādasya mādyema und somamādasyāmādyan, aber S'B. 13. 5. 4. 18; S'S'S. 16. 9. 10 amādyad indraḥ somena (Gāthā).

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1938,  
Heft 6

- P. 7, 26. Füge hinzu: Mantraparallelen für Lokativ + Lokativ parallel zu Lokativ + Genitiv cf. Vedic Variants III § 672, p. 328–329, wozu noch AVPaipp. 18. 5. 4 (JAOS. 58, 579) dhruvaṁ syonaṁ prajāyai te dhārayāmy as'mānaṁ devyāṣ pṛthivyām upasthe :: AV. 14. 1. 47 syonaṁ dhruvaṁ prajāyai dhārayāmi te 's'mānaṁ devyāḥ pṛthivyā upasthe.
- P. 7, Anm. 2. Füge hinzu: Zu Lat. ego :: nos, meus :: noster vgl. W. S. Maguinness, The singular use of nos in Catullus (Mnemosyne, III series, vol. VII [1938] p. 148–156.
- P. 16, 8 (Ende von § 10). Füge hinzu:  
32. JUB. 4. 6. 6; 4. 7. 4 katamo vas tad veda yadviduṣas sūdgātā suhotā svadhvaryus sumānuṣavid ājāyate.  
33. JUB. 4. 7. 4 yo vai manuṣyasya sambhūtiṁ veda . . . tasya sūdgātā suhotā svadhvaryus sumānuṣavid ājāyate.
- P. 31, 6. Lies: MS. 2. 1. 2 (2,6).
- P. 35, 12. Füge hinzu:  
7. Ait.Ār. 3. 2. 4 (135, 18 Keith) kāmaṁ pitre vācāryāya vā s'aṅsed [cf. unten § 60, a, 3], ātmana evāsyā tat kṛtaṁ bhavati, mit Part. praet. Das ātmana kann für ātmanaḥ (praedikativer Genitiv) oder für ātmane (Dativus commodi) stehen. Keith zieht das erstere vor, wegen Ait. Ār. 5. 3. 3 (158, 2) kāmaṁ pitre vācāryāya vā s'aṅsed, ātmano haivāsyā tac chastaṁ bhavati.
- P. 36, 23. Lies: S'B. 14. 9. 4. 25 (BĀUpMādhy. 6. 4. 25 = Kāṇva 6. 4. 26).
- P. 36, 24. Füge hinzu:  
5. KB. 7. 2 (29, 9) na vā ajātasya garbhasya nāma kurvanti.
- P. 40, 23 (Ende von § 28). Füge hinzu:  
24. Ait. Ar. 1. 2. 2 (83, 14–15) tad (scil. kayās'ubhīyaṁ sūktam) vāyuṣyaṁ, tad yo 'sya priyaḥ syāt kuryād evāsyā kayās'ubhīyam, 'So if the sacrificer be dear to the priest let him recite for him the Kayās'ubhīya hymn' (Keith, und vgl. seine Anmerk. 8, p. 174).

P. 43, 6. Zwischen § 34 und § 35 füge ein:

**34a.**  $\sqrt{g\bar{a}}$  + ud 'den Udgītha singen', 'als Udgātṛ funktionieren'.

A. Mit Dativus personae.

1. S'B. 14. 4. 1. 4-8 (BĀUp. Mādhy. 1. 3. 4-8 = Kāṇva 1. 3. 3-7) tebhyo (scil. devebhyaḥ) vāg (4 tebhyaḥ prāṇa; 5 tebhyas' cakṣur; 6 tebhyaḥ s'rotram; 7 tebhyo mana; 8 tebhya eṣa prāṇa) udagāyat.

2. JUB. 4. 8. 5 tasmā etena gāyatreṇodgīthenojjagau; aber gleich vorher, 4. 8. 4 der Genitiv (unten B, 8).

B. Mit Genitivus personae.

1. JUB. 1. 18. 11 tato mṛtyunā pāpmanā vyāvartate 'tho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

2. JUB. 1. 19. 3 sa ya evam etad ekaviṁś'arṁ sāma vedaitena hāsya sarvenodgītaṁ bhavati, sofern hier asya als einem Dativus commodi äquivalent aufzufassen ist 'für ihn'; möglich wäre aber hier auch asya als Genitivus agentis mit dem Part. praet.: 'wird von ihm der Udgītha gesungen'.

3. JUB. 1. 24. 4 tṛpyati pas'ubhir ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

4. JUB. 1. 27. 7 ā hāsyaite (scil. trayāḥ puruṣāḥ) jāyante ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

5. JUB. 1. 30. 5; 1. 45. 6; 3. 37. 8 evam eva na kaṁ cana bhrātṛvyaṁ pas'yate ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

6. JUB. 1. 32. 6 evam eva sarvasmāt pāpmano 'timucyamāna eti ya evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

7. JUB. 3. 14. 10 atha yasyaitad avidvān udgāyati na hai-vainaṁ devalokaṁ gamayati.

8. JUB. 4. 8. 4 tasya vai te tathodgāsyāmi . . . yathaikarāḍ eva bhūtvā svargaṁ lokam eṣyasi; aber gleich darauf, 4. 8. 5 der Dativ (oben A, 2).

9. JUB. 4. 8. 9 sāṅgo haiva satanur amṛtas sambhavati ya etad evaṁ vedātho yasyaivaṁ vidvān udgāyati.

10. JUB. 4. 9. 5 atha yasyaivaṃ vidvān udgāyati ya evāsya prāṇe mr̥tyupās'as tam evāsyonmuñcati.

11. JUB. 4. 10. 4 atha yasyaivaṃ vidvān udgāyati ya evāsya snāvasu mr̥tyupās'as tasmād evainaṃ spr̥ṇāti ('befreit' cf. § 66, b, 2, Anm. 1, p. 61); 14 atha yasyaivaṃ vidvān udgāyati.

12. PB. 6. 7. 1 bṛhaspatir devānām udagāyat. Der Kommentar: devānām yajñe pūrvam udagāyad, udgātram akarot. Caland folgt dem Kommentar in der Annahme einer Ellipse, die unnötig: 'exercised the function of Udgātṛ (at the sacrifice) of the gods'.

13. JB. 1. 171 (Caland § 61, p. 66, 9) sa ha nṛmedhaḥ suvratasyojjagau, 'Nṛmedha erfüllte die Funktion des Udgātṛs für Suvrata' (Caland).

14. JB. 1. 234 (Caland § 87, p. 91, 24) tasya (scil. putrasya) ha svayam (scil. hr̥tsvās'ayāḥ) evojjagau, 'Er (Hr̥tsvās'ayas) selbst trat als dessen Sänger auf' (Caland).

15. JUB. 2. 8. 2 tasya (scil. s'aryātasya mānavasya) hāyāsya evojjagau; 3 uttarata āgato 'yāsya āṅgirasas' s'aryātasya mānavasyo 'jjagau. Hierher gehören wohl auch die doppeldeutigen Genitive te und me JUB. 2. 7. 2 (quater) ayam ta udgāyatu; 4; 6; 8. 10 yan me tvam udgāyeḥ; 2. 8. 1 tvaṃ me, bhagava, udgāya.

16. JUB. 3. 30. 3 tena sa (scil. pataṅgaḥ prājāpatyaḥ) r̥ṣīṇām udagāyat; 4 eteno eva sāmṇā . . . prajāpatir devānām udagāyat. Hierher wohl auch das doppeldeutige te in 5 yas smaitaitat sāma vidyāt sa smaiva ta udgāyatu.

17. JUB. 3. 30. 2 tad yasya vai kila sāma vidvān sāmnodgāyati devatānām eva salokatām gamayati. Hierher auch wohl das doppeldeutige me gleich vorher: brāhmaṇo vai me sāma vidvān sāmnodagāyat.

Außer den oben B, 15–17 angeführten Stellen stehen doppeldeutige Pronominalformen (naḥ, me, te) noch S'B. 14. 4. 1. 3–8 (BAUp. Mādhy. 1. 3. 3–8 = Kāṇva 1. 3. 2–7) tvaṃ na udgāya; AB. 5. 34. 1; GB. 1. 3. 4; JUB. 3. 17. 4 udagāsīn me; JUB. 3. 31. 1 sa eva ma udgāsyati; 6 tvam eva ma udgāsyasi; 8 ayam ma udgāsyati.

Parallel zur genitivischen Konstruktion der  $\sqrt{g\bar{a}} + ud$  'als Udgāṭṛ-priester funktionieren' geht das Nomen *udgāṭṛ* (mit und ohne Verbum substantivum) mit dem Genitiv des Opferherrn, so PB. 6. 5. 5 *yad āha : bārhaspatya* (d. i. Pratiṅka des Mantra *bārhaspatyo* 'si PB. 1. 2. 4) *iti, bṛhaspatir vai devānām udgātā, tam eva tad yunakti*; JB. 3. 233 (Caland § 203, p. 278, 21) *teṣām* (scil. *vibhindukīyānām*) *ḍṛdhacyud agastir udgātāsīt*; KB. 30. 6 (114, 17–18) *teṣām nas* (i. e. *ādityānām*) *tvam* (i. e. Agni) *eva hotāsi* (so Lindners Text, drei Hss. *hotāsa* und so Aufrecht, AB., p. 443, 1 von unten) *bṛhaspatir brahmāyāsyā udgātā ghora āṅgirasō 'dhvaryuḥ*; ChUp. 1. 2. 13 *sa ha naimiṣīyāṇām udgātā babhūva*; JUB. 2. 1. 1 *devānām vai ṣaḍ udgātāra āsan : vāk ca manas' ca cakṣuṣ' ca s'rotraṁ cāpānas' ca prāṇas' ca*.<sup>1</sup>

C. Dieselbe genitivische Konstruktion findet sich auch bei den Verben, die sich auf andere Teile der Sāman-melodie beziehen.

(a)  $\sqrt{stu} + pra$ .

1. JB. 1. 175 (Caland § 62, p. 67, 16) *sa yaṁ kāmayeta yajamānaṁ : svargalokas syād iti : "..."* *ity asya prastuyāt*, 'Wenn er (der Sänger) von dem Opferherrn wünscht: "Möge er in den Besitz des Himmelraumes kommen"', so mache er für ihn den Prastāva: "...'" (Caland).

2. JUB. 4. 9. 4 *tad yasyaivaṁ vidvān prastauti ya evāsyā vāci mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati*.

3. JUB. 4. 10. 2 *atha yasyaivaṁ vidvān prastauti ya evāsyā tvaci mṛtyupās'as tasmād evainam sprṇāti*; 12 *atha yasyaivaṁ vidvān prastauti . . .*

Dazu das doppeldeutige *me GB. 1. 3. 4 prastāvīn me*; die Parallelen *AB. 5. 34. 1* und *JUB. 3. 17. 4* haben diesen Satz nicht.

<sup>1</sup> Anders K. 25. 10 (117, 17–18); Kap. 40. 3 (224, 9) *prajāpater* (die Hs. Ch. des K. *prajāpatir*, von v. Schroeder nach Kap. emendiert) *vā udgātā* 'Dem Prajāpati gehört der Udgāṭṛ-priester' (Caland zu ApS'S. 11. 9. 13); die Parallele MS. 3. 8. 9 (108, 8) hat an Stelle des Genitivus possessivus das Adjektivum : *prajāpatya udgātā*.

JUB. 3. 7. 7 *tā u ha vai jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus'ca, tayor ha prācinas'āliṛ vṛta udgātā*; 3. 10. 1 *ya eṣām ayaṁ vṛta udgātāsa sind die Genitive tayoḥ und eṣām als Genitivi agentis zum Part. praet. vṛtaḥ zu ziehen*.



Anders JB. 3. 92 (Caland § 179, p. 239, 4) tasya (scil. sāmnaḥ) triḥ prastauti, sakṛt pratiharati, trir nidhanam upayanti, 'Von dieser Singweise (Sāman) macht er den Prastāva dreimal, einmal den Pratihāra, dreimal unternimmt man das Schlußstück' (Caland).

(b) √hr̥ + prati.

1. JUB. 4. 9. 6 atha yasyaivaṃ vidvān pratiharati ya evāsya cakṣuṣi mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

2. JUB. 4. 10. 5 atha yasyaivaṃ vidvān pratiharati ya evāsyaṅgeṣu mṛtyupās'as tasmād evainaṃ sprṇāti; 15 atha yasyaivaṃ vidvān pratiharati. . .

(c) √dru + upa.

JUB. 4. 10. 6 atha yasyaivaṃ vidvān upadravati ya evāsyāsthīṣu mṛtyupās'as tasmād evainaṃ sprṇāti; 16 atha yasyaivaṃ vidvān upadravati. . .

(d) √kr̥ + hiṃ.

JUB. 4. 10. 1 tad yasyaivaṃ vidvān hiṃkaroti ya evāsya lomasu mṛtyupās'as tasmād evainaṃ sprṇāti; 11 tad yasyaivaṃ vidvān hiṃkaroti. . .

Hierher das doppeldeutige me GB. 1. 3. 4 hiṃnakaron me.

Dagegen steht die ṛc, zu der der hiṃkāra gemacht wird, im Dativ: SB. 3. 2. 1 (bis) ekasyai hiṃkaroti; PB. 2. 1. 1; 2. 2. 1; 2. 3. 1; 2. 6. 1; 2. 9. 1; 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 17. 1; SB. 3. 2. 1 (bis); 3. 3. 1 (bis); 3. 5. 1 tisṛbhyo hiṃkaroti; PB. 2. 4. 1 (ter); 2. 6. 1; 2. 7. 1 (ter); 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 13. 1 (bis); 2. 15. 1; 2. 16. 1; 3. 9. 1; SB. 3. 2. 1 (bis) pañcabhyo hiṃkaroti; PB. 2. 6. 1; 2. 9. 1 (bis); 2. 13. 1; 2. 14. 1 (ter); 2. 15. 1; 2. 16. 1; 3. 2. 1; 3. 7. 1 saptabhyo hiṃkaroti; PB. 2. 9. 3 (bis) yat tām (scil. ṛcam) saptabhyo hiṃkaroti tena sā sapta bhajate, 'In that he makes hiṃ with regard to this one for seven (verses) thereby it (this first verse) obtains seven (stotriya-verses)' (Caland); PB. 3. 8. 1 aṣṭābhyo hiṃkaroti; 2 yad aṣṭābhyo-ṣṭābhyo hiṃkaroti; PB. 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 15. 1; 2. 16. 1; 2. 17. 1 (bis); 3. 1. 1 (ter); 3. 2. 1; 3. 5. 1; 3. 6. 1; SB. 3. 3. 1; 3. 5. 1 (bis); 3. 6. 1 (ter) navabhyo hiṃkaroti; PB. 3. 2. 1; 3. 3. 1 (ter); 3. 4. 1 (ter); 3. 5. 1; 3. 6. 1; 3. 7. 1 ekādas'abhyo hiṃkaroti; P.B 3. 5. 1; 3. 6. 1 trayodas'abhyo hiṃkaroti; PB. 3. 9. 1; 3. 10. 1; 3. 11. 1

caturdas'abhyo hiṁkaroti; PB. 3. 7. 1; 3. 9. 1; 3. 10. 1 (bis); 3. 11. 1 (bis) pañcadas'abhyo hiṁkaroti; PB. 3. 12. 1 (ter); 3. 13. 1 (ter) ṣoḍas'abhyo hiṁkaroti; 3. 12. 2 yat ṣoḍas'abhyāḥ-ṣoḍas'abhyo hiṁkaroti...; JB. 1. 231 (ter) tad yat tṛcāya-tṛcāya hiṁkurvanti.

(e) √dā + ā mit ādim.

JUB. 4. 10. 3 atha yasyaivaṁ vidvān ādim ādatte ya evāsya māñseṣu mṛtyupās'as tasmād evainaṁ sprṇāti; 13 atha yasyaivaṁ vidvān ādim ādatte...

(f) √i + upa mit nidhanam.

1. JUB. 4. 9. 7 atha yasyaivaṁ vidvān nidhanam upaiti ya evāsya s'rotre mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

2. JUB. 4. 10. 7 atha yasyaivaṁ vidvān nidhanam upaiti ya evāsya majjasu mṛtyupās'as tasmād evainaṁ sprṇāti; 17 atha yasyaivaṁ vidvān nidhanam upaiti...

Zu allen unter C, a-f aufgeführten Stellen fehlen Beispiele für die Konstruktion mit einem Dativus personae.

P. 57, 21. Lies: Ait. Ār. 3. 2. 4 (135, 17-18 Keith) = 5. 3. 3 (158, 2 Keith).

P. 57, letzte Zeile. Zwischen 4 und 5 füge ein:

4a. Ait. Ār. 1. 1. 3 (79, 12 Keith) pratitiṣṭhati ya evaṁ veda yeṣāṁ caivaṁ vidvān etad dhotā s'aṅsati.

P. 61, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: Cf. JUB. 4. 10. 1-9.

P. 66, 20 (§ 67, b, in fine). Füge hinzu:

52. TB. 2. 1. 2. 8-9 yasyaivaṁ viduṣa udite sūrye 'gnihotraṁ juhvati | praiva jāyate.

53. TB. 2. 1. 10. 3 aparivargam evāsyaitāsu devatāsu hutam bhavati yasyaivaṁ viduṣo 'gnihotraṁ juhvati. Der yasya Satz zeigt, daß das asya im vorhergehenden Satze nicht als Genitivus agentis zu hutam zu ziehen ist.

54. TB. 3. 7. 3. 1; 2; 3 agnāv evāsyāgnihotraṁ hutam bhavati; 4 devatāso evāsyāgnihotraṁ hutam bhavati. Mit Part. praet.

55. Ms. 1. 8. 3 (118, 14) ājyena hotavyam yasyāpratiṣekyam syāt; (119,6) odanena hotavyam yasya pratiṣekyam syāt. Mit Gerundivum.

P. 79, 12. Lies: S'B. 6. 1. 3. 15.

P. 79, 13. Zur Ellipse von *gṛhe* verdanke ich Herrn L. Renou (Paris) einen Hinweis auf KS'S. 15. 3. 3 ff., wo der Kommentar zu den Genitiven *senānyaḥ*, *purohitasya* usw. *gṛhe* suppliert (*gṛha iti sarvatra anuvartate*). Dort geht aber 2 *pratigṛham* 'in jedem Hause' vorher.

P. 82, 14. Füge hinzu: Herrn Ernst Lommatzsch (Marburg) verdanke ich den Hinweis auf eine dem *yatra pravāhaṇasya jaivaler āsa* ganz ähnliche lateinische Konstruktion: Liv. 2. 7. 12 *ubi nunc Vicae Potae est domus in infimo clivo aedificata* (Wölfflin, *Archiv f. lat. Lex.* II, p. 370; J. B. Hofmann in Stolz-Schmalz, *Lat. Gram.* 394, oben).

P. 82, 17. Lies: 1916 [X], p. 282.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der philosophisch-historische Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [1939](#)

Autor(en)/Author(s): Oertel Hanns

Artikel/Article: [Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa 1-99](#)